
BACHELORARBEIT

Frau
Mona Kramer

**„Mia san mia“ Der FC Bayern
sagt dem Trainer „Arrivederci“**

**Eine inhaltsanalytische Unter-
suchung der Trainerentlas-
sung von FC Bayern im
September 2017**

BACHELORARBEIT

„Mia san mia“

Der FC Bayern sagt dem Trainer „Arrivederci“

Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Trainerentlassung von FC Bayern im September 2017

Autor/in:

Frau Mona Kramer

Studiengang:

Medien-, Sport-, und Eventmanagement

Seminargruppe:

AM14wS2-B

Erstprüfer:

Frau Prof. Dr. Rübenacker

Zweitprüfer:

Frau Carolin Schäfer

BACHELOR THESIS

“Mia san Mia”

**FC Bayern tells the coach “Ar-
rivederci”**

**A comparative content analy-
sis of the coach dismissal
from Fc Bayern in September
2017**

author:

Ms. Mona Kramer

course of studies:

Media, Sports, Eventmanagement

seminar group:

AM14wS2-B

first examiner:

Ms. Prof. Dr. Rübenacker

second examiner:

Ms. Carolin Schäfer

Bibliografische Angaben

Kramer, Mona

„Mia san mia“ Der FC Bayern sagt dem Trainer „Arrivederci“ Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Trainerentlassung von FC Bayern im September 2017

“Mia san mia” FC Bayern tells the coach “Arrivederci” A comparative content analysis of the coach dismissal from FC Bayern in September 2017

97 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2018

Abstract

Die vorliegende Bachelorarbeit vergleicht die Berichterstattung in verschiedenen Printmedien über Trainerentlassung von Carlo Ancelotti beim FC Bayern. Berücksichtigt hierbei werden Artikel aus der Süddeutschen Zeitung, der Bild Zeitung und des Fußballmagazins kicker. Mithilfe einer vergleichenden Medieninhaltsanalyse werden anhand von aufgestellten Hypothesen Differenzen und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII
1 Einleitung	1
2 Theoretische Grundlagen.....	3
2.1 Die Zeitung.....	3
2.1.1 Historie	3
2.1.2 Der Zeitungsmarkt in Deutschland	5
2.1.3 Die seröse Tageszeitung.....	6
2.1.4 Die Süddeutsche Zeitung (SZ)	6
2.1.5 Boulevardzeitungen.....	7
2.1.6 Die Bild	8
2.1.7 Publikumszeitschriften – Special- Interest-Zeitschrift	9
2.1.8 Der kicker	10
2.2 Der Fußball in Deutschland	10
2.2.1 Der FC Bayern München.....	11
2.3 Der sportliche Verlust.....	14
3 Methode	17
3.1 Hypothesen.....	17
3.2 Inhaltsanalyse	18
3.3 Auswahl des relevanten Untersuchungsmaterials	19
3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe	20
3.5 Codierung	21
3.6 Kategorien.....	22
3.6.1 Formale Kategorien	22
3.6.2 Inhaltliche Kategorien	24
3.7 Kategorien der Analyse.....	25
4 Analyse	28
4.1 Zusammenfassung der Publikationen.....	28
4.2 Prüfung der Hypothesen	36
4.3 Weitere Befunde	46
Fazit	50

Literaturverzeichnis	XI
Quellenverzeichnis.....	XIV
Anhang	XV
Eigenständigkeitserklärung	XLVIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Darstellung der Journalistengeschichte nach Dieter Paul Bamert 1928 ...	4
Abbildung 2. Kreislauf von wirtschaftlichen und sportlichen Faktoren	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Untersuchungsmaterial Bild Zeitung.....	29
Tabelle 2. Untersuchungsmaterial Süddeutsche Zeitung.....	32
Tabelle 3 Untersuchungsmaterial kicker	34
Tabelle 4 Hypothese 1 Anteil der Titelseiten.....	37
Tabelle 5. Ergebnisse zur Erarbeitung von Hypothese 2	39
Tabelle 6 Ergebnisse zur Erarbeitung von Hypothese 3	40
Tabelle 7 Erwähnung des Trainers in der SZ.....	41
Tabelle 8. Erwähnung der Mannschaft SZ.....	41
Tabelle 9 Ergebnisse Kategorie 8 in %	45
Tabelle 10 Namentliche Erwähnung Ancelottis.....	47
Tabelle 11 Anzahl der verwendeten Fotos in %.....	48
Tabelle 12 Übersicht der Wortanzahlen	49

1 Einleitung

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern sich die Berichterstattung verschiedener Printmedien zum Thema der Trainerentlassung von Carlo Ancelotti beim FC Bayern im September 2017 voneinander unterscheidet.

Wie der Sportjournalist Martin Born treffend formuliert, wird ein verfasster Bericht je nach Standort nicht immer gleich ertönen.¹ Bezieht man diesen Gedanken auf die oben gestellte Forschungsfrage, ergibt dies eine Grundannahme, dass Berichterstattungen, die sich mit demselben Thema beschäftigen, eine differenzierte Darstellungsweise haben können. Die vorliegende Arbeit zielt darauf ab, herauszuarbeiten, inwiefern sich die journalistischen Texte sowohl inhaltlich als auch formal unterscheiden oder gleichen. Als Untersuchungsmaterial dienen Artikel der Süddeutschen Zeitung (SZ), der Bild Zeitung und des Fußballfachmagazins kicker herangezogen.

Das mediale Interesse der Deutschen am Fußball ist ungeschlagen. Media Control veröffentlichte über die Website Statista eine Darstellung die veranschaulicht, dass allein im Jahr 2016 vier Fußballspiele die Top fünf Fernsehübertragungen, gemessen nach Einschaltquoten, besetzen. Diese liegen auf dem ersten Platz bei knapp dreißig Millionen Zuschauern.²

Ob Bundesliga, Champions League, Europa League, DFB Pokal oder Nationalmannschaft, weist der ausstrahlende Sender eine Vielzahl von Fernsehzuschauern auf.

Über die Beliebtheit der Sportart hinaus, erfreuen sich auch die Vereine an höchstem Ansehen. Besonders der Rekordmeister FC Bayern München ist durch seine Erfolgsgeschichte und die lange Tradition (siehe Kapitel 2.2) einer der bekanntesten Fußballvereine der Welt. Erfolgreiche Sportgrößen wie Franz Beckenbauer, Oliver Kahn und Manuel Neuer sind und waren wichtige Akteure des FC Bayern. Doch gerade die vermeintliche Monopolstellung in der aktuellen Bundesliga Saison 2017 / 2018 macht der Mannschaft von der Säbener Straße zu schaffen. Nach einem nicht zufriedenstellenden Bundesliga-Start musste sich das Team um den italienischen Trainer Carlo Ancelotti im Champions League Gruppenspiel am 27. September 2017 gegen den französischen Verein Paris Saint Germain mit einem klaren 3:0 geschlagen geben. Am folgenden Tag wurde der Vertrag mit Trainer Ancelotti vorzeitig aufgelöst. Zu diesem Zeitpunkt belegt der Verein in der Bundesliga Tabellenplatz drei.³

¹ Vgl. Born in Honauer 1990:8

² Quelle: Statista, Media Control (Quellenverzeichnis)

³ kicker Redaktion (Website)

Eine Trainerentlassung ist im deutschen Fußball nichts Ungewöhnliches, doch der frühe Zeitpunkt und der schroffe Ton der Funktionäre des FC Bayerns riefen eine große Medienaufmerksamkeit hervor. Mit unschönen Details und Hintergrundinformationen berichteten die Zeitungen über die geschehenen Vorkommnisse. Sowohl die Titelseiten verschiedener Blätter als auch der Großteil des Sportressorts beleuchteten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln.

Das folgende Kapitel befasst sich mit den theoretischen Grundlagen zum Thema Fußball und Zeitungsmarkt in Deutschland. Auf Basis dieser Informationen wird in Kapitel 3 die Analyse erarbeitet. Diese beinhaltet die Aufstellung von Hypothesen die anhand verschiedener Kategorien und eines Codebuchs belegt oder widerlegt werden können. Die vergleichenden Analyseergebnisse werden in Kapitel 4 erörtert. Den Abschluss der vorliegenden Bachelorarbeit bildet das Fazit in Kapitel 5.

2 Theoretische Grundlagen

Um die in Kapitel 4 folgenden Analyseergebnisse fachlich korrekt einordnen zu können, ist es notwendig, die theoretischen Grundlagen und Hintergründe des zu behandelnden Themas zu erarbeiten. Auch wenn die Medienauswahl sich auf die Printmedien beschränkt, gilt es hier die Auswahl der Zeitungen zu begründen und fachgerecht zu differenzieren. Darüber hinaus wird in Kapitel zwei ein Überblick über die Vereinsgeschichte des FC Bayern Münchens gegeben, woraufhin eine aktuelle Einordnung in den Kontext zur Entlassung von Carlo Ancelotti folgt. Abschließend findet in Kapitel 2 ein kurzer Exkurs statt, der die psychologischen Aspekte des sportlichen Verlustes in wichtigen Wettbewerben beleuchtet.

2.1 Die Zeitung

2.1.1 Historie

Da die allumfängliche historische Erörterung der Zeitungsentstehung den Rahmen der Bachelorarbeit sprengen würde, konzentriert sich die Verfasserin auf die wichtigsten Säulen in der Entstehung des Mediums Zeitung.

Die Geschichte der Printmedien begann vor etwas mehr als 550 Jahren, als es dem Deutschen Johann Gutenberg 1450 gelang, den Buchdruck in Europa zu revolutionieren. Mit der neuen Technik der losen Letternanordnung beginnt der Durchbruch für das Schreibmedium Zeitung. Bis zu der Veröffentlichung der ersten Tageszeitung der Welt 1650 in Leipzig (Einkommende Zeitungen) wurde die Bürgerschaft mit Einblattdrucken, monatlichen Zeitschriften und Flugblättern über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen informiert. Erst seit 1780 existierten die modernen Tageszeitungen⁴ die sich als wichtiges bildendes Medium für die aufstrebende Bevölkerung darstellten:

“Die Bedeutung der Zeitung im 18. Jahrhundert lag in ihrem Aufstieg zum gesamtgesellschaftlichem Medium, d.h. sie stimulierte wie kein zweites Medium die Entwicklung zu einer gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit.”⁵

⁴ Vgl. Meier 2013:72

⁵ Faulstich 2006:23

Dank zahlreicher technischer Revolutionen konnte sich die Zeitung als Massenmedium beweisen. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten deutschen Pressekonzerne in Berlin entstehen. Klaus Meier bezeichnet diese Zeit als "Take-off" des Journalismus, da sich dort durch technische, rechtliche und politische, wirtschaftliche und soziale Fortschritte die Zeitung am effektivsten entwickeln und etablieren konnte.⁶

Ebenfalls zu dieser Zeit konnte nach langem Kampf das erste Urteil zur Pressefreiheit in Deutschland durchgesetzt werden, während Länder wie England und Amerika diese Rechte schon bis zu 100 Jahre vorher besaßen. Doch sowohl durch den ersten als auch besonders durch den zweiten Weltkrieg wurde die Pressefreiheit im deutschen Journalismus militärisch und totalitär unterdrückt. Erst durch die Abschaffung des Grundgesetzes nach Kriegsende 1949 konnten die Journalisten erstmals Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit genießen. Die Spaltung der Bundesrepublik führte allerdings dazu, dass die DDR weiterhin unter streng journalistischer Überwachung stand. Schlussendlich führte der Fall der Mauer 1989 zu der einheitlichen Pressefreiheit in ganz Deutschland.⁷

Zusammengefasst konnte sich die Zeitung dank ineinanderübergreifender Fortschritte sowohl der Technologie als auch der Gesellschaft und Kultur über vierhundert Jahre zu einem der stärksten Massenmedien entwickeln. Die untenstehende Abbildung beschreibt die vier Phasen der Journalismusgeschichte nach der Systematik von Dieter Paul Baumert von 1928 und gibt einen abschließenden Überblick der Entwicklung des Massenmediums Zeitung.



Abbildung 1. Darstellung der Journalistengeschichte nach Dieter Paul Bamert 1928

⁶ vgl. Meier 2013:78

⁷ vgl. Meier 2013:73

2.1.2 Der Zeitungsmarkt in Deutschland

Wie im vorausgegangenen Unterpunkt erläutert, gilt Deutschland als Erfinderland der Tageszeitung. Doch neben den seriösen Nachrichtenblättern, erstreckt sich der Zeitungsmarkt über weitaus größere Gebiete. Unter anderem bieten sowohl die Boulevard Magazine als auch die Publikumszeitschriften eine große Auswahl an differenzierten journalistischen Arbeiten. Grundsätzlich teilen alle Zeitungen dieselben Aufgaben und Merkmale: Die Zeitung wird dann als solche verstanden, wenn sie für jedermann öffentlich zugänglich ist (Publizität), sich an Geschehnissen aus der Gegenwart orientiert oder über das aktuelle Tagesgeschehen berichtet, sie in regelmäßig messbaren Abständen erscheint (Periodizität) und ein hohes Maß an Offenheit für eine breite Themenauswahl aufweist (Universalität).⁸

Aus Rezipientensicht muss die Zeitung über den reinen Nachrichtenfaktor hinaus unterhalten können und fähig sein, fragwürdige oder kritikwürdige Themen scharf zu hinterfragen. Des Weiteren steht die Zeitung in Deutschland als wichtige Säule der Demokratie und muss ihre Leser bei der Meinungsbildung unterstützen. Wie und in welcher Art die Zeitung publiziert wird, richtet sich nach den Zielen des Herausgebers, den zu behandelnden Themen, der Höhe der Auflage, des Verbreitungsgebiets und der Zielgruppe, die mit dem jeweiligen Medium angesprochen werden soll.⁹

Da in der vorliegenden Bachelorarbeit drei unterschiedliche Gattungen des Printmediums untersucht werden, ist es vorab nötig, die Eigenschaften und Unterschiede der jeweiligen Zeitungstypen herauszuarbeiten. Darausfolgend werden die Ergebnisse der Analyse in Kapitel 4.0 korrekt in den fachlichen Kontext integriert.

⁸ vgl. Meier 2013:76

⁹ vgl. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: 2002 (Zeitschrift)

2.1.3 Die seriöse Tageszeitung

Eine seriöse Tageszeitung zeichnet sich dadurch aus, dass sie das aktuelle Tagesgeschehen und sämtliche Themen mit Daten und Fakten wissenschaftlich belegt und dem Leser als objektive Berichterstattung vermittelt werden. Besonders großer Wert wird dabei auf die qualitativ und quantitativ hohe Darstellung von politischen Nachrichten und wirtschaftlichen Artikeln gesetzt. Vertrieben wird die seriöse Tageszeitung hauptsächlich im Abonnement.

Im Vergleich zum Boulevardjournalismus zeichnen sich qualitativ hochwertige Tageszeitungen durch das Streben nach einem hohen Maß an Information aus. Die Ordnung einer Tageszeitung richtet sich nach Relevanz der Themen und der Faktizität der Berichte.¹⁰ Die Selektion der Nachrichten kann auf klassische Nachrichtenfaktoren zurückgeführt werden. Die Zeitungen verzichten auf dramatische Emotionalisierung, Wertung und Polarisierung. Dadurch erscheint das Medium zwar vergleichsweise "trocken", behandelt aber trotzdem die wichtigsten Themen mit fachlichen Kenntnissen. Durch die seriöse Vermarktung der Themen steht die Tageszeitung als Vertrauensgut der Leser.¹¹

2.1.4 Die Süddeutsche Zeitung (SZ)

Die Süddeutsche Zeitung ist eine überregionale Abonnementzeitung und gehört zu der Südwestdeutschen Medien Holding GmbH. Verlegt wird sie durch den Süddeutschen Verlag in München. Seit 1945 erscheint die Tageszeitung von montags bis samstags.¹² Laut Ludwig Maaßen handelt die SZ nach dem Redaktionsstatut als "freiheitliche, demokratische Gesellschaftsform nach liberalen und sozialen Grundsätzen."¹³ Die politische Ausrichtung wird als "gemäßigt links" beschrieben.¹⁴

Mit 9,9% Marktanteil liegt die Süddeutsche auf dem zweiten Rang, gemessen nach Anteilen der deutschen Tageszeitungen, hinter Axel Springer.¹⁵

¹⁰ vgl. Meier 2013:14

¹¹ vgl. Meier 2013:15

¹² vgl. Hoser 2014 (Website)

¹³ Maaßen 1992:95

¹⁴ vgl. Brocchi 2008 (Website)

¹⁵ vgl. Röper 2016 (Website)

2.1.5 Boulevardzeitungen

Die Rubrik des Boulevardjournalismus ist keine Neuheit in der Medienlandschaft. Bereits im 16. Jahrhundert lockten die Flugblätter die meist nicht lesekundigen Leser mit aufmerksamkeitsregenden Illustrationen von Hexen, seltsamen Naturereignissen und Kriegsgeschichten an.¹⁶ Der Durchbruch gelang der Yellow Press durch die Industrialisierung und die Technologisierung. Dadurch war es den Boulevardzeitungen möglich durch Anzeigenblätter günstiger zu produzieren und die Zeitung somit erschwinglicher für die Rezipienten zu machen, was bis heute so geblieben ist. Der Ursprung des Begriffs Boulevardzeitung lässt sich darauf zurückführen, dass die Zeitungen früher nur im Straßenverkauf erwerbbar waren und nicht im Abonnementvertrieb geführt wurden.¹⁷

Die Boulevardpresse beschäftigt sich mit sensationsorientierten Nachrichten, die sich als reißerische Titelseiten gut vermarkten lassen. Ziel der Zeitung ist es, zu polarisieren und die tiefsten Unterhaltungsbedürfnisse des Lesers zu befriedigen. Dazu gehört eine quantitativ große Menge Berichte, die sich mit Gewaltverbrechen oder Katastrophen beschäftigen. Auch dem Sport wird ein großer Teil der Zeitung zugestanden, um den Alltag der Leser durch spannende Berichte zu emotionalisieren. Darüber hinaus wird durch Artikel über Prominente eine Plattform der Melodramatisierung geschaffen, die dem Unterhaltungsbedürfnis des Lesers entgegen kommt.¹⁸ Weitere Bestandteile der Boulevardzeitungen sind der Serviceteil, Ratgeber und Cartoons. Aus journalistischer Sicht haben qualitativ hochwertige Reportagen und Berichte wenig Platz in diesen Zeitungen und werden von Meinungsformen und Kolumnen verdrängt.

Die Sprache der Boulevardzeitungen ist für die meisten Leser gut verständlich und meist emotional stark geprägt. Kurze Sätze und Schlagzeilen machen es dem Rezipienten möglich, das aktuelle Tagesgeschehen als Nebentätigkeit z.B. am Arbeitsplatz zu überfliegen. Die Gestaltung der Zeitungen unterscheidet sich besonders von den Qualitätszeitungen.¹⁹ Prangernde Schlagzeilen und bunte Titelseiten werden zum "Schaufenster der Zeitung".²⁰ Besonders auffallend ist die Nutzung vieler Bilder, um einen Artikel zu unterstützen und mithilfe dieser für den Leser interessanter zu gestalten.

¹⁶ vgl. Hummel in Wiesinger 2015:23

¹⁷ vgl. Renger in Wiesinger 2015:23

¹⁸ vgl. Bruck;Stocker 1996:23

¹⁹ vgl. Bruck / Stocker 1996: 19

²⁰ Schneider / Raue 2012:311

Doch trotz des hohen Erfolgs, den die Boulevardzeitungen verzeichnen, ist die Kritik an diesen sehr hoch. Die Autoren Bruck und Stocker beschreiben die wirtschaftliche Verachtung gegenüber der Zeitungsgattung wie folgt:

“Die Durchsetzung mit Kommerz erregt Abneigung und Abqualifizierung. Denn das Triviale und Populäre ist Warenkultur. Kommodifizierung und Konsum sind die wesentlichen Handlungsformen, Massenproduktion, Massenabsatz und Massennutzung die entscheidenden Merkmale.”²¹ Aus journalistischer Sicht wird der saloppe Sprachgebrauch abgelehnt. Durch die radikale Komprimierung der Sachverhalte werden zwar Schlagzeilen erarbeitet, die die Unterhaltungsfunktion steigern, der eigentliche Informationsgehalt der Nachricht bleibt dabei auf der Strecke. Einhergehend mit der “Tendenz zur Sprachökonomie”²² sei nach Weber eine weitere Entwicklung zu erkennen.

“ (...) durch den rigorosen Einsatz oraler Stilmittel in Boulevardmedien (...) einen Trend zur Rückkehr der “Sprache des Volkes” (...)”²³

Autorin Ulrike Dulinski belichtet den Aspekt der Einfachheit der Sprache aus einem anderen Blickwinkel. Der Einsatz der Umgangssprache ermögliche “schnelle Verständlichkeit, Farbigkeit und den Aufbau populärer Identifikationsmöglichkeiten durch die Nähe zum menschlichen Leben.”²⁴

Doch all die Kritik scheint der Boulevardzeitung keinen großen Schaden zuzufügen. Denn mit immer noch knapp zwei Millionen verkauften Zeitungen am Tag ist die größte Boulevardzeitung Deutschlands “BILD” die reichweiteste- und auflagenstärkste Zeitung in der Bundesrepublik.²⁵

2.1.6 Die Bild

Am 24. Juni 1952 erschien die Erstausgabe der Bild Zeitung. Zu diesem Zeitpunkt orientierte sich die Darstellungsform an erfolgreichen Boulevardzeitungen aus anderen Ländern, welche aber nach Startschwierigkeiten schnell überarbeitet wurde.²⁶ Nur ein Jahr nach Erscheinen der Bild liegt die Auflage an der Millionengrenze.²⁷ Damit war der

²¹Bruck/Stocker 1996:10

²² Bruck / Stocker 1996:27

²³ Weber 1995 :206

²⁴ Dulinski 2003:246

²⁵ Quelle : IVW / <http://www.bildblog.de/auflage/>

²⁶ vgl. Schirmer 2001: 55

²⁷ vgl. Renger 2000: 83

Durchbruch gelungen, und die Zeitung hatte sich ihren Platz an der Tagespresse erarbeitet. Die Bild Zeitung entspringt dem Axel Springer Verlag dem mit 14% der größte Teil der deutschen Presselandschaft gehört.²⁸ Sie erscheint täglich. Mittlerweile ist die Bild auch als Abonnement Zeitung erhältlich. Die Untersparte Bild am Sonntag kurz "BamS", unterhält auch am Wochenende die Leserschaft. Der Name der Zeitung ist Programm. Die Redakteure des Blatts legen viel Wert auf eine bunte und großflächige Unterstützung der Artikel durch Bilder. Die Inhalte der Bild spiegeln sich in den in 2.1.4 genannten Merkmalen von Boulevardzeitungen wider. Kaum eine andere Zeitung kann durch die Gestaltung der Titelseite und der Umgang mit den zu behandelnden Themen so polarisieren wie die Bild. Das bestechende Merkmal ist nach Schneider und Raue die Vermischung von Unterhaltung und Nachrichten.²⁹

" (...) das reißerische, oft chaotische Layout, vor allem auf der Titelseite; die farbigen meist roten Buchstaben und Balken, der extreme Schnitt von Bildern (...), die fetzigen Schlagzeilen; die turbulente Mischung von Nachricht und Meinung. (...) Nachahmenswert sind die Lesernähe, die klare Sprache und das starke Gewicht von Service und Lebenshilfe auf jeder Seite."³⁰

2.1.7 Publikumszeitschriften – Special- Interest-Zeitschrift

„Special- Interest-Zeitschriften sind periodisch erscheinende Publikationen, die sich mit einem eindeutig definierten Themengebiet befassen. Sie richten sich demzufolge nicht an ein Massenpublikum, sondern an eine spezifische Zielgruppe. (...)

Von Fachzeitschriften sind Special Interest Zeitschriften dadurch abzugrenzen, dass sie für eine Leserschaft publizieren, die nicht (ausschließlich) beruflich am jeweiligen Thema interessiert ist.“³¹

Die Special- Interest- Zeitschriften gehören zu der Typisierung der Publikumszeitschriften. Unterschieden wird hierbei nach General-Interest- Zeitschriften (wie z.B. Focus, Stern), Zielgruppen-Zeitschriften (die eine bestimmte Leserschaft erreichen wollen wie z.B. Frauenzeitschriften), Special-Interest-Zeitschriften (die ein festgelegtes Thema be-

²⁸ vgl. Röper/ 2016 : 254 (Website)

²⁹ vgl. Schneider/ Raue 2012:310

³⁰ Schneider / Raue 2012:215

³¹ vgl. Journalistenkolleg 2017 (Website)

arbeiten wie z.B. der kicker und darüber hinaus die Very- Special- Interest Zeitschriften). Letztere definieren sich durch weitere Themenspezialisierungen und Zielgruppendifferenzierungen.³²

Eine Special-Interest- Zeitschrift beschäftigt sich hauptsächlich mit einem Thema, für das sie bekannt ist. Beispiele für Special-Interest- Zeitschriften sind CHIP, Verträglich Reisen, Auto Motor und Sport oder der kicker.

2.1.8 Der kicker

Der kicker ist ein deutsches Sportmagazin, das sich hauptsächlich mit Fußball beschäftigt. Seit 1968 gehört er dem Olympia-Verlag an, der die Magazinausgabe zweimal wöchentlich publiziert. Der kicker versteht sich als klassische Abonnement Zeitschrift, ist aber auch im freien Verkauf erhältlich.

Die Montagsausgabe erstreckt sich über 80-96 Seiten und behandelt dabei den Fußball aus aller Welt. Anderen Sportarten wird in dem Magazin nur bedingt Aufmerksamkeit geschenkt. Die Zeitschriftenausgabe am Montag besteht aus zwei Teilen die sich optisch voneinander abgrenzen. Während im Mantelteil des Magazins auf Zeitschriftpapier Reportagen und Hintergrundberichte behandelt werden, befinden sich im Innenteil auf klassischen Zeitungspapier aktuelle Artikel. Die Besonderheit dabei ist, dass der Innenteil nahezu auf Werbeanzeigen verzichtet. Die Donnerstagsausgabe ist mit 48 Seiten wesentlich schmaler. Auch die einheitliche Erscheinung in Zeitungspapier lässt sich gut von der Montagsausgabe unterscheiden. Inhaltlich wird in dieser Ausgabe auf Reportagen und Serien verzichtet, während die aktuellen Ereignisse im Vordergrund stehen.

2.2 Der Fußball in Deutschland

Kaum eine andere Sportart weckt bei den Deutschen so großes Interesse wie der Fußball. Geburtsland des Fußballs ist allerdings England. Hier wurden seit Anfang des 18. Jahrhunderts brutale Ballspiele ohne Regeln veranstaltet - die bis heute bei Folklore Festen imitiert werden. Damals galt der Sport nur als Freizeitaktivität für die niedrige Bevölkerung und wurde als Wettbewerb zwischen Dörfern genutzt. Ab 1830 wurde die Beliebtheit des Sports genutzt, um Schüler von englischen Privatschulen spielerisch an die Tugenden von Teamgeist und Fairness heranzuführen. Erst im Jahr 1863 wurden im

³² vgl. Gläser 2014: 108

englischen Cambridge die ersten universellen Fußballregeln verfasst, was dazu führte, dass sich der Rugbysport entgültig vom Fußball abspaltete.

In Deutschland fand das englische Exportprodukt Fußball nur langsam Ansehen und wurde vorerst vom Nationalsport des Turnens verdrängt. Der Fußball wird als undeutsch verurteilt. Erst Gymnasiallehrer Konrad Koch konnte die neue Sportart von der Insel in Deutschland etablieren. Er brachte seinen Schülern die beliebte Freizeitaktivität 1874 bei. Durch das hohe Ansehen und die stetig steigenden Beliebtheit gründeten sich mit der Zeit immer mehr Vereine und schlussendlich 1900 der Deutsche Fussball Bund, heute bekannt als DFB.³³ Dieser kann bis zum heutigen Zeitpunkt vier gewonnene Weltmeisterschaften (1954,1974,1990, 2014) und drei Europameisterschaften verzeichnen und steht damit auf der FIFA Rangliste an oberster Stelle.³⁴

Erst 63 Jahre später startete die Bundesliga ins Rennen. 16 Gründungsvereine organisierten den Wettbewerb um die Meisterschale in Deutschland. Erster Meister der Geschichte war der FC Köln. Auch wenn der FC Bayern München nicht als Gründungsmitglied zählt, kann dieser sich wie in Kapitel 2.2.1 erwähnt, die meisten Meisterschaften anrechnen und ist deswegen bis heute als Rekordmeister bekannt.³⁵

2.2.1 Der FC Bayern München

Historie

Zusammengefasst wird die Geschichte des FC Bayern München nach den Informationen der offiziellen Website des Clubs. Einzelne Jahre können unter den im Literaturverzeichnis aufgeführten Hyperlinks nachvollzogen werden.

Die Marke FC Bayern München ist bis weit über die nationalen Grenzen bekannt. Der Traditionsverein in den rot-blauen Farben gilt seit Eintritt in die Bundesliga im Jahr 1966 als Anwärter auf den Meister-Titel. Gegründet wurde der Verein aus München 60 Jahre vorher im Jahr 1900. Frühe und regelmäßige Erfolge bescherten dem FCB eine schnell wachsende Anhängerschaft von 700 Mitgliedern nur zwanzig Jahre nach Gründung des Vereins. 1932 gelang es der Mannschaft, den ersten Meisterschaftstitel zu gewinnen. Die Euphorie über den Erfolg wurde aber durch den Ausbruch des zweiten Weltkrieges

³³ vgl. Tevens : 2016 (Website)

³⁴ vgl. DFB : 2017 (Website)

³⁵ vgl. spox : 2017 (Website)

geschwächt, welcher zur Folge hatte, dass an den sportlichen Wettbewerb in München lange Zeit nicht gedacht werden konnte.

Nach Kriegsende wurde mithilfe der motivierenden Leistung der Nationalmannschaft im Jahr 1954 der Fußball in Deutschland wieder aufgebaut. Drei Jahre später konnte die Auswahl aus München Fortuna Düsseldorf schlagen und somit vor 42.000 Zuschauern den ersten DFB Pokal gewinnen.

Wie in Kapitel 2.2 erwähnt, ist 1963 das Geburtsjahr der deutschen Bundesliga. Doch trotz Bewerbung mussten sich die Spieler des FC Bayerns weitere drei Jahre gedulden, um ihr Debüt in der Bundesliga zu vollziehen. Besonders problematisch war in dieser Zeit die wirtschaftliche Situation des Vereins. Diese machte es unmöglich, teure Talente aus anderen Städten zu verpflichten, jedoch führte das den Verein letztlich zu dem Glücksfall, dass er Spieler aus der eigenen Jugend förderte. Darunter gehörten auch die deutschen Fußballgrößen Franz Beckenbauer und Gerd Müller. In den darauffolgenden Jahren konnte der Verein etliche Titel sowohl auf nationaler als auch auf internationalem Terrain gewinnen.

Durch die Weltklassestürmer Breitner und Rummenigge konnten in den achtziger Jahren fünf weitere nationale Titel gewonnen werden, die dazu führten, dass der FC Bayern den 1. FC Nürnberg als Rekordmeister ablöste. Die neunziger Jahre brachten durch die Digitalisierungsrevolution ein hohes mediales Aufkommen in die Liga, was sowohl gute, als auch schlechte Folgen mit sich brachte. Positiv zu bewerten waren der hohe Ticketverkauf für die Spiele und die große Nachfrage an Trikots, negativ wirkten sich Schlagzeilen wie FC Hollywood auf den Verein aus. Das gesamte Jahrzehnt wird nach der Website des FC Bayern als unruhig beschrieben. Acht Trainerwechsel ergaben eine Jahrzehnt Bilanz von sechs Pokalen. Die Jahrtausendwende machte die Bayern zu *dem* Fußballverein Deutschlands. Mit sechs deutschen Meistertiteln, fünf deutschen Pokalsiegen und der gewonnenen Champions League in der Saison 2000/01 dominiert das Team aus München die Liga. Darüber hinaus wurde der FC Bayern in diesem Jahr eine Aktiengesellschaft und empfing die Genehmigung für den Bau der Allianz Arena. In den letzten zehn Jahren verzeichnete der FCB eine deutlich niedrigeren Verschleiß von vier Trainern.

2011 übernahm Lokalmatador Jupp Heynckes das Traineramt von Holländer van Haal und bescherte den Bayern nach zwei Jahren Traineramt das historische Triple 2013. (Gewinn der deutschen Meisterschaft, des DFB Pokals, und der Champions League) Nach diesem Erfolg fiel es dem spanischen Pep Guardiola schwer diese Formkurve zu erhalten. Obwohl er den Stil der Bayern maßgeblich prägte und sieben Trophäen gewann, blieb der große internationale Erfolg in den Jahren 2013 bis 2016 aus. Der Italiener Carlo Ancelotti übernahm das Team und führte sie zu dem fünften deutschen

Meistertitel in Folge. Nach auffälligen Schwächen und dem letztlich Verlust des Champions League Spiels gegen Paris Saint Germain im September 2017 musste auch der Italiener seine Trainertasche packen und wird seither von Jupp Heynkes ersetzt.³⁶

Die wirtschaftliche Monopolstellung in der Bundesliga

Wie im oberen Abschnitt zu lesen ist, steht der FC Bayern als dominanter Verein in der Bundesliga fest. Doch nicht nur die sportlichen Hintergründe kann man für diesen Erfolg verantwortlich machen. Der FC Bayern agiert spätestens nach dem Umstieg auf eine Aktiengesellschaft als wirtschaftliche Großmacht. Kein anderer deutscher Verein ist bei Unternehmen, Aktionären und Funktionären so beliebt wie der FCB.³⁷ Auch wenn sich die Meinungen über Manager Uli Hoeneß spalten, scheinen die Funktionäre an der Säbener Straße ihre Arbeit richtig zu machen. Durch die hohen Einnahmen ist es dem Verein möglich, die teuerste Startelf der Liga zu finanzieren und mit der Leistung dieser viele Erfolge zu erzielen³⁸. Diese Form führt wirtschaftlich gesehen zu einem Hoch. Nach Informationen der deutschen Presseagentur und dem Sportinformationsdienst, berichtet "Die Zeit" über die wirtschaftliche Lage des FC Bayern München. In der Saison 2015/2016 konnte der Verein mit einem Umsatz von 626,8 Millionen Euro und einem Gewinn von 33 Millionen Euro einen wirtschaftlichen Rekord verbuchen.³⁹ Die folgende Abbildung verdeutlicht, wie sich die wirtschaftlichen Faktoren auf die sportlichen Auszeichnungen auswirken können

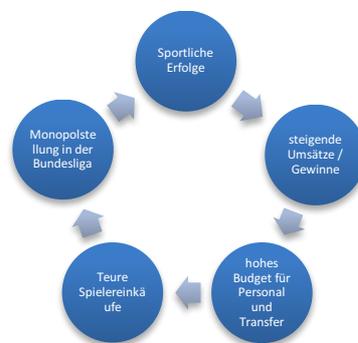


Abbildung 2. Kreislauf von wirtschaftlichen und sportlichen Faktoren

³⁶ vgl. FC Bayern München: 2017 (Website)

³⁷ vgl. Hofer: 2017 (Website)

³⁸ vgl. Schmitt: 2016 (Website)

³⁹ vgl. ZEIT online: 2016 (Website)

2.3 Der sportliche Verlust

Der folgende Abschnitt behandelt das Thema des sportlichen Verlusts. Unter der Berücksichtigung der aktuellen Situation des FC Bayern München, wird das Beispiel der Trainerentlassung herangezogen. Die Verfasserin ist bemüht, den Grund für die Konflikte herauszustellen und in den wissenschaftlichen psychologischen Kontext einzuordnen. Außerdem wird recherchiert, inwiefern sich der interpersonale Konflikt auf die sportlichen Leistungen ausgewirkt hat und welche Maßnahmen ergriffen werden, um den Konflikt zu beenden.

Um die Ursache für die problematische Situation bei den Bayern herauszufinden, kann man den Trainerwechsel 2016 festlegen, bei dem der Spanier Guardiola das Amt an den Italiener Ancelotti übergab. Experten zufolge hätte die Mentalität der beiden Erfolgscoaches nicht unterschiedlicher sein können. So wird Pep Guardiola als "Goldschmied des modernen Fußballs" bezeichnet und wurde mit seiner dynamischen Ball-Zirkulation, genannt "Tiki-Taka-Fußball", über die spanischen Landesgrenzen berühmt. Peps Prioritäten gelten nicht dem Sieg auf Biegen und Brechen, sondern der nachhaltigen Gestaltung einer Spielidentität. Persönlich wird er als Philantrop, Gentleman und Freund der Spieler bezeichnet.⁴⁰ Sein Führungsziel führte die Bayern zwar nicht zu der internationalen Fußballspitze, konnte den Stil der Mannschaft trotzdem beeinflussen und fördern. Guardiola wurde im Amt dafür gelobt, viele Jugendspieler wie Joshua Kimmich zu fördern und im Gegenzug auf ausufernde Transfers zu verzichten. Rückblickend trennten sich Mannschaft und Trainer im Guten. Sein Nachfolger Carlo Ancelotti war das krasse Gegenteil. Der Italiener, der zuvor bereits drei Champions-League Titel mit anderen Teams gewinnen konnte, legte eine andere Philosophie an den Trainingsalltag der Säbener Straße. Ancelotti wird von Kritikern als "Dickkopf" bezeichnet, was er den Funktionären des FC Bayerns schnell beweisen konnte. Ancelotti wehrte sich von Beginn an gegen die Änderungsvorschläge der Bayern-Funktionäre und setzte sich mit fragwürdigen Aufstellungen und Trainingsmethoden über diese. Aus Fachkreisen wird dem Trainer vorgeworfen, er könne eine Mannschaft zwar auf einem Level halten, sie aber nicht über sich hinauswachsen lassen. Seine pragmatische Herangehensweise führte zwar zu einem Deutschen Meistertitel, ließ in der Hinrunde 2017 aber immer mehr interne Stimmen laut werden, die diesen Stil nicht begrüßen.⁴¹ Nachdem die sportlichen Leistungen im September 2017 nicht mehr den Vorstellungen des Vereins entsprachen, wurde Ancelotti vom Traineramt befreit.

⁴⁰ vgl. Fritsch: 2013 (Website)

⁴¹ vgl. Raecke:2015 (Website)

Nach der Trainerentlassung berichteten Zeitungen und Sportmagazine über weitere Beweggründe, die dazu beigetragen haben, dass Ancelotti den Verein verlassen musste. Unter anderem referierte das Kicker Magazin über die Personalprobleme hinter den Kulissen. Demnach habe Ancelotti die Spieler mit dem Training nicht ausreichend gefördert und das Zusatztraining von Führungsspielern wie Ribery und Boateng sogar verboten. Aus der sportlichen Unzufriedenheit hinaus machten die Spieler einen Schritt in Richtung Vereinsvorstand und beschwerten sich über den eigenen Trainer. Fünf Spieler sollen es gewesen sein, die sich bei Rummenigge und Hoeneß über den Trainingsstil und die Personalentscheidungen beschwerten. Darüber hinaus setzte sich der Trainer über die Meinung der Vorstandsvorsitzenden und Manager hinweg und handelte "grob fahrlässig". Der Kicker betitelte das Mannschaftsklima zu dieser Situation als "vergiftet". Weitere Kleinigkeiten wie ständig rauchende Co-Trainer und Vorwürfe der Bevorzugung von dem spanischen Neuzugang James Rodriguez, trieben den Konflikt auf den Höhepunkt.⁴²

Solch eine eskalierende Situation ist eine große Hürde für den Fußball. Fällt eine Mannschaft derartig auseinander, dass die Einheit und die Rangordnung von eigenen Gruppenmitgliedern hinterfragt wird, bringt das die Mannschaftsdynamik extrem durcheinander. Die grundlegenden Merkmale einer Sportmannschaft sind nach Sigurd Baumann eine Soziale Einheit (1), Interaktion (2), Mitgliederzahl (3), Normen (4), Positionen (5), Rollenverteilung (6) und das Wir-Gefühl (7).⁴³

Bezieht man diese Faktoren auf die Mannschaft des FC Bayern zu Zeiten von Trainer Ancelotti, lassen sich erhebliche Defizite erkennen. Die soziale Einheit wurde durch die Auflehnung von Spielern gegen Trainer und Trainer gegen Funktionäre eingebüßt, die Interaktion durch den Mangel an Kommunikation zwischen Spieler und Trainer. Normen, Positionen, und Rollenverteilungen wurden durch kritisierbare Trainingsmethoden und Bevorzugungen einzelner Spieler gestört. Dies führte letztendlich dazu, dass das effektive Wir-Gefühl der Mannschaft wie unter Ancelotti gestört sein musste. Lediglich das sportliche Ziel des nationalen- und internationalen Erfolgs konnte die Gemeinsamkeit von Spielern und Trainer widerspiegeln.

"Aufgabe des Trainers ist es, das Leistungspotential der Spieler zu aktivieren und es im Sinne des gemeinsamen Ziels voll auszuschöpfen.(...) Sportler, die sich falsch

⁴² vgl. Wild/ Linkesch/ Zitouni : 2017 (Zeitschrift)

⁴³ vgl. Baumann 1998: 293

behandelt fühlen, stören die Mannschaftsharmonie und die gemeinsame Zielstrebigkeit.(...)“⁴⁴

Auch in dieser Hinsicht ist es Ancelotti nicht gelungen, seiner Pflicht als Trainer nachzugehen. Indem er die Mannschaft nur unzureichend förderte, konnten die Spieler ihre konstanten Leistungen nicht verbessern. Zudem beeinflussen Merkmale wie Verbissenheit, Unfreundlichkeit und übermäßiger Ernst die Dynamik der Mannschaft negativ beeinflussen.⁴⁵ Diese Umgangsarten könnten bei den Spielern auf psychischen Protest gestoßen sein.

“Eine innere Protestreaktion kann z.B. bei Sportlern entehen, wenn der Sportler vom Trainer mit einer Aufgabe betraut wird, die für ihn neu und ungewohnt ist oder Abneigung und Unsicherheit hervorruft, und er nur dem Traienr zuliebe zustimmt. Der inner Protest bleibt bestehen und wird dem Sportler den nötigen Offensivgeist und Angriffschwung nehmen.“⁴⁶

Die Maßnahme der Funktionäre, Carlo Ancelotti aus dem Dienst zu entlassen, scheint im Nachhinein unter Berücksichtigung der Hintergrundinformationen die logische Konsequenz aus seinem Verhalten als Trainer des FC Bayern Münchens zu sein.

Die Übergabe des Amts an Jupp Heynkes kommuniziert den Wiederaufbau der alten Mannschaftsdynamik. Heynkes tritt zum vierten Mal das Traineramt beim FC Bayern an und ist dafür bekannt, den Teamgeist und Zusammenhalt in der Mannschaft als wichtige Faktoren für sportliche Erfolge zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich vermuten, dass das Mannschaftsklima unter der Führung von Carlo Ancelotti stark gelitten haben muss und die daraus resultierenden sportlichen Leistungen teilweise auf dieser Konfliktsituation beruhen könnten.

⁴⁴ Baumann 1998:307

⁴⁵ vgl Baumann:1998

⁴⁶ Baumann:1998:263

3 Methode

In der vorliegenden Bachelorarbeit geht es darum, zu untersuchen, inwiefern sich die Berichterstattung von verschiedenen Printmedien zum Thema der Trainerentlassung beim FC Bayern München unterscheidet.

Um die Differenzen herauszuarbeiten, werden sowohl inhaltliche als auch formale Kategorien gebildet. Diese werden im Codebuch (s. Anhang) eingetragen und ermitteln, welche Faktoren für die differenzierte Ausführung der Publikationen verantwortlich sind. Nachdem die Gesamtheit der Artikel im Codebuch verglichen wurde, gilt es mit den Ergebnissen, die in Kapitel 3.1 aufgestellten Hypothesen zu be- oder widerlegen. Unter Punkt 4.2 'Weitere Befunde' werden zusätzliche Auffälligkeiten behandelt, die beim objektiven Vergleich der Artikel wahrgenommen wurden.

3.1 Hypothesen

Auf die Forschungsfrage "Inwiefern unterscheidet sich die Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung, der Bild Zeitung und des Fachmagazins kicker, in Bezug auf die Trainerentlassung von Carlo Ancelotti beim FC Bayern München im September 2017?" soll es am Ende dieser Bachelorarbeit eine wissenschaftliche Antwort geben. Um diese zu finden, wurden im Vorfeld die Grundannahme gestellt, dass sich die Berichterstattungen unterscheiden. Damit dies zum Ausdruck gebracht werden kann, wird der Schwerpunkt der Analyse auf der Untersuchung der folgenden fünf Hypothesen liegen:

In Kapitel 4.2 „Nachprüfen der Hypothesen“ werden die unten folgenden Annahmen auf ihre Verbindlichkeit hin geprüft und entweder be - oder widerlegt.

- H1. Wenn die Bild über die Entlassung berichtet, dann tut sie dies hauptsächlich als reißerischer Aufhänger.
- H2. Wenn Süddeutsche Zeitung über die Entlassung berichtet, nutzt sie vorrangig über die wirtschaftlichen Aspekte und die Wortlaute der Vorstandsmitglieder des FC Bayerns.
- H3. Wenn der kicker seine Berichterstattung mit direkten Zitaten bekräftigt, dann tut er dies gleich häufig wie die Bild Zeitung.
- H4. Wenn die Süddeutsche über die Mannschaftsleistung berichtet, dann weist sie maßgeblich dem Trainer die Schuld für die schlechten Leistungen zu.

- H5. Wenn die Zeitungen über die Trainerentlassung berichten, dann erschaffen sie ein eindeutiges Charakterbild des FC Bayern.

3.2 Inhaltsanalyse

Eine Inhaltsanalyse dient dazu, große Mengen an Daten überschaubar und systematisiert miteinander zu vergleichen und darzustellen. Dabei muss die Methode empirisch, systematisch und intersubjektiv nachvollziehbar erarbeitet werden. Diese drei Eckpfeiler sind nach Werner Früh die Definitionsbestandteile der Analyse.⁴⁷ Empirisch steht für die wissenschaftliche Prüfbarkeit der Kriterien und den Messvorgang. Als intersubjektiv wahrnehmbar wird die Analyse dann anerkannt, wenn jegliche unabhängige, neutrale Personen beim Bearbeiten der Methode auf dasselbe Ergebnis kommen. Somit wäre der Wahrnehmungsvorgang reproduzierbar.⁴⁸ Die fachliche Publikation von Werner Früh wird in dieser Arbeit als primäre Quelle zur Bearbeitung der Inhaltsanalyse genutzt.

Als empirische Erhebungstechnik dient in der vorliegenden Arbeit das Kategoriensystem mit Codieranweisung. Hauptziel dabei ist es, große Textmengen anhand von Codierungen in ein Datenmodell einzutragen und umzuwandeln. Früh definiert die Grundidee der Analyse wie folgt:

“...Grundidee darin, dass eine Bedeutungsstruktur in eine Formalstruktur transportiert wird. Die Bedeutungsstruktur ist der in der Forschungsfrage formulierte Vorstellungsinhalt (Konstruktebene) die Formatstruktur ist das mittels der Inhaltsanalyse erstellte Datenmodell (Gesamtheit der nach Kategorien geordneten Codierungen.)⁴⁹“

Das Erkenntnisinteresse dieser Bachelorarbeit liegt sowohl auf qualitativer als auch auf quantitativen Gesichtspunkten. Dies bedeutet, dass Aspekte von beiden Analysen vorliegen. Obwohl in dem vorliegenden Vergleich große Textmengen analysiert und interpretiert werden, was auf eine qualitative Methode hindeutet, werden darüber hinaus nicht nur der Inhalt der zu erforschenden Texte bearbeitet sondern ebenfalls nach Umfang, Strukturmerkmalen, und Häufigkeiten bestimmter Kennzeichen gefragt. Dieser Aspekt sowie die Tatsache, dass die Kategorienbildung deduktiv erarbeitet wird, deutet

⁴⁷ vgl. Früh 2017: 29

⁴⁸ vgl. Ebd. :30

⁴⁹ vgl. Ebd. :31

auf eine quantitative bzw. Integrative Analyse hin. Als deduktive Kategorienbildung beschreibt Werner Früh die Ableitung der Hauptkategorien aus der Forschungsfrage.⁵⁰

In dieser Bachelorarbeit werden verschiedene Printmedien auf ihre unterschiedliche Darstellung ihrer Publikation zu demselben Thema hin untersucht und analysiert. Da es sich hierbei um größere Textmengen handelt, müssen die Daten so gebündelt werden, dass es am Ende möglich ist, diese systematisch miteinander zu vergleichen.

Die oben beschriebene Methode der Inhaltsanalyse mit der empirischen Erhebungstechnik der Kategorienbildung mit Codieranweisung scheint der Verfasserin eine passende Methode zu sein, um wissenschaftliche Ergebnisse zum Thema der Berichterstattung über die Trainerentlassung beim FC Bayern München zu generieren.

Damit die Vorbereitung der Analyse vervollständigt wird, folgen in den nächsten Kapiteln die Festlegung des relevanten Untersuchungsmaterials 3.3, die Stichprobe in 3.4. der Codiervorgang in 3.5. und die Kategorienbildung mit Definitionen in Kapitel 3.6.

3.3 Auswahl des relevanten Untersuchungsmaterials

Um die Analyse systematisch und empirisch nachvollziehbar aufzubauen, werden vorab die zu untersuchenden Medien und der Untersuchungszeitraum festgelegt, über den sich die Analyse erstreckt. Darüber hinaus wird im folgenden erläutert, aus welchen Beweggründen diese Auswahl festgelegt wurde.

Untersuchungsmaterial

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Inhaltsanalyse von verschiedene Printmedien. Genau auf diese Unterschiede legt die Verfasserin den größten Wert. Es soll herausgearbeitet werden, mit welchen Mitteln und Strukturen Printmedien verschiedener journalistischer Herkünfte ihre Inhalte differenzieren. Wie in Kapitel 2. ff bereits erwähnt, stützt sich die Analyse auf die folgenden drei Zeitungen:

- Bild Zeitung
- Süddeutsche Zeitung
- kicker Magazin

⁵⁰ vgl. Früh 2017:67

Durch die bewusste Auswahl dieser drei Zeitungsformen soll nachgewiesen werden, dass sich die Darstellung des zu behandelnden Themas in einer Form unterscheidet. Die Analyseergebnisse in Kapitel 4. Sollen lediglich die Gründe für die differenzierte Darstellung ausführen.

Das Heranziehen von weiteren medialen Angeboten wie TV, Rundfunk oder Internet würde den Rahmen dieser Arbeit überschreiten. Die Teilmenge (siehe Kapitel 3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe) der genannten Medien wurde außerdem gezielt ausgewählt, da während der Recherche einige Indikatoren zur Vermutung beigetragen haben, dass die Zeitungen unterschiedliche Herangehensweisen haben, um sich mit einem Thema zu beschäftigen. Beispielsweise soll wie in den 3.1. aufgeführten Hypothesen zu erkennen ist, überprüft werden, ob die Süddeutsche Zeitung das Thema aufgrund der lokalen Verbundenheit zum FC Bayern München anders bzw. "Parteiisch" behandelt als die bundesweite Boulevardzeitung Bild.

Untersuchungszeitraum

Der Fußballsport ist in den deutschen Tageszeitungen ein allgegenwärtiges Thema. Da über das ganze Jahr über Fußball berichtet werden kann, entstehen täglich Artikel, Reportagen und Interviews zu diesem Sport. Selbst in Saisonpausen oder an Feiertagen finden sich kontinuierlich Berichterstattungen, die den Rezipienten über die Vereine, Spieler oder Transfers informieren können. Aufgrund der großen Masse an Publikationen die sich mit dem Thema der Trainerentlassung von Carlo Ancelotti und der Neuverpflichtung von Jupp Heynckes beschäftigen, ist es nötig, einen klaren Untersuchungszeitraum festzulegen, damit das Material zu einer überschaubaren Menge gebündelt werden kann. In dieser Arbeit wird die Woche der Entlassung bis zum Trainerwechsel behandelt, datiert vom 28. September 2017 bis zum 06. Oktober 2017. Am Ende entsteht eine Grundgesamtheit von 35 Artikeln, die das Thema aus differenzierten Blickwinkeln behandeln. Es wird davon ausgegangen, dass jede Zeitung täglich ca. zwei Artikel veröffentlicht, die sich mit der "Misere" des FC Bayern Münchens beschäftigen. Der scheinbar kurze Zeitraum wurde geflissentlich gewählt, da die Kernaussage am Ende dieser Arbeit auf dem "Medienbeben" liegen soll und nicht auf Artikeln, die das Thema unnötig in die Länge ziehen.

3.4 Grundgesamtheit und Stichprobe

Da im vorangegangenen Punkt die Medienauswahl getroffen wurde, heißt es jetzt, diese in den wissenschaftlichen Kontext einzuordnen. Der Begriff für die zu untersuchenden Materialien (hier: Artikel) ist die Grundgesamtheit. In der vorliegenden Arbeit bilden 35 Artikel die Grundgesamtheit.

Die Grundgesamtheit setzt sich aus den mehrfach erwähnten Zeitungen zusammen, die unterschiedlichen Gattungen angehören. Das Augenmerk dabei liegt auf den Artikeln, die sich ausdrücklich mit dem FC Bayern oder Carlo Ancelotti beschäftigen. Die Auswahleinheit der Grundgesamtheit wurde im vorherigen Kapitel 3.3 definiert.

Stichprobe

Repräsentiert wird die Grundgesamtheit in dieser Arbeit von einer Stichprobe. Die Auswahl der Stichprobe findet in diesem Fall gezielt statt. Alle drei Zeitungen wurden so selektiert, dass sie sich mit dem Thema beschäftigen und ein fachliches Wissen aufweisen. Auch wenn sich die Ergebnisse auf Gattungsgleiche Medien im selben Zeitraum übertragen lassen könnten, ist ausgeschlossen, diese auf TV, Rundfunk oder Onlinemedien zu beziehen. Allerdings ist es denkbar, dass Artikel mit einem andersartigen Tenor zu dem behandelten Thema in der Zukunft veröffentlicht werden könnten.

3.5 Codierung

Der Codierungsvorgang ist für die Vorbereitung der Analyse von großer Bedeutung. Hier müssen die vorab eingegrenzten Materialien so vorbereitet werden, dass die Ergebnisse der Analyse später logisch nachvollzogen werden können. Den in Kapitel 3.6 folgenden Kategorien werden dabei Codes zugewiesen, die anschließend in ein Datenblatt (Codebuch) übertragen werden. Dieses ermöglicht eine überschaubare Messung der Ergebnisse. Die Faktoren der Codierung werden so erarbeitet, dass sie dazu beitragen, die am Anfang stehende Forschungsfrage zu beantworten. Die Artikel werden mithilfe des numerischen Datenmodells so gekennzeichnet, dass die Unterschiede im Codebuch anhand von Zahlen empirisch messbar und logisch differenziert werden können. Nach Werner Früh repräsentiert das numerische Datenmodell (Codebuch) den untersuchten Ausschnitt der Realität. Anhand dieses Codebuchs soll es intersubjektiv möglich sein, die Ergebnisse übersichtlich ablesen zu können.⁵¹ Ziel dabei ist es, dass das Datenmodell "exakt die in der Forschungsfrage gemeinte Bedeutungsstruktur abbildet".⁵² Die Ergebnisse, die im Codebuch erarbeitet werden, sollen am Ende die in Kapitel 3.1 aufgestellten Hypothesen, be- oder widerlegen

⁵¹ vgl. Früh 2017:32

⁵² Früh 2017:32

können. Die Beantwortung der Hypothesen trägt zum Ergebnis dieser Arbeit bei. Das Datenblatt der Analyse ist im Anhang zu finden.

Welche Materialien (hier Artikel) codiert werden, wurde in den vorangegangenen Artikel definiert. (siehe Kapitel 3.3)

3.6 Kategorien

Bevor man den Vorgang der Codierung durchführen kann, müssen die entsprechenden Kategorien (Forschungsinstrumente) erarbeitet werden. Um am Ende der Arbeit die Forschungsfrage beantworten zu können und somit auf ein aussagekräftiges Ergebnis zu kommen, ist es nötig, Kategorien bzw. Aspekte zu bestimmen, nach welchen die Artikel verglichen werden sollen. Folglich werden zwei verschiedene Arten von Kategorien konzipiert: zum einen formale Aspekte, die z.B. untersuchen, wieviel Platz den Artikeln im Medium einräumt wird, oder in welchem Ressort der Bericht erscheint. Die formalen Kategorien vergleichen die Fakten. Zum anderen werden inhaltliche Aspekte berücksichtigt, die eine sprachliche Interpretation der Publikationen ermöglichen und diese in den fachlichen Kontext einordnen. Hierbei geht es nicht nur um das rohe Vorkommen von Schlagwörtern oder Stilmitteln, sondern um die Stimmung und den Unterton den der Artikel vermittelt. Um die jeweilige Hypothese zu be- oder widerlegen, werden die Auffälligkeiten in den Kontext eingeordnet und zu interpretiert. Trotz der kleinen Interpretationsfreiheit ist es unabdingbar, vorher festzulegen, welche Charakteristika berücksichtigt werden.

Wie bereits in Kapitel 3.5 erwähnt, erfolgt die Ableitung der Kategorien deduktiv. Dies bedeutet, dass sie anhand der Forschungsfrage erarbeitet werden. Es wird davon ausgegangen, dass einzelne Aspekte für die unterschiedliche Berichterstattung verantwortlich sind und gezielt nach diesen gefragt wird. Vergleichbar ist die Ableitung der Kategorien mit einem roten Faden, der sich von der Forschungsfrage, über die Hypothesen bis hin zu den Kategorien zieht. In den folgenden Unterpunkten werden die formalen und inhaltlichen Kategorien definiert.

3.6.1 Formale Kategorien

“Formale Kategorien beschreiben die formalen Merkmale der jeweiligen Untersuchungseinheit”⁵³

⁵³ Brosius / Koschel 2001:175

Die formalen Kategorien stehen repräsentativ für die Eckdaten der zu untersuchenden Artikel. Der Schwerpunkt der Differenzierung liegt auf dem reinen Zählen und Eintragen der Daten in das Codebuch. Beobachtet werden beispielsweise die Anzahl der verwendeten Wörter in einem Artikel oder die Häufigkeit der Abbildung des Themas auf der Titelseite.

Am Ende der Analyse können die Unterschiede der formalen Kriterien bereits auf den differenzierten Umgang mit dem Thema hinweisen. Stellt sich heraus, dass beispielsweise die Bild die Trainerentlassung vermehrt auf der Titelseite behandelt, könnte dies ein Indiz sein um Hypothese eins zu belegen. *(H1. Die Bild behandelt die Entlassung als reißerischen Aufhänger, während die Süddeutsche Zeitung vorrangig den wirtschaftlichen Aspekt der Trainerentlassung behandelt.)*

Zusammengefasst sind die formalen Kategorien für jeden nachvollziehbar, ohne das Hintergrundwissen einer weiteren Person heranziehen zu müssen. Berücksichtigt bei der Codierung werden:

- Artikelnummer
- Erscheinungsdatum des Artikels
- Wortanzahl
- Journalistische Darstellungsform
- Ressort
- Platzierung des Artikels
- Fotos

3.6.2 Inhaltliche Kategorien

“Die in Forschungsfrage und Hypothesen enthaltenen Dimensionen stellen also die inhaltsanalytischen Kategorien dar, die als Klassifikationskriterien bei der Datenerhebung dienen.”⁵⁴

Im Gegensatz zu den formalen Kategorien beschäftigen sich die inhaltlichen Kategorien zusätzlich mit den qualitativen Aspekten der Artikel. Dabei wird die detaillierte Sichtung der Artikel vorausgesetzt. Darüberhinaus ist es notwendig, über ein gewisses Maß an Vorwissen zu verfügen, um die inhaltlichen Kategorien aufzustellen. Unter die Einordnung dieser Kategorien fallen beispielsweise die Verwendung von Zitaten oder die Benutzung von Spitznamen. Es gilt diese zwar quantitativ zu erfassen, sie anschließend aber auch in den korrekten Kontext einzuordnen. Um dies zu veranschaulichen, werden hier einige Beispiele der Verwendung von Zitaten der Spieler aufgeführt. Verwenden die Journalisten der Bild häufiger direkte Zitate, könnte dies bedeuten, dass die jeweilige Berichterstattung eine persönliche Meinung der Protagonisten einfängt und dabei den Tonus des Artikels unterstützt. Direkte Zitate dienen außerdem dazu, dem Rezipienten zu vermitteln, dass der Artikel nicht spekuliert, sondern die wahrheitsgetreue Wiedergabe des Geschehens einfängt. Außerdem können sie als Ausgangspunkt der Argumentation stehen und diese mit einem aussagekräftigen Inhalt unterstützen.⁵⁵ Damit die inhaltlichen Kriterien systematisch identifizierbar sind, müssen sie typisiert werden. Mithilfe von Beispielen soll prüfbar gemacht werden, auf welchen Textbestandteilen die Aufmerksamkeit der Untersuchung liegt:

„Aus dem Material sollen bestimmte Aspekte oder eine bestimmte Struktur herausgefiltert werden, z.B. soll eine Typisierung vorgenommen werden. Ziel ist die Erstellung eines Kategoriensystems, in dem jede Textstelle eingeordnet wird und damit die Struktur des Materials erfasst wird. Dies erfolgt mittels Definition von Kategorien, Ankerbeispielen und Kodierregeln. Ankerbeispiele sind konkrete Textstellen, die prototypisch die Kategorie beschreiben. Kodierregeln helfen dabei, Textstellen eindeutig zuzuordnen.“⁵⁶

⁵⁴ Früh 2017:78

⁵⁵ Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule (Website)

⁵⁶ Ramsenthaler, 2013:31

3.7 Kategorien der Analyse

Kategorie 1 – Erwähnung der Trainerentlassung auf der Titelseite

Diese Kategorie zeigt auf, welches Maß an Aufmerksamkeit dem Thema zugewendet wird. Bei allen Zeitungen wird geprüft, wie oft sich die Journalisten dazu entschlossen haben, die Schlagzeile der Trainerentlassung und die dazugehörigen Details auf die Titelseite ihres Mediums zu setzen. Dieser Aspekt soll darüber Aufschluss geben, welche Zeitung dem Thema mehr Bedeutung zuspricht. Geprüft wird dies durch Abzählen und darauffolgendes Eintragen in das Codebuch.

Kategorie 2 – Erwähnung des Trainers in der Überschrift

Kategorie 2 erarbeitet, wie oft der Trainer namentlich in der Überschrift der jeweiligen Artikel genannt wird. Dabei gilt es darauf zu achten, ob die Süddeutsche Carlo Ancelotti öfter in der Überschrift erwähnt als die Bild oder der kicker. Dies könnte darauf hinweisen, dass die lokal ansässige Süddeutsche Zeitung dem Trainer mehr Bedeutung beimisst. Verglichen wird hier ebenfalls durch Abzählen und folgliches Eintragen in das Codebuch.

Kategorie 3 – Erwähnung der wirtschaftlichen Aspekte und Auswirkungen der Trainerentlassung

In dieser Kategorie soll ermittelt werden, welche Zeitung dem wirtschaftliche Aspekt den meisten Platz einräumt. Über die sportlichen Leistungen hinaus, hat die Trainerentlassung maßgebliche Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Standpunkt des Vereins. Vermutet wird, dass die SZ als seröse Tageszeitung über die sportlichen Hintergrundinformationen sondern vermehrt auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Folgen eingeht. Geprüft werden soll dies beispielsweise daran, ob Artikel zum Thema FC Bayern im Wirtschaftsressort veröffentlicht wurden, oder an Interviews die sich vorsätzlich mit dem Vorstand auseinandersetzen. Nachgewiesen werden soll dies indem Schlagwörter erarbeitet und abgezählt werden. Berücksichtigt werden die Wörter "Wirtschaft", "Finanzen", "Krise", "Vorstand" und "Monopol". Durch Abzählen und Vergleichen der Verwendung der Schlagwörter soll im Codebuch dokumentiert werden, ob sich der Verdacht bestätigt.

Kategorie 4 – Aufführen von direkten Zitaten

In dieser Kategorie soll geprüft werden, ob sich die Berichterstattung der verschiedenen Zeitungen gleich häufig auf direkte Zitate der Vereinszugehörigen stützt. Berücksichtigt werden Spieler, Trainer, Vorstand und Manager. Zitate von Fans werden in dem Vergleich nicht mit einkalkuliert, da lediglich fachkundige Aussprüche in den Vergleich

mit eingezogen werden. Werden häufig Zitate genutzt, kann dies ein Hinweis darauf geben, dass sich die Zeitung besonders mit dem Thema auseinandergesetzt hat und damit an Glaubwürdigkeit gewinnt. Auch hier wird am Ende durch Abzählen festgestellt, welche Zeitung ihre Publikationen am häufigsten auf direkte Zitate stützte.

Kategorie 5 – Erwähnung des Trainers

In dieser Kategorie soll herausgearbeitet werden, ob die Zeitungen die sportlichen Misserfolge dem Trainer zuschreiben. Berücksichtigt hierbei werden Schlagwörter die darauf hinweisen, dass während Ancelottis Amtszeit die Kritik am Trainer bereits vorhanden war. Desweiteren könnten die sportlichen Leistungen auf falsche oder fragwürdige Aktionen des Trainers zurückführbar sein. Gemessen wird diese Kategorie an negativen Adjektiven, die mit Carlo Ancelotti und dessen Umgang mit dem Verein und der Mannschaft verbunden werden. Beispielsweise könnten Wörter wie unvertretbar, verständnislos, untolerant darauf hinweisen, dass die interne Kritik am Trainer größer war als bekannt. Grundannahme in Kategorie 4 ist, dass die lokal ansässige Zeitung Süddeutsche die Schuld für die Misere vermehrt bei dem italienischen Trainer sucht, als das neutrale Magazin kicker.

Kategorie 6 - Erwähnung Mannschaft

Um zu überprüfen, ob die Schuld für die sportlichen Leistungen nicht nur beim Trainer gesucht werden, wird andersherum genau wie in Kategorie 4 geprüft, ob einzelne Spieler oder die rein sportliche Mannschaftsleistung an sich für die Misere verantwortlich gemacht wird. Vergleichbar wie in Kategorie 4, werden hier ebenfalls Schlagwörter in Unterkategorien definiert, die darauf hinweisen, dass sich die Mannschaft die Niederlagen selbst zuzuschreiben hat. Diese werden abgezählt, in das Codebuch übertragen und anschließend verglichen.

Kategorie 7 – Berücksichtigung von Ancelottis Meinung und Aussagen

In dieser Kategorie wird hinzukommend geprüft, ob die Meinung und die Aussagen des entlassenen Trainers für die Berichterstattung berücksichtigt werden oder ob nur die Vereinsmitglieder des FC Bayern Münchens zu Wort kommen. Hierbei soll aufgezeigt werden, wie fair der Umgang mit dem Thema behandelt wird und ob dem Trainer eine Möglichkeit eingeräumt wird, sich zu der aktuellen Situation zu äußern. Gerüft wird dies durch Abzählen von Zitaten oder Interviews mit dem Italiener. Die Daten werden folgend in das Codebuch eingetragen und verglichen.

Kategorie 8 - Erwähnung von Monopolstellung des Vereins in der Bundesliga

Der FC Bayern ist einer der größten Fußballvereine der Welt. Diese Kategorie soll aufzeigen, wie die Medien mit diesem Erfolg umgehen und wie der Verein differenziert dargestellt wird. Schlagwörter wie Spitzenreiter, Rekordmeister oder Monopol werden hier berücksichtigt um herauszufinden, ob die Zeitungen ein Bild des Vereins erzeugen können. Auch hier werden die Schlagwörter in Form von Unterkategorien definiert, abgezählt und in das Codebuch eingetragen.

Kategorie 9 – Darstellung eines klaren Charakterbildes des Vereins FC Bayern München

In dieser Kategorie wird geprüft ob die unterschiedlichen Zeitungen dem FC Bayern ein Charakterbild zusprechen und dementsprechend einen positiven oder negativen Tonus für ihre Berichterstattung verwenden. Unterschieden wird hier in negative und positive Charaktereigenschaften des Vereins.

Kategorie 10 – Erwähnung von bisherigen Erfolgen des FC Bayerns

Diese Kategorie soll aufzeigen, inwiefern die verschiedenen Zeitungen Bezug auf die bisherigen Erfolge des Fußballclubs nehmen und diese darstellen. Werden häufig direkte Vergleiche zu vergangene Erfolge gezogen, lässt sich davon ausgehen, dass das untersuchte Medium den Unterschied von der Vergangenheit zur aktuellen sportlichen Lage beleuchten will. Operationalisiert werden die Ergebnisse anhand von Abzählen und Eintragung in das Codebuch.

4 Analyse

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Analyse und somit mit dem Hauptteil der Bachelorarbeit. Hier soll herausgearbeitet werden, welche Unterschiede für die differenzierte Darstellung der Publikationen verantwortlich sind. Mithilfe der zuvor erarbeiteten Kategorien sollen in Kapitel 4.2 die aufgestellten Hypothesen be- oder widerlegt werden können. Wie bereits erwähnt, ist es nötig, die Analyse so aufzustellen, dass sie intersubjektiv wahrnehmbar ist und somit von Dritten nachvollziehbar erarbeitet ist. Alle Daten, Kategorien und Unterkategorien die miteinander verglichen wurden, werden im Codebuch (siehe Anhang) einsichtlich dargestellt. Hervorzuheben ist allerdings, dass die Kategorien, die nicht durch ledigliches Abzählen miteinander differenziert werden können, voraussetzen, dass dritte Personen ein fortgeschrittenes Maß an sozialem und sprachlichem Verständnis vorweisen, um die Unterkategorien korrekt einordnen zu können.

4.1 Zusammenfassung der Publikationen

Nach einsichtiger Betrachtung des Untersuchungsmaterials kann festgestellt werden, dass alle Printmedien die Voraussetzungen für ihre Gattung erfüllen. Die Unterschiede der Zeitungsgattungen welche 2.1.3 – 2.1.8 erläutert werden, konnten ebenfalls mithilfe des Codebuchs versichert und akkreditiert werden. Hervorzuheben ist hierbei besonders die Berücksichtigung der formalen Kriterien, die klare Hinweise darauf geben, um welche Zeitung es sich handelt. Werden beispielsweise auffällig viele Bilder genutzt, so lässt sich dies im Codebuch numerisch ablesen, und der Verdacht liegt nahe, dass es sich bei dem Medium um die Boulevard Zeitung handelt. Andersherum sprechen Artikel mit einer hohen Wortanzahl und im Gegenzug wenig Bildmaterial für die seriöse Tageszeitung , hier die Süddeutsche. Um dies detaillierter dazustellen, werden die ersten Auffälligkeiten und inhaltlichen Besonderheiten von Bild, der Süddeutschen Zeitung und des kickers beschrieben.

Die Bild

Tabelle 1. Untersuchungsmaterial Bild Zeitung

Veröffentlichungsdatum	Artikelanzahl und Überschrift
28. 09. 2017	1. „Carlos schwarze Nacht“ 2. „Klopp wäre der ideale Ancelotti Nachfolger“
29.09.2017	3. „Carlo hatte fünf Spieler gegen sich“ 4. „Zu viel Ich-bin-Ich auf dem Platz“ 5. „10 Fehler kosten ihn den Job“ 6. „Wer ist der Richtige für die Zukunft?“ 7. „Jetzt sind auch Uli und Kalle gefordert“ 8. „Salihamidzic und ich teilten Carlo die Entscheidung mit“
30.09.2017	9. „Hier fliegt Tuchel nach München“ 10. „Spaß Übungen mit Willy“ 11. „FC Hollywood wieder da- nur nicht so lustig“
02.10.2017	12. Bayern abgelatscht! Verletzt! Führungslos!“ 13. „Ancelotti trainiert jetzt Kinder in Jerusalem“ 14. „Bayern darf Saison nicht abschenken“
04.10.2017	15. „Heuern und Feuern - und wir dachten Bayern ist anders“ 16. „Tuchel? Hoeneß hat es Pep verraten!“
05.10.2017	17. „Jupp wieder da!“

06.10.2017	<p>18. „1 Heynckes Training schon am Montag!“</p> <p>19. „Jupp der Große“</p>
------------	---

Das Untersuchungsmaterial der Bild bestärkt das Bild der klassischen Boulevardpresse. Der Platzanteil, der den Artikeln zum Thema Entlassung von Carlo Ancelotti eingeräumt wird, ist der größte aller drei Zeitungen. Mit insgesamt 19, wenn auch sehr kurzen Artikeln, wird ausgiebig über den FC Bayern berichtet und spekuliert.

Die Autoren des Bild-Sportteils konzentrieren sich auffällig häufig auf ausführliche Fotoreportagen und extrem kurze Artikel, Wortausrufe oder rhetorische Fragen beinhalten.

Angefangen am 28. September besitz auf der Titelseite der Bildzeitung ein Foto des italienischen Trainers mit der Schlagzeile „Klatsche für Carlo!“. Diese Berichterstattung wird im Sportteil weiter ausgeführt und mit der Überschrift „Carlos schwarze Nacht“ tituiert. Besonders auffällig hier ist der distanzlose Umgang mit dem Vornamen des Trainers. Am darauffolgenden Tag wird Ancelotti wiederholt mit Foto auf die Titelseite der Boulevardzeitung gebracht. Abgebildet mit grimmigen Gesichtsausdruck und einer Zigarette in der Hand, kommentieren die Bild Autoren ihre Titelseite mit roten großen Buchstaben, die das Wort „Gefeuert“ bilden. Darunter wird mit dem Untertitel - Warum Bayern Trainer wirklich gehen musste – darauf hingewiesen, dass der Leser im Sportteil exklusive Informationen erhält, die die Sachlage erläutern sollen. Tatsächlich findet sich dort eine Zehn-Punkte-Liste, mit Gründen warum der Trainer angeblich sein Amt verlor.

Im selbigen Ressort ist ein weiterer großer Artikel platziert, der sich mit den Aspekten der sportlichen Leistung des FC Bayern beschäftigt. Als ebenfalls brisant entpuppt sich die Überschrift diesen Artikels, die angeblich ein Zitat des FC Bayern Managers Hoeneß darstellt und verlauten lässt : „Carlo hatte fünf Spieler gegen sich“. Berücksichtigt der Leser auch hier die klassischen Merkmale der Boulevardpresse, wird die Bild ihrem Ruf gerecht. Wie in der oben abgebildeten Tabelle zu erkennen ist, gestaltet sich die Mehrzahl der Artikelüberschriften als ein Zitat oder ein Ausruf der bei dem sportlich interessierten Leser Aufmerksamkeit erregen soll. Dieser rote Faden zieht sich systematisch durch die Berichterstattungen im Laufe des Untersuchungszeitraums. An den folgenden Wochentagen werden zufällig aufgenommene Fotoaufnahmen und sogenannte Insiderinformationen dazu genutzt, die Gerüchteküche über die Trainernachfolge und schmutzige Details weiter anzuheizen, ohne dass diese von offizieller Sportvorstandsseite bestätigt werden. Ebenfalls auffällig ist, dass die Bild

Autoren mit den Publikationen eine Art Geschichte über die Woche hinweg konzipieren. Der Rauswurf des Trainers wird als Tiefpunkt dargestellt, der über Tage analysiert und mit dutzenden Hintergrundinformationen ausgemerzt wird. Als am 05. September bekannt wird, dass Jupp Heynckes in das Traineramt zurückkehrt, stellt die Bild es als Erlösung aus der Krise da und verwendet das Wort "Sensation" als Umschreibung für dieses Ereignis. Im Gegensatz zu Ancelotti, wird Heynckes als Retter in der Not dargestellt und mit der Überschrift "Jupp der Große" auf eine weit höhere Stufe gesetzt. Diese Formulierungen spiegeln auf krasse Weise die Beurteilung der beiden Trainertypen wider. Ancelotti, der Böse, Schuldige der den Verein ins Verderben stürzt und Heynckes, der Gute, souveräne, der die Bayern wieder zu Ruhm und Ehre führt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bild, mit bunten Bildern, Spekulationen und herausstechenden Schlagzeilen den formalen und inhaltlichen Kriterien der Boulevardzeitung gerecht wird. Die detaillierte Analyse der Bild Berichterstattung, im Vergleich zu den anderen beiden Printmedien, wird sowohl in Kapitel 4.2 Prüfung der Hypothesen, als auch in 4.3 Weitere Befunde ausführlich behandelt.

Die Süddeutsche

Tabelle 2. Untersuchungsmaterial Süddeutsche Zeitung

Veröffentlichungsdatum	Artikelanzahl und Überschrift
28. 09. 2017	Kein erschienener Artikel zum Thema
29.09.2017	1. „Abschied vom Salsiccia Fußball“ 2. „Ende der Romanze“ 3. „Der Rotationsgenerator wird neu gestartet.“
30.09. - 01.10. 2017	4. „ Der Feind in seinem Bett“ 5. „Vater, Onkel, und auch der Pate des FC Bayern der nicht loslassen kann“
02. – 03.10.2017	6. „Mann auf dem Markt“ 7. „Berliner Schockwellen“
04.10.2017	8. „Im Bett von Carlo“ 9. „Große Lösung – kleine Lösung“
05.10.2017	Kein erschienener Artikel zum Thema
06.10.2017	10. „Aus der Finca zurück zur zweiten Liebe“ 11. „Ein Halstuch gegen die Januarkälte“

Die Süddeutsche Zeitung konnte im Vergleich zur Bildzeitung nicht direkt am Folgetag nach der Championsleague Niederlage am 27. September 2017 über das Geschehen berichten. Aufgrunddessen folgte der Artikel zu dem Thema erst am 29. September 2017. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits fest, dass der Italiener Ancelotti in seinem Amt als Trainer des FC Bayern Münchens nicht mehr aktiv war. Die in München ansässige Tageszeitung berichtet auf ihrer Titelseite mit einem tristen Bild des Italieners über die Misere und betitelt das Geschehen milde und unaufgeregt mit dem Wort "Entlassen". Der Sportteil beschränkt sich auf drei nüchterne Bilder die am Abend der Championsleague niederlage aufgenommen wurden, und nicht nur den Trainer sondern auch die enttäuschten Gesichter der Mannschaftsmitglieder und Betreuer aufzeigen. Auf einer übersichtlich gestalteten Seite mit viel Text werden drei verschiedene Artikel dargestellt, die alle drei unterschiedliche Aspekte der Situation berücksichtigen und darüber berichten.

Am Folgetag beschäftigt sich die SZ mit der Spekulation über den nächsten Trainer, verzichtet dabei aber auf wagemutige Unterstellungen. Die Autoren unterstreichen innerhalb ihrer Publikationen selbst, dass es sich dabei um reine Vermutungen und Spekulationen handelt. Die Auswahl der Bilder ist sehr neutral getroffen und bringt den Leser nicht dazu, voreingenommen eigene Vermutungen aufzustellen. Die Tageszeitung beschränkt sich auf die Informationen, die ihr offiziell bestätigt wurden. Die Wochenendausgabe der SZ am 30. September zum 01. Oktober veröffentlicht passend zum Thema eine Meinung über den FCB Manager Uli Hoeneß außerhalb des Sportteils.

Im weiteren Lauf des Untersuchungszeitraums konzentrieren sich die Artikel neutral auf die sportlichen Leistungen der Mannschaft und berücksichtigen die Meinung der Spieler und des Vorstands. Die SZ verzichtet auf unbestätigte Hintergrundinformationen, die den Ex- Trainer in einem schlechten Licht erscheinen lassen könnten, sondern beschreibt die Situation eher als typisch für den Italiener. Ein kleiner passiver Angriff gegenüber Ancelotti findet dadurch statt, indem die Autoren behaupten, der Italiener würde sich mit seinen Leistungen selbst treu bleiben, da er auch in der Vergangenheit seinen ehemaligen Mannschaften große Rätsel hinterlassen habe.

Sprachlich versiert und inhaltlich breit aufgestellt, berichtet die in Tageszeitung Süddeutsche Zeitung über die Woche der Ereignisse hinweg und bleibt trotz der Euphorie sehr sachlich. Sie berücksichtigt viele Aspekte, die zum Thema beitragen und versucht nicht, mit dramatischer Emotionalisierung und Zitaten eine höhere Aufmerksamkeit des Rezipienten zu gewinnen. Rückblickend auf Kapitel 2.1.3 Die seriöse Tageszeitung, bestätigt sich die Definition, dass seriöse Tageszeitungen qualitativ und quantitativ hochwertig über das aktuelle Tagesgeschehen berichten. Dabei werden die Informationen auf Fakten und Daten gestützt, die dem Leser eine vertrauenswürdige Basis in Form der Tageszeitung bieten. Im weiteren Verlauf von

Kapitel 4 wird erarbeitet inwiefern sich die Berichterstattung detailliert von der SZ und den anderen beiden Printmedien differenziert.

Der kicker

Tabelle 3 Untersuchungsmaterial kicker

Veröffentlichungsdatum	Artikelanzahl und Überschrift
28.09.2017	1. "Für den Bayern Coach wird es nicht gemütlicher"
28.09.2017	2. "Ancelotti verzockt sich doppelt."
02.10.2017	3. "Die Suche nach dem MIA SAN MIA"
02.10.2017	4. "So scheiterte Ancelotti"
02.10.2017	5. "Nur mia-san-mia total hilft"
05.10.2017	6. "Die Spur führt zu Heynckes"
05.10.2017	7. "Ribery: Keine Angst, ich komme zurück"

Um die Berichterstattung der Special-Interest-Zeitung kicker fachlich korrekt einordnen zu können, ist es nötig zu wissen, dass diese Zeitung nur zweimal wöchentlich erscheint und das gesamte Themengebiet des Fußballs und weiteren Sportarten auf aller Welt behandelt. Verglichen mit den zuvor untersuchten Zeitungen, berichtet der kicker verhältnismäßig wenig über die Geschehnisse der Trainerentlassung beim FC Bayern München. In den Ausgaben vom 28. September 2017, 02. Oktober 2017 und 05. Oktober 2017, erscheinen sieben Artikel, die sich mit den Aspekten der Entlassung auseinandersetzen. Zwei von den drei Ausgaben behandeln die Bayern Misere aber als „Top-Thema“ und besetzen die Titelseiten bundesweit mit Schlagzeilen zum Thema Ancelotti. Bei der Veröffentlichung der ersten Ausgabe am 28.09.2017, berichtete der kicker lediglich über die hohe Champions-League-Niederlage des FC Bayerns gegen das französische Team PSG. Zum Zeitpunkt der Publikation dieser kicker Ausgabe war den Autoren nicht klar, ob der Trainer Ancelotti Trainer bleibt oder seinem Amt entzogen wird. Dementsprechend verhalten sind die Berichterstattungen und konzentrieren sich stark auf das rein

fußballerische Verhalten des Vereins. Auf einer Doppelseite wird in grafischer Form eine Taktikanalyse aufgestellt, die es dem fußballinteressierten Fan möglich macht, die Spielweise des FC Bayerns nachzuvollziehen. Eine Abbildung dieser Art findet sich in keiner der zuvor untersuchten Printmedien und ist ein klares Zeichen dafür, dass der Kicker eine Special-Interest-Zeitung repräsentiert. In den beiden Artikeln von 28.09. konzentrieren sich die Autoren auf eine taktische Aufklärung des Spiels, erwähnen aber weiter, dass die Möglichkeit nicht auszuschließen sei, dass Ancelotti seinen Job nach diesem Spiel der Bayern verlieren könnte. Besonders die Schlagzeile „Ancelotti verzockt sich doppelt“ weist darauf hin, dass der Italiener auch bei den fachlich objektiven Journalisten nicht gut wegkommt. Der Kommentar „Für den Bayern Coach wird es nicht gemütlicher“ des ehemaligen Fußballspielers Thomas Helmer, bekräftigt die Sicht, dass es für den Bayern Trainer in der Zukunft nicht gut aussieht.

Auf der Titelseite der Kicker Ausgabe vom 02.10. 2017, prangt ein Bild des zerstörten Bayernwappens mit der Schlagzeile „Auf der Suche nach dem Mia-san-Mia.“ Diese Ausgabe setzt den Schwerpunkt auf die grundsätzlichen Probleme des Münchener Vereins und behandelt unter dem Top-Thema über vier Seiten nicht nur den Trainerwechsel, sondern auch die sportlichen Aspekte der Bayern-Krise. Komplettiert mit Bildern der Vorstandsvorsitzenden und der Spieler, wird über das vermeintlich schlechte Trainerverhalten hinaus über das grundlegende Vereinsklima berichtet. Auch wenn die negativen Kritikpunkte an Ancelotti auch hier aufgeführt werden, wird der Leser auf sportlich-faire Weise über das Geschehen aufgeklärt. Ziel der Artikel scheint es nicht zu sein, einer Einzelperson die Schuld für die Niederlagen zuzuschreiben, sondern objektiv aufzuklären, wie es zu der frühzeitigen Entlassung kommen konnte. Lediglich zwei der insgesamt sieben Artikel beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Thema Carlo Ancelotti. Die weiteren fünf Artikel analysieren und beleuchten die Woche der Ereignisse unter verschiedenen Blickwinkeln. Besonders auffällig ist, dass die Kicker Autoren sich immer wieder darauf zurückbesinnen, dass die Vorstandsmitglieder des FC Bayerns grundsätzliche Veränderungen im Verein vornehmen müssen, um eine effizient und effektive Lösung für eine erfolgreiche Zukunft des Vereins zu finden.

Die Ausgabe vom 05. Oktober 2017 schreibt dem vermeintlichen Trainerwechsel zu Jupp Heynckes eine geringfügige Aufmerksamkeit zu und veröffentlicht lediglich einen Artikel, in dem beschrieben wird, dass der erfolgreiche Trainer ein weiteres Mal zu dem Verein an der Säbener Straße zurückkehren könnte. Vorwürfe in Richtung Ancelotti bleiben an dieser Stelle aus.

Zusammenfassend erfüllt der Kicker die Anforderungen einer Special Interest Zeitung indem er fachgerecht, kompetent und objektiv den Rezipienten über das Thema Fußball informiert. Über die journalistischen Fakten hinaus, berichtet der Kicker sportlich versiert

und analysiert Themen, die die Kompetenzen eines Tageszeitungs - oder Boulevardzeitungsjournalisten überschreiten würden.

Welche formalen und inhaltlichen Kriterien den kicker von der Bild und der Süddeutschen Zeitung im Einzelnen differenzieren, wird im folgenden Kapitel erläutert.

4.2 Prüfung der Hypothesen

H1. Wenn die Bild über die Entlassung berichtet, dann tut sie dies hauptsächlich als reißerischen Aufhänger.

Wie bereits in Kapitel 2.1.5 (Boulevardzeitung) und 2.1.6 (Die Bild) erläutert, ist die Bild Zeitung deutschlandweit dafür bekannt, ihre Themen reißerisch an die Leser zu bringen und mit möglichst großen Lettern und bunter Gestaltung die Aufmerksamkeit der möglichen Rezipienten zu erregen. Auch sportliche Ereignisse werden von Boulevardzeitungen gerne genutzt, um die Titelseiten zu füllen. Mit dieser Hypothese gilt es zu prüfen, ob die Boulevardzeitung das Thema der Entlassung von Carlo Ancelotti häufiger auf der Titelseite darstellt, als die Süddeutsche Zeitung und der kicker. Dabei wird vorerst die reine Häufigkeit des Vorkommens einer Schlagzeile auf der Titelseite durch Abzählen berücksichtigt und anschließend die prozentualen Anteile ausgerechnet, um die Ergebnisse in den korrekten Kontext einordnen zu können. Wie bereits erwähnt, muss berücksichtigt werden, dass der kicker nur drei Ausgaben vorweisen kann, die Süddeutsche und die Bild Zeitungen produzierten als Tageszeitungen mehr Publikationen.

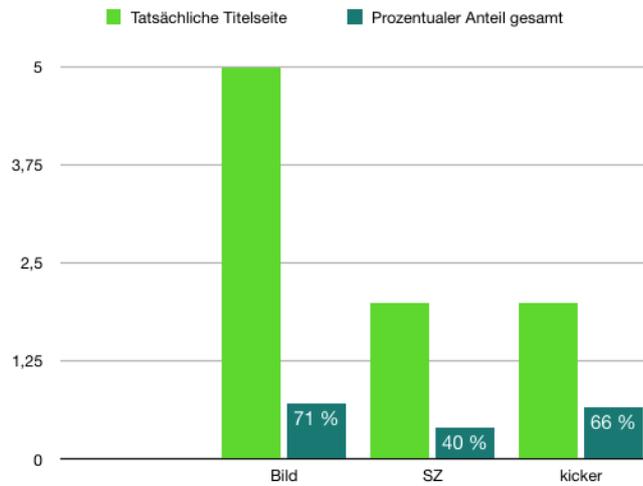
Bei der Anzahl der Veröffentlichungen muss beachtet werden, dass gesetzliche Feiertage und Wochenenden die Anzahl der Publikationen beeinflussen und somit variieren lassen.

Die Bild Zeitung veröffentlicht in der Zeit vom 28.10. 2017 bis zum 06.10.2017 sieben Ausgaben, auf denen insgesamt ganze fünfmal eine Schlagzeile zum Thema FC Bayern auf der Titelseite zu finden ist.

Beeinträchtigt durch die Feiertage und das Wochenende, publiziert die Süddeutsche Zeitung fünf Ausgaben, auf denen zweimal die Trainerentlassung auf der Titelseite erwähnt wird.

Das Fußballmagazin kicker spricht dem Thema eine große Aufmerksamkeit zu, indem sich die Titelseite auf zwei von drei Zeitungsausgaben mit dem FC Bayern beschäftigt. Grafisch umgeformt lassen sich die Ergebnisse wie folgt darstellen:

Tabelle 4 Hypothese 1 Anteil der Titelseiten



Der helle Balken im Diagramm beschreibt die tatsächliche Zahl der Schlagzeilen auf den Titelseiten des Untersuchungsmaterials, der dunkle spiegelt den prozentualen Anteil wider, damit es leichter fällt, die Ergebnisse in den korrekten Kontext einzuordnen. Rechnerisch umgeformt wurde dies so:

Bild $5/7 = 0.71$ in Prozent: 71%

Süddeutsche: $2/5 = 0.4$ in Prozent 40%

Kicker $2/3 = 0,66$ in Prozent 66%

Tabellarisch nachvollziehbar sind diese Daten im Codebuch unter dem Punkt Formale Kriterien, Schlagzeile auf der Titelseite.

Um auf die Ausgangsfrage und die damit verbundene Hypothese zurückzukommen, lässt sich Hypothese 1 (*H1. Wenn die Bild über die Entlassung berichtet, dann tut sie dies hauptsächlich als reißerischen Aufhänger.*) mit den erarbeiteten Ergebnissen belegen. Die Bild Zeitung berichtet, typisch für eine Boulevardzeitung, häufiger über die Problematik des FC Bayerns auf der Titelseite als die Süddeutsche oder der Kicker. Darüber hinaus bekräftigt sie die Schlagzeilen mit bunten Großbuchstaben und benutzt eine einfache Grammatik, um dem Leser auf den ersten Blick zu ermöglichen, das Geschehen zu verstehen.

H2. Wenn die Süddeutsche Zeitung über die Entlassung berichtet, nutzt sie vorrangig die wirtschaftlichen Aspekte und die Wortlaute der Vorstandsmitglieder des FC Bayerns.

Um diese Hypothese zu be- oder widerlegen, wird im Codebuch abgezählt, wie oft die Aspekte der wirtschaftlichen Auswirkungen und die wörtlichen Aussagen der Bayern Funktionäre berücksichtigt wurden. Im Ermessen der Verfasserin fällt unter die Thematisierung von wirtschaftlichen Aspekten die inhaltliche Auseinandersetzung der Artikel mit einer effizienten Lösungssuche des FC Bayern und die damit einhergehenden Themengebiete. Unter anderem fallen die Finanzierung von leistungssteigernden Maßnahmen, die zukünftige Personalplanung und die thematische Auseinandersetzung mit den Vorstandsmitgliedern Karl Heinz Rummenigge und Uli Hoeneß inklusive deren Medienkommunikation unter die Berücksichtigung dieser Hypothese.

Nachvollziehbar dargestellt wird dies in den Kategorien 3 (Erwähnung von aufgeführten Schlagwörtern), und 4 (Zitate; Vorstand).

Die Grundaussage dieser Hypothese lautet, dass die Süddeutsche Zeitung als seriöse Tageszeitung der Berücksichtigung von wirtschaftlichen Hintergrundinformationen und Zitaten mehr Plattform bietet, als die Boulevard Zeitung Bild oder der kicker. Grundsätzlich sei vorweggenommen, dass alle drei Medien die Meinungen und Aussagen des Clubvorstandes und die zugehörigen Details in jedem Artikel für ihre Berichterstattungen nutzen. Nach dem genauen Abzählen, kommt die Verfasserin zu folgendem Ergebnis:

In 19 veröffentlichten Artikeln beruft sich die Bild 23-mal auf das Themengebiet der wirtschaftlichen Aspekte der Bayern Misere und stützt die Publikationen 22-mal auf direkte wörtliche Aussagen des Vorstandes.

Die Süddeutsche Zeitung zitiert Club Manager Hoeneß und Vorstandskollegen in elf Artikeln 15-mal und informiert 26-mal auf die wirtschaftlichen Folgen des Geschehens.

Das Fußballmagazin kicker kann in seinen drei Ausgaben während des Untersuchungszeitraums sieben Artikel zu der Entlassung von Ancelotti veröffentlichen und stützt die Berichterstattung neunmal auf die Aussagen des Vorstands. Ebenfalls neunmal beschäftigt sich der kicker mit den zuvor definierten wirtschaftlichen Aspekten.

Ähnlich wie bei der Erarbeitung von Hypothese eins, werden die realen Zahlen in Prozentzahlen umgewandelt, um die Ergebnisse besser vergleichen zu können. Daraus ergibt sich folgendes Resultat:

Tabelle 5. Ergebnisse zur Erarbeitung von Hypothese 2

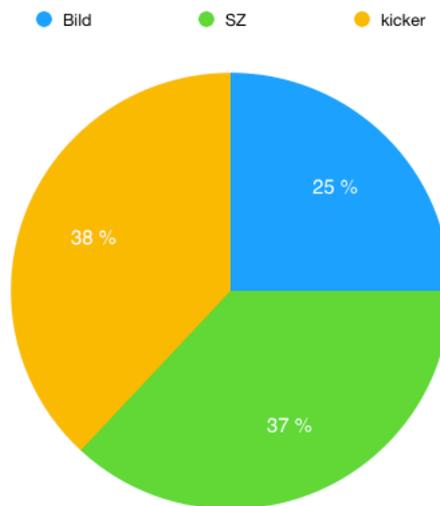
Bild	
Wirtschaftliche Aspekte: 29 in 19 Artikeln	29/19 = 1,52 in Prozent: 152%
Zitate des Vorstands: 20 in 19 Artikeln	20/19= 1,05 in Prozent: 105%
SZ	
Wirtschaftliche Aspekte: 30 in 11 Artikeln	30/11=2,72 in Prozent 272%
Zitate des Vorstands: 19 in 11 Artikeln	19/11= 1,72 in Prozent 172%
kicker	
Wirtschaftliche Aspekte: 10 in 7 Artikeln	10/7= 1,42 in Prozent 142%
Zitate des Vorstands: 8 in 7 Artikeln	8/7= 1,14 in Prozent 114%

Anhand der in der Tabelle aufgelisteten Prozentzahlen lässt sich auch Hypothese 2 (*H2. Wenn Süddeutsche Zeitung über die Entlassung berichtet, nutzt sie vorrangig die wirtschaftlichen Aspekte und die Wortlaute der Vorstandsmitglieder des FC Bayern*) belegen. Wie bereits vermutet, setzen sich die Autoren der seriösen Tageszeitung vermehrt mit den wirtschaftlichen Aspekten eines sportlichen Themengebiets auseinander und informieren den Leser über die sportlichen Ereignisse hinaus über die wirtschaftlichen Hintergrundinformationen. In allen drei untersuchten Medien ist überaus auffällig, dass die Autoren ausführlich über die Vorstandsmitglieder Rummenigge und Hoeneß berichten.

H3. Wenn der kicker seine Berichterstattung mit direkten Zitaten bekräftigt, dann tut er dies gleich häufig wie die Bild Zeitung.

Für die Be- oder Widerlegung von Hypothese 3 ist es notwendig, die abgezählten Zitate der Medien (s.Codebuch) zu addieren und zu miteinander zu vergleichen. Der Umrechnungsvorgang bleibt derselbe wie in Hypothese eins und zwei. Die Bild Zeitung bekräftigt ihre Berichterstattung in Form von 19 Artikeln, 34-mal mit Zitaten (178%). Die Münchener Zeitung SZ nutzt in elf veröffentlichten Ausgaben 29-mal die direkten wörtlichen Aussagen der Spieler, Trainer oder Funktionäre (263%). Der kicker kommt in seinen sieben Artikeln auf einen Maximalwert von insgesamt 19 direkten Zitaten (271%). Grafisch veranschaulicht stellt sich das Geschehen wie folgt dar:

Tabelle 6 Ergebnisse zur Erarbeitung von Hypothese 3



Anhand der oben genannten und dargestellten Ergebnisse lässt sich Hypothese 3 (*H3. Wenn der kicker seine Berichterstattung mit direkten Zitaten bekräftigt, dann tut er dies gleich häufig wie die Bild Zeitung.*) widerlegen. Das Fußballmagazin besticht im prozentualen Vergleich mit vermehrten Aufführung von Zitaten im Vergleich zu den anderen beiden Printmedien. Die Verwendung der vielen Zitate spricht für die Darstellungsform der Special Interest Zeitung. Sie behandelt das Thema überaus ausführlich und kann dank der Fachbezogenheit die internen Kontakte und Vernetzungen nutzen, die meisten Stimmen für die sportliche Berichterstattung einfangen. Wie in Kapitel 2.1.7 bereits erwähnt, beschäftigen sich die Special-Interest-Zeitungen nur mit dem Thema, für das sie bekannt sind und genau an diesem Punkt sieht die Verfasserin den Vorteil für den kicker. Durch die jahrelange Anwesenheit im Fußballgeschäft wird es den Autoren einer renommierten Fußballzeitschrift leichtfallen, viele O-Töne und Stellungnahmen zu bekommen.

Darüber hinaus berichtet der Kicker sportlich-fair und neutral, sodass die Interviewpartner keine Sorge über die Verzerrung ihrer Aussagen haben müssen.

H4. Wenn die Süddeutsche über die Mannschaftsleistung berichtet, dann weist sie maßgeblich dem Trainer die Schuld für die schlechten Leistungen zu.

Dass der Trainer Carlo Ancelotti bei der Entlassung vom FC Bayern medial nicht gut beurteilt wurde, ist kein Geheimnis. Zu erforschen gilt es in dieser Kategorie, ob die lokal ansässige Süddeutsche ihren Ortsfaktor ausspielt und den Verein in Schutz nimmt. Ablesbar im Codebuch ist dies in den Kategorien fünf, sechs und sieben. Diese beschäftigen sich mit der Darstellung von Ancelotti, der Mannschaft und ob der ehemalige Erfolgscoach in den Artikeln die Chance bekommt, sich zu erklären. Exemplarisch werden einige Zitate der Süddeutschen übernommen, um zu veranschaulichen, in welchem Tonus über den Trainer berichtet wird. Berücksichtigt werden die Kategorien positive, negative und neutrale Darstellung des Trainers oder der Mannschaftsleistung.

In den elf publizierten Artikeln zur Entlassung von Carlo Ancelotti wird der Trainer siebenmal mit einem negativen Tonus beschrieben und viermal neutral. Die Mannschaftsleistung wird von der Süddeutschen Zeitung mit drei positiven und acht neutralen Umschreibungen betitelt. Auffallend ist, dass die Süddeutsche an der sportlichen Mannschaftsleistung und dem Traditionsverein keine offensive Kritik übt.

Tabelle 7 Erwähnung des Trainers in der SZ

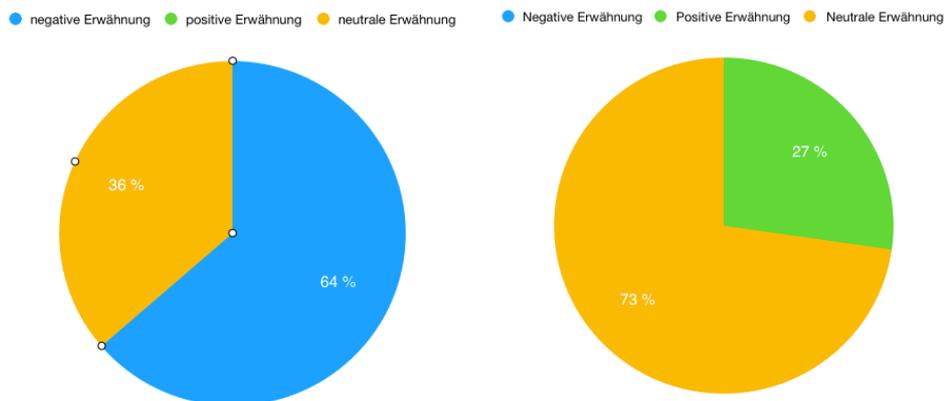


Tabelle 8. Erwähnung der Mannschaft SZ

Die beiden abgebildeten Kreisdiagramme veranschaulichen aussagekräftig, in welche Richtung die Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung geht. Der Trainer wird heftig kritisiert, die Leistung der Mannschaft und der Einzelspieler jedoch nicht. Immer wieder

ist davon die Rede, dass man den Trainer nicht verstanden habe, in Artikel zwei „Ende der Romanze“ heißt es plakativ „Mia-san-Mia ist als Wesenskern nicht verhandelbar.“⁵⁷ Der Autor Claudio Catuogno stellt in seinem Artikel keinen Buh-Mann im klassischen Sinn dar, er erläutert nur, dass Ancelotti nicht der Richtige für den FC Bayern München war. Beim ersten Lesen sind soweit keine Auffälligkeiten vorhanden, doch untersucht man den Tonus und den Inhalt genauer, so wird im ersten Artikel seit der Champions-League-Niederlage so gut wie keine einzige sportliche Erklärung seitens des FC Bayern abgegeben, sondern nur die Begründung warum Carlo Ancelotti für die Bayern der falsche Trainer war. Dies setzt in dem nächsten Artikel, „Der Rotationsgenerator wird abgeschaltet“ in dem die Bayern Spieler als unfair behandelte Superstars in Schutz genommen werden und wieder der Trainer und die taktischen Entscheidungen für die Niederlage verantwortlich gemacht werden fort. „Ein Trainer der solche Entscheidungen trifft, sollte in der Lage sein eine Erklärung mitzuliefern. Aber das ist ja mehr als ein Jahr lang ein Merkmal des Trainers Ancelotti in München gewesen: Er hat so gut wie nichts erklärt.“ schreibt Catuogno.⁵⁸ Der Autor kommuniziert mit dem Unterton seiner beiden Artikel das Gefühl, dass der FC Bayern ausgenutzt, vorgeführt und blamiert wurde von einem Mann den sie nicht verstehen.

Blickt man in die erste kicker Ausgabe nach Entlassung Ancelottis heißt es hier: „Nach Carlo Ancelottis Entlassung müssen die Bayern einen neuen Trainer finden. Aber auch ihr neues Credo. Auf vielen Ebenen.“⁵⁹ Oder „Ein neuer Chef Coach und ein Azubi in der Hauptrolle des Sportdirektors genügen nicht, die Bosse müssen sich da genauso solidarisch als Mia-san-Mia-Bayern mit einbringen.“⁶⁰ Beide Zitate veranschaulichen, dass der kicker eine weitaus andere Herangehensweise zu dem Thema FC Bayern München hat als die Süddeutsche. Der Verein wird im Fundament kritisiert und hinterfragt. Die Bayernchefs Rummenigge und Hoeneß, die in der Süddeutschen wenig Kritik einstecken müssen, werden im kicker indirekt dazu aufgefordert, ihre Arbeitsmoral zu ändern, bevor sie ihr eigenes Lebenswerk beschädigen.⁶¹

Die Bild Zeitung berichtet inhaltlich vergleichsweise neutraler über das Geschehen indem sie fünf von 19-mal dem Trainer negative Attituden zuspricht, aber auch zweimal positive. Die Mannschaftsleistung wird sowohl in der Bild als auch im kicker mehrmals auffallend schlecht (negativ) empfunden. Die Berichterstattung der Bild und des kicker's hält sich mit den Schuldzuweisungen für die aktuellen Probleme die Waage. Auch wenn

⁵⁷ Catuogno, Claudio 2017:33 (Zeitschrift)

⁵⁸ Catuogno, Claudio 2017:33 (Zeitschrift)

⁵⁹ Wild, Linkesch, Zitouni 2017:22 (Zeitschrift)

⁶⁰ Wild 2017:23 (Zeitschrift)

⁶¹ vgl. Wild 2017:23 (Zeitschrift)

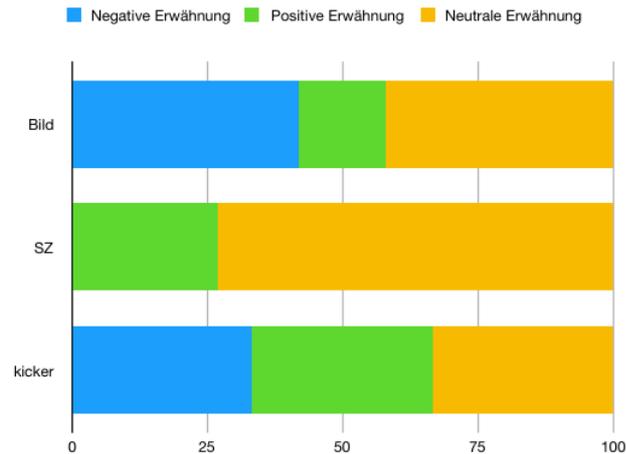
Anceletti, ähnlich wie in der Süddeutschen, größtenteils als Sündenbock für die Misere verantwortlich gemacht wird, blicken die Autoren immer auf das sportliche Geschick der Einzelspieler und die Vereinsleistung.

Zusammenfassend lässt sich Hypothese 4 (*H4. Wenn die Süddeutsche über die Mannschaftsleistung berichtet, dann weist sie maßgeblich dem Trainer die Schuld für die schlechten Leistungen zu.*) mit den zusammengefassten Ergebnissen aus dem Codebuch belegen. Die bayrische Tageszeitung berichtet auffällig loyal dem FC Bayern gegenüber und macht Trainer Anceletti maßgeblich für die sportlichen Leistungen der Mannschaft verantwortlich.

H5. Wenn die Zeitungen über die Trainerentlassung berichten, dann erschaffen sie ein eindeutiges Charakterbild des FC Bayern.

Zur Prüfung der letzten Hypothese gilt es, die Ergebnisse von drei verschiedenen Kategorien zu kombinieren und daraus eine passende Antwort auf die oben gestellte Vermutung zu formulieren. Der FC Bayern wird in den untersuchten Printmedien durchaus differenziert behandelt. Wie bereits erwähnt, scheint die Süddeutsche Zeitung den Verein mit ihrer Kritik zu verschonen, während die anderen Blätter dem Traditionsclub kritisch gegenüberstehen. Um zu analysieren, ob die Zeitungen ein klares Charakterbild des Vereins kommunizieren wollen, wurden im Vorfeld drei Kategorien gebildet, die dieses Forschungsfeld inhaltlich voneinander abgrenzen. Während in Kategorie 8 nach Indizien gesucht wurde, dass die Autoren Kosenamen, Charakterbeschreibungen und Adjektive benutzen um die Monopolstellung des FC Bayern in der deutschen Bundesliga zu verdeutlichen, konzentriert sich Kategorie neun auf die Unterscheidung ob der Verein mit positiven, negativen oder neutralen Tönen beschrieben wird. In der abschließenden Kategorie 10 wird geprüft, ob sich die Autoren der verschiedenen Zeitungen auf in der Vergangenheit gefeierte Erfolge des FC Bayerns berufen und somit die eigentliche Stärke des Vereins unterstreichen wollen.

Angefangen bei Kategorie 9 lassen sich aus dem Codebuch folgende Ergebnisse ablesen:



Das aufgeführte Diagramm beschreibt die Anzahl (in %) der positiven, negativen und neutralen Berichterstattungen die zur Schaffung des Charakterbildes vom FC Bayern München verantwortlich sind. Umgerechnet wird wie bekannt nach demselben Prinzip:

3/19 Artikeln in der Bild Zeitung hatten erschufen ein positives Charakterbild des FC Bayerns.

$3/19 = 0,15$ umgerechnet in Prozent 15%

Kategorie 9 zeigt auf, dass der kicker das neutralste Charakterbild des FC Bayerns kommuniziert. Die Publikumszeitschrift unterlässt es, übermäßig viele Artikel zu verfassen, die einen Unterton gegen oder für den FC Bayern beinhalten, sondern konzentriert sich fachlich objektiv auf das sportliche Geschehen. Die Süddeutsche verzichtet komplett auf negative Charakterbeschreibungen dem Verein gegenüber, während die Bild als Boulevardzeitschrift den Verein in 42% der veröffentlichten Artikel charakteristisch negativ beschreibt.

Um weiter zu erforschen, wie die verschiedenen Printmedien den Verein in der Öffentlichkeit darstellen, wird untersucht, wie oft die Zeitungen Bezug auf die erfolgreiche Vergangenheit nehmen und dem Leser den Unterschied von der aktuellen Situation zur erfolgreichen Vergangenheit verdeutlichen. Durch die Operationalisierung der Daten im Codebuch von Kategorie 10, gehen folgende Ergebnisse daraus hervor:

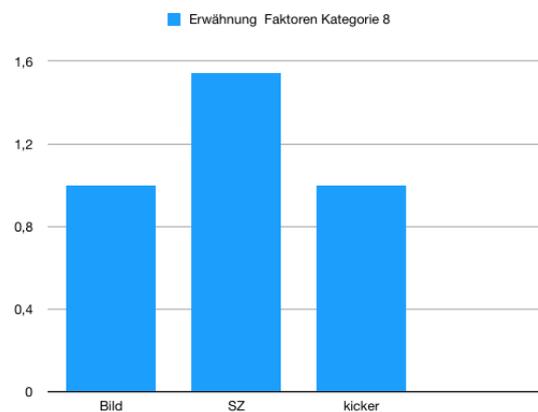
Die Bildzeitung verweist in 19 Artikeln achtmal (42%) auf die zurückliegende Erfolgsära des Vereins. Die Süddeutsche Zeitung unterstreicht die herausragenden sportlichen Leistungen der Vergangenheit in elf Artikeln sechsmal (54%), der kicker in sieben Artikel ganze dreimal (42%). Damit bestätigt Kategorie 10 hinzukommend die Annahme, dass die Süddeutsche Zeitung den Leser auch hier lieber an die guten Zeiten des Vereins erinnern will, anstatt sich mit der aktuellen problematischen Lage auseinanderzusetzen.

Als letzte Kategorie, die zu der Formung eines Charakterbildes des FC Bayern beitragen könnte, wird Kategorie 8 untersucht. Diese beschäftigt sich mit der sprachlichen Auseinandersetzung bzw. Betitelung der Mannschaft. Dabei soll herausgearbeitet werden, ob eine Zeitung speziell großen Wert darauflegt, mithilfe von Spitznamen, und metaphorischen Beschreibungen weitere Eigenschaften des Vereins zu kommunizieren und gegebenenfalls mit diesen, die vermeintliche Monopolstellung in der Bundesliga untermalen will. Gemessen wird diese Kategorie anhand der Verwendung von den Schlagwörtern Rekordmeister, Monopolstellung und sonstigen Begriffen die auf die gleiche Art wirken könnten.

Die Bild Zeitung kann mit ihrer forschenden Ausdrucksweise insgesamt 19 Verweise auf die Ausnahmestellung des FC Bayerns im deutschen Fußball verweisen. Sechsmal betitelt sie die Mannschaft als Rekordmeister. Ausnahme bei den sonstigen Betitelungen ist der Begriff FC Hollywood. Dieser Name kommuniziert im Gegensatz zu den anderen Umschreibungen eine negative Verbindung zum Verein. Die Süddeutsche Zeitung kann in elf Publikationen 17-mal darauf aufmerksam machen, welche mächtige Rolle der FC Bayern sowohl national als auch international spielt. Fünfmal fällt auch hier der Begriff der Rekordmeister. In sieben Artikeln verwenden die Kicker Autoren sieben Verweise, die den Leser daran erinnern, dass der FC Bayern zu guten Zeiten eine Übermacht im Fußballgeschäft darstellt. Das Wort Rekordmeister fällt auch hier zweimal.

Abschließend bietet hier die grafische Darstellung eine Übersicht über die erarbeiteten Ergebnisse.

Tabelle 9 Ergebnisse Kategorie 8 in %



Unter Berücksichtigung der drei analysierten Kategorien lässt sich Hypothese fünf (*H5. Wenn die Zeitungen über die Trainerentlassung berichten, dann erschaffen sie ein eindeutiges Charakterbild des FC Bayern.*) widerlegen. Die Ergebnisse weisen wesentliche Unterschiede in der Bildung eines einheitlichen Charakterbildes des FC Bayern Münchens auf. Erwähnenswert ist die auffallend positive Darstellung des Vereins von der lokal ansässigen Süddeutschen Zeitung, welche dem FCB durchweg positive Berichterstattung widmet, die bisherigen Erfolge plakativ erwähnt und auch nicht vergisst, den Leser daran zu erinnern, dass der FC Bayern nicht nur ein Fußballverein, sondern vor allem der Rekordmeister ist. Die Bild besticht durch die vermehrt negative Darstellung des Vereins und bleibt ihrem Genre als Boulevardzeitung mit gewagten Betitelungen und Umschreibungen treu. Als grundsätzlich positives Medium wird der Kicker empfunden, der durch ein hohes Maß an Professionalität und Objektivität die Leser über den FC Bayern informiert und die schwierigen Themen diskutiert. Sowohl die Erwähnung von bisherigen Erfolgen als auch die Betitelung als Rekordmeister o.ä. bleibt auf dem Mittelmaß, was dazu führt, dass sich der Leser seine fachliche neutrale Meinung selbst bilden kann.

4.3 Weitere Befunde

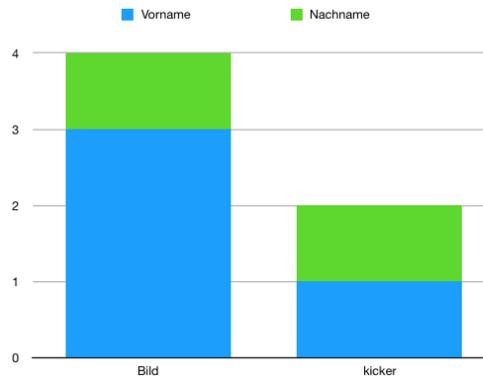
Mit der Be- und Widerlegung der Hypothesen in Kapitel 4.2, ist das Hauptziel der Analyse erreicht. Mithilfe der aufgestellten Kategorien und der abgelesenen Daten aus dem Codebuch konnten die fünf Vermutungen bestätigt oder verneint werden. Im folgenden Unterkapitel bemüht sich die Verfasserin anhand der übrigen Kategorien im Codebuch, zusätzliche Ergebnisse zu ermitteln, die weitere Aspekte zur Beantwortung der Forschungsfrage aufzeigen können.

Die Erwähnung von Carlo Ancelotti in der Überschrift

Um zu prüfen, ob die drei untersuchten Zeitungsgattungen den Trainer namentlich in der Überschrift erwähnen, wird im Codebuch die Kategorie zwei herangezogen. Dort wird abgezählt, wie oft die Autoren Carlo Ancelotti als Bestandteil der Schlagzeile für die jeweiligen Artikel benutzen. Für die Einleitung ihrer neunzehn Artikel erwähnt die Bild den Namen von Ancelotti viermal. (1. „Carlos schwarze Nacht“ 2. „Carlo hatte fünf Spieler gegen sich“ 3. „Salihamidzic und ich teilten Carlo die Entscheidung“ mit 4. „Ancelotti trainiert jetzt Kinder in Jerusalem.“) Die Süddeutsche bedient sich anderer Stilmittel und nennt den Trainer in keiner der Überschriften von elf veröffentlichten Artikeln namentlich. Der Kicker unterstreicht seine Berichterstattung von sieben Artikeln zweimal mit der Verwendung des Namens (1. „Ancelotti verzockt sich doppelt“, 2. „So scheiterte

Carlo“). Setzt man die Ergebnisse in den numerischen Vergleich, ergibt sich folgendes Diagramm.

Tabelle 10 Namentliche Erwähnung Ancelottis



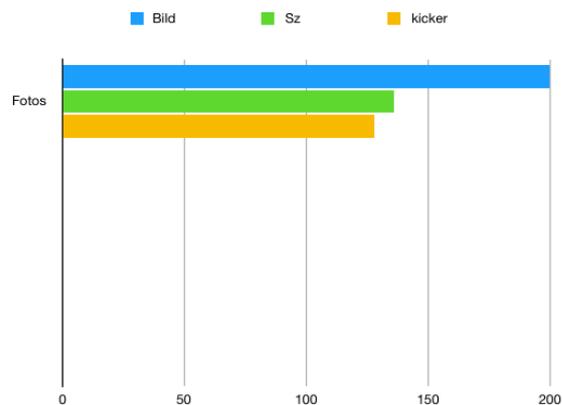
In der grafischen Darstellung wird ebenfalls berücksichtigt, ob die Zeitungen den Nachnamen oder den Vornamen von Carlo Ancelotti benutzen. Wie abzulesen ist, berichtet die Bild verhältnismäßig distanzlos und nennt den Italiener in drei von vier Überschriften beim Vornamen. Der kicker hingegen nutzt einmal den Familiennamen und einmal den Vornamen. Die direkte Ansprache der Bild, vermittelt das Gefühl den Trainer persönlich zu kennen und schafft eine vermeintliche Vertrautheit mit der genannten Person. Obwohl die Süddeutsche wie bereits erarbeitet, durchweg negativ über den ehemaligen Bayerntrainer berichtet, veröffentlicht sie sprachlich seriöse und qualitativ hochwertigere Schlagzeilen als kicker und Bild.

Besonders der Vergleich von Bild und Süddeutsche bestätigt die in Kapitel 2.1.3 und 2.1.5 aufgestellten Merkmale der Zeitungsgattungen. Unter besonderer Berücksichtigung steht der Umgang mit der Sprache und der Sprachökonomie. Die reine Benutzung des Vornamens in der Bild Zeitung, lässt auf den vereinfachten Sprachgebrauch der Boulevardpresse schließen.

Die Verwendung von Fotos

Ein weiteres Merkmal der Boulevardzeitung, ist die vermehrte Platzierung von Farbfotos und Bilderstrecken. In diesem Punkt soll durch Abzählen der in den formalen Kategorien aufgeführten Fotos erarbeitet werden, ob sich der Verdacht bestätigt, dass die Bild Zeitung ihrem Namen alle Ehre macht und die meisten Bilder für die Berichterstattung verwendet. Ablesbar sind die Ergebnisse im Codebuch. Die Bild bekräftigt ihre Berichterstattung von 19 Artikeln mit 38 Fotos, während die Süddeutsche auf elf Artikeln, 15 fotografische Abbildungen verteilt. Der kicker kommt in sieben veröffentlichten Artikeln auf neun Fotos. Die grafischen Abbildungen zu Taktikerklärung wurden nicht berücksichtigt. Das Diagramm beschreibt die Aufführung von Fotos in Prozentangaben.

Tabelle 11 Anzahl der verwendeten Fotos in %



Wie zu erkennen ist, bestätigt sich der Verdacht, dass die Bild sehr großen Wert auf die Verwendung von Fotos legt (200%). Es werden doppelt so viele Fotos veröffentlicht wie Artikel. Die SZ kann mit 136% Bildernutzung vorweisen, dass durchschnittlich jeder der Artikel mindestens ein Foto beinhaltet. Prozentual knapp dahinter befindet sich der kicker. Auch hier wird mit 128% die Verwendung von Fotos sichergestellt.

Mit diesen Ergebnissen lässt sich bestätigen, dass die Bild Zeitung ihrem Genre gerecht wird und den Leser mit einer auffallend hohen Anzahl an Fotos den beeinflusst.

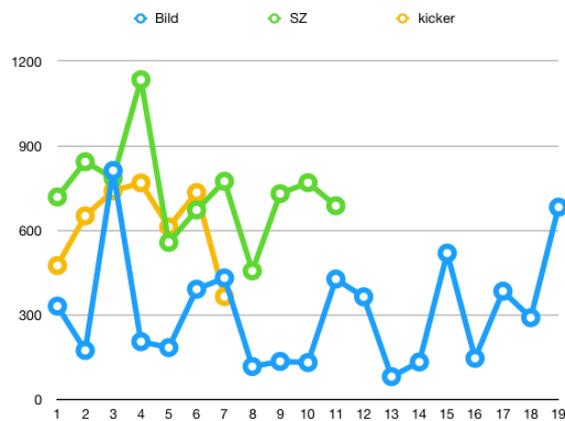
Die Verwendung der Wortanzahl

Abschließend soll durch die Überprüfung der formalen Kategorie Wortanzahl erarbeitet werden, welche der drei verschiedenen Zeitungsgattungen den verhältnismäßig größten Anteil an Text hat. Da es sich bei der SZ um eine seriöse Tageszeitung handelt, wird vermutet, dass der Textanteil in dieser Zeitung der Größte ist. Die Daten sind im Codebuch erfasst und werden wie folgt operationalisiert:

Auf neunzehn Artikeln verwendet die Bild Zeitung 5937 Wörter. Die Süddeutsche Zeitung kommt in elf Artikeln auf 8125 Wörter und der kicker mit sieben Artikeln auf 4345 Wörter. Da die Anzahl der erschienenen Artikel variiert, wird in die aufgeführte Grafik, ähnlich wie im Codebuch, eingetragen, wie viele Wörter in den jeweiligen Artikeln verwendet sind. Dadurch soll auf den ersten Blick erkenntlich gemacht werden, welche Zeitung den größten Textanteil in den Artikeln aufweist. Durch die farbliche Kennzeichnung lässt sich erkennen, dass die Bild sich im untersten Feld der Abbildung aufhält. Der kicker belegt das Mittelfeld und somit ist eindeutig zu erkennen, dass die Süddeutsche Zeitung den höchsten Textanteil in den untersuchten Printmedien hat. Diese Ergebnisse bestätigen die Vermutung, die oben aufgestellt wurde. Auch wenn die

Süddeutsche Zeitung weniger Artikel veröffentlicht hat als die Bild, so kommt sie immer noch auf mehr verwendete Wörter. Dadurch wird klar, dass das Hauptaugenmerk der SZ Journalisten auf reiner Informationsvermittlung liegt, mit dem Ziel dem Leser mit ausführlichen Texten und Hintergrundinformationen zu informieren. Als besonders verwunderlich empfindet die Verfasserin das Ergebnis, dass der Kicker mit lediglich sieben Artikeln nur knappe 1500 Wörter unter der Bild liegt, die mehr als das Doppelte an Artikeln verfasst hat. Dieses Ergebnis lässt sich ebenfalls auf den vereinfachten Sprachgebrauch in Boulevardmedien zurückführen.

Tabelle 12 Übersicht der Wortanzahlen



Fazit

In der vorliegenden Arbeit wird versucht auf die Forschungsfrage „Inwiefern unterscheidet sich die Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung, der Bild Zeitung und des Fachmagazins kicker, in Bezug auf die Trainerentlassung von Carlo Ancelotti beim FC Bayern München im September 2017?“ eine wissenschaftliche Antwort zu finden. Mit Hilfe der Inhaltsanalyse nach den Kriterien von Werner Früh konnten anhand eines Codebuchs und den in Kapitel 4 formulierten Kategorien Ergebnisse erarbeitet werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Berichterstattung der drei untersuchten Zeitungsgattungen in mehreren Punkten voneinander unterscheidet. Anhand der eingetragenen Daten im Codebuch und der damit einhergehenden Operationalisierung, konnte die Verfasserin die in Kapitel 3.1 aufgestellten Hypothesen be- oder widerlegen und somit eine Antwort auf die Forschungsfrage finden. Dank der weiteren Befunde in 4.3., wird es darüber hinaus möglich, weitere Differenzen der Publikationen zu analysieren und diese in den Kontext einzuordnen.

Grundsätzlich bestätigt die Analyse der Artikel die aufgestellten Kriterien der verschiedenen Zeitungsgattungen. Sowohl die untersuchte Boulevardzeitung und seriöse Tageszeitung als auch die Special-Interest-Zeitung werden ihren Merkmalen gerecht. Die Boulevardzeitung Bild besticht durch ihre aufmerksamkeitsregenden Schlagzeilen und die Unterstützung von Fotos in der Berichterstattung. Inhaltlich reißt sie zahlreiche Aspekte an, berichtet dabei aber immer an der Oberfläche des Geschehens. Weiter erregt sie Aufmerksamkeit durch die Veröffentlichung und wagen Vermutungen und vermeintlichen Exklusivinformationen, die aus dem Kontext gerissen werden. Hauptziel der Bild scheint es zu sein, durch Emotionalisierung und Dramatisierung des Themas, dem Leser die Situation spannend und interessant dazustellen. Die Berichterstattung der Süddeutschen entspricht grundlegend den bereits aufgeführten Merkmalen der seriösen Tageszeitung. Als überraschend empfindet die Verfasserin durchaus den journalistischen Umgang mit dem Thema, in dem der lokal ansässige Verein FC Bayern München vermehrt in einen positiven Licht dargestellt wird. Dank der aufgeführten Daten im Codebuch war es möglich, dieses Themengebiet genauer zu untersuchen und zu erläutern. Die SZ behandelt die Entlassung des Trainers auffallend parteiisch.

Am positivsten empfindet die Verfasserin die Publikationen der Zeitschrift kicker. Die Autoren veröffentlichen in lediglich sieben Artikeln, Informationen und Analysen die der fußballinteressierte Leser wirklich wissen muss. Mit Statistiken, Taktikanalysen und fachkundigen Meinungen, informiert der kicker seine Rezipienten objektiv und detailliert über die Entlassung von Trainer Ancelotti. Außerdem verzichtet das Magazin auf aufmerksamkeitsregende Spekulationen und konzentriert sich auf offizielle bestätigte

Aussagen. Insgesamt vermittelt die sportliche Berichterstattung des kickers die informativste und kompetenteste Nachrichtenmenge auf wenig Artikel verteilt.

Die Einordnung der Analyseergebnisse gestaltete sich als komplizierter als erwartet. Unter Berücksichtigung der Feiertage und des Wochenendes ergab sich eine unterschiedliche Anzahl an veröffentlichten Ausgaben und Artikeln der Zeitungen. Aus diesem Grund mussten die Ergebnisse in Kapitel 4 immer auf die Prozentangaben heruntergebrochen werden, um einen realen Vergleich der Tageszeitung, der Boulevardzeitung und der Special-Interest-Zeitung zu erschaffen. Hierbei wurde unterschieden wie hoch der Anteil der jeweilig untersuchten Kategorien war. Vor Beginn der Analyse ging die Verfasserin davon aus, die Daten durch reinen Vergleich der realen Zahlen miteinander vergleichen zu können und somit eine lineare Differenzierung zu erarbeiten. Schlussendlich konnten die umgeformten Prozentangaben Aufschluss über die untersuchten Themengebiete geben. Trotz anfänglicher Probleme hat sich die vergleichende Inhaltsanalyse nach Werner Früh als praktische Methode erwiesen, um große Textmengen unterschiedlicher Quellen zu vergleichen und zu analysieren.

Abschließend ist zu unterstreichen, dass die vorliegenden Ergebnisse nicht auf weitere Medienerzeugnisse übertragbar sind. Die Ergebnisse spiegeln lediglich die untersuchten Aspekte wider. Zu vermuten ist allerdings, dass weitere Printmedien der jeweiligen Gattungen das Thema ähnlich behandeln könnten. Die Hinzunahme von anderen Zeitungen wie der Sportbild, der Rheinischen Post oder dem Express würden den Rahmen dieser Bachelorarbeit sprengen. Jedoch wäre es möglich, mit derselben Methode anschließende Ergebnisse zu erarbeiten.

Literaturverzeichnis

Brosius, Hans-Bernd ; Koschel, Friederike : Methoden der empirischen Kommunikationsforschung – Eine Einführung. Springer VS, Wiesbaden ,2001

DULINSKI, Ulrike: Sensationsjournalismus in Deutschland, Konstanz ,UVK, 2003

FRÜH, Werner: Inhaltsanalyse 9.Auflage, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz und München, 2017

GLÄSER, Martin: Medienmanagement , Vahlen , München, 2014

HUMMEL, Roman: Journalistische Spielarten. Zur Einordnung des Boulevardjournalismus In: Bruck, 187-197; 1991

MAAßEN, Ludwig: Die Zeitung. Daten-Deutungen-Porträts, Drecker/Müller, Hdlbg, 1992

Ramsenthaler, Christina: *Was ist „Qualitative Inhaltsanalyse?“*. In: Schnell M., Schulz C., Kolbe H., Dunger C. (eds) *Der Patient am Lebensende. Palliative Care und Forschung*. Springer VS, Wiesbaden, 2013

RENGER, Rudi : Populärer Journalismus. Nachrichten zwischen Fakten und Fiktion. Innsbruck, Studienverlag 2000

SCHIRMER, Stefan : Die Titelseitenaufmacher der BILD Zeitung im Wandel. Eine Inhaltsanalyse unter Berücksichtigung journalistischer Qualität. München R. Fischer 2001

WEBER, Stefan Nachrichtenkonstruktion im Boulevardmedium. Die Wirklichkeit der Kronen-Zeitung, Wien,1995

Zeitschriften:

CATOUGNO, Cladio: *„Ende der Romaze“* , *„Der Rotationsgenerator wird abgeschaltet“* auf S. 33 erschienen in : *Süddeutsche Zeitung* Nr.225 von 29.09.2017

WILD, Karlheinz ; LINKESCH, ZITOUNI, Frank, Mounir *„Die Suche nach dem Mia san Mia“* auf S.22/23 erschienen in : *Kicker Magazin* Ausgabe 80 von 02.10.2017

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg *„Medien“* S.9 erschienen in : *Politik und Unterricht, Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung* Ausgabe 1/2002

Internet

DFJV Deutsches Journalistenkolleg GmbH, URL: <https://www.journalistenkolleg.de/lexikon-journalismus/special-interest-zeitschrift>, (Stand 03.11.2017)

RÖPER, HORST *Media Perspektiven*, URL: http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:LitNJkykDFsJ:www.ard-werbung.de/download.php%3Ffile%3Dfileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2016/05-2016_Roeper.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=safari (Stand 03.11.2017)

TEVENS, CHRISTOPH „Fußballgeschichte“ URL: <http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/fussballgeschichte/index.html> (Stand 05.11.2017)

REDAKTION DEUTSCHER Fußball-BUND e.V (DFB) URL: <https://www.dfb.de/die-mannschaft/turniere/> (Stand 31.10.2017)

Perform Media Deutschland GmbH // Styria Medienhaus Sport GmbH & Co KG, spox ; „Bundesliga: Geschichte, Modus, Rekorde, Teilnehmer, Spieler Alle Informationen zur Bundesliga“ URL: <http://www.spoX.com/de/sport/fussball/bundesliga/1706/Artikel/historie-geschichte-modus-rekorde-spieler-klubs.html> , (Stand 31.10.2017)

REDAKTION FC BAYERN Redaktion FC Bayern, FC Bayern München AG , „Meilensteine seit 1900“
URL : <https://fcbayern.com/de/club/historie/meilensteine-seit-1900> (Stand 03.11.2017)

HOFER; JOACHIM: 2017 „FC Bayern ist der Liebling der Wirtschaft“, URL : <http://www.handelsblatt.com/sport/fussball/bundesliga-studie-fc-bayern-ist-der-liebling-der-wirtschaft/20358702.html> (Stand 12.11.2017)

SCHMITT, THOMAS: „Monopol im Fußball- Wie Bayern selbst den BVB deklassiert“ URL: <http://www.handelsblatt.com/sport/fussball/monopol-im-fussball-wie-bayern-selbst-den-bvb-deklassiert/13580928.html> Stand (12.11.2017)

ZEIT Online GmbH: 2016 „FC Bayern München AG mit Rekordumsatz und Rekordgewinn“ URL : <http://www.zeit.de/news/2016-11/25/fussball-fc-bayern-muenchen-ag-mit-rekordumsatz-und-rekordgewinn-25134008> (Stand: 14.11.2017)

FRITSCH, OLIVER: 2013, „Pep Guardiola – Der Goldschmied des modernen Fußballs“
URL: <http://www.zeit.de/sport/2013-01/pep-guardiola-bayern-muenchen>
(Stand 14.11.2017)

RAECKE, DANIEL: 2016 „Carlo Ancelotti – Eher Pragmatiker als Visionär“
URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/carlo-ancelotti-bei-bayern-muenchen-seine-spielphilosophie-a-1068386.html> (Stand 14.11.2017)

BROCCHI, DAVIDE: 2008 *„Die Presse in Deutschland“* URL: <http://magazin.cultura21.de/kultur/wissen/die-presse-in-deutschland.html> Stand (13.10.2017)

Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule (Website) : *„Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten“* http://www.schreiben.zentrumlesen.ch/stud_zitieren_funktionen.cfm Stand (23.11.2017)

HOSER, Paul 2014 Süddeutsche Zeitung (SZ), publiziert am 22.04.2014; in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Süddeutsche Zeitung](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Sueddeutsche_Zeitung) (27.11.2017)

KICKER REDAKTION 2017 , Erste Bundesliga, Spieltag / Tabelle
<http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/spieltag/1-bundesliga/2017-18/4/0/spieltag.html>

Quellenverzeichnis

Statista 2017, Media Control „*Erfolgreichste Fernsehsendungen der einzelnen Sender nach der Anzahl der TV-Zuschauer in Deutschland im Jahr 2016 (in Millionen)*“

URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/652910/umfrage/erfolgreichste-fernsehsendungen-je-tv-sender/>

Anhang

Die aufgeführte Tabelle veranschaulicht nachvollziehbar die Einheiten, die im Codebuch eingetragen sind. Auf den folgenden Seiten befinden sich die Datenblätter der Bild, der Süddeutschen Zeitung und des kickers.

Beschreibung	Artikelnr.	Datum	Wortanzahl	journ. Darstellungsform		Ressort	Platzierung des Artikels	Fotos		Schlagzeile auf der Titelseite
Einheit	1-xy	tt.mm.jj	xy	1. Meldung		1. Politik	1. Titelseite	0-xy		1. Vorhanden
				2. Kommentar		2. Wirtschaft	2. mittig			2. nicht vorhanden
				3. Bericht		3. Sport	3. rechts			
				4. Reportage		4. Kultur	4. links			
				5. Interview		5. sonstiges	5. oben			
				6. Sonstiges			6. unten			
Kategorie	1.		2.	3.	4.	5.		6.		7.
Einheit	1. vorhanden		1. vorhanden	Abzählung, reale Zahlen		Abzählung, reale Zahlen	1. vorhanden	1. vorhanden		1. vorhanden
	2. nicht vorhanden		2. nicht vorhanden				2. nicht vorhanden	2. nicht vorhanden		2. nicht vorhanden
	8.		9.	10.						
	Abzählung, reale Zahlen		1. vorhanden	1. vorhanden						
			2. nicht vorhanden	2. nicht vorhanden						

BILD

Artikel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
FORMAL																				
Artikelnummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Datum	28.09.17	28.09.17	29.09.17	29.09.17	29.09.17	29.09.17	29.09.17	29.09.17	30.09.17	30.09.17	30.09.17	02.10.17	02.10.17	02.10.17	04.10.17	04.10.17	05.10.17	06.10.17	06.10.17	
Wortanzahl	331	174	812	205	184	391	431	117	135	131	427	364	81	133	519	146	384	290	682	
Journ. Darstellung	1	2	4	2	1	1,2	2	5	4	4	2	3	1	2	2	2	1	1		
Ressort	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Platzierung	2	3,5	1,2	4,5	4,6	2	3,5	4,6	2	4,6	3,5	2	4,6	3,5	3,5	4	2	2	2	
Fotos	3	0	5	0	0	3	0	0	3	1	1	7	1	0	0	2	8	3	3	
Schaltzelle auf der Titelseite	1	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	
INHALTLICH																				
Kategorie 1																				
1. Entlassung	1	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	
Kategorie 2																				
1. Trainername Anceletti	1	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	
Kategorie 3																				
1. Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
2. Finanzen	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	
3. Krise	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
4. Vorstand	0	1	2	1	0	2	2	1	1	0	1	0	0	1	0	1	1	1	0	
5. Monopol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6. sonstiges	0	1	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
Kategorie 4																				
1. Spieler	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	2	0	
2. Trainer	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	
3. Vorstand	0	0	5	0	0	0	4	3	1	1	0	1	0	0	1	1	0	2	1	
Kategorie 5																				
1. negativ	1	1	1	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	
2. positiv	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	
3. neutral	2	2	2	1	2	1	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	
Kategorie 6																				
1. negativ	1	1	1	1	2	2	1	2	2	2	1	1	2	1	2	2	2	2	2	
2. positiv	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	
3. neutral	2	2	2	2	1	1	2	1	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	2	
Kategorie 7																				
1. negativ	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2	2	
Kategorie 8																				
1. Rekordmeister	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	1	0	1	
2. Monoposition	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3. sonstiges	0	1	0	1	1	1	1	0	1	1	1	0	0	2	2	0	2	1	0	
Kategorie 9																				
1. positiv	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	
2. negativ	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	2	1	1	2	2	2	2	
3. neutral	2	2	2	2	1	1	1	2	1	2	2	2	1	2	2	1	1	1	2	
Kategorie 10																				
1. bisherige Erfolge	1	1	2	2	1	2	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	

Süddeutsche

Artikel		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FORMAL												
Artikelnummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Datum	29.09.17	29.09.17	29.09.17	30.09.01.10.2017	30.09.01.10.2017	02.03.10.2017	02.-03.10.2	04.10.17	04.10.17	04.10.17	06.10.17	06.10.17
Wortanzahl	718	843	785	1134	557	672	774	456	730	769	687	
Journ. Darstellung	2	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	2
Ressort	3	3	3	3	5	3	3	3	3	3	3	3
Platzierung	4,5	2	2,6	2	2,5	4,5	2	3,5	2	2	2	2,6
Fotos	1	1	1	4	1	2	1	0	3	1	1	0
Schlagzeile auf der Titelseite	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
INHALTLICH												
Kategorie 1												
1. Entlassung	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
Kategorie 2												
1. Trainername Ancelotti	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Kategorie 3												
1. Wirtschaft	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
2. Finanzen	0	0	1	0	2	0	0	0	2	0	0	0
3. Krise	0	0	1	0	1	0	1	0	1	0	0	0
4. Vorstand	3	1	0	3	0	0	1	1	0	0	0	0
5. Monopol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. sonstiges	1	0	1	1	2	2	1	1	0	1	1	0
Kategorie 4												
1. Spieler	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
2. Trainer	0	0	5	1	0	0	0	0	0	1	0	0
3. Vorstand	0	5	0	4	0	2	2	2	2	2	1	1
Kategorie 5												
1. negativ	1	1	1	1	2	1	2	1	1	2	2	2
2. positiv	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. neutral	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	1	1
Kategorie 6												
1. negativ	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. positiv	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2
3. neutral	1	1	1	1	2	2	1	1	1	2	1	1
Kategorie 7												
2	2	2	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Kategorie 8												
1. Rekordmeister	1	0	0	1	0	1	1	0	0	0	1	0
2. Monopollstellung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. sonstiges	0	1	0	1	3	1	1	1	3	0	0	1
Kategorie 9												
1. positiv	2	2	2	1	1	2	2	2	1	2	2	2
2. negativ	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. neutral	1	1	1	2	2	1	1	1	2	1	1	1
Kategorie 10												
1	1	1	2	1	1	2	2	2	1	2	2	1

Kicker

Artikel	1	2	3	4	5	6	7
FORMAL							
Artikelnummer	1	2	3	4	5	6	7
Datum	28.09.17	28.09.17	02.10.17	02.10.17	02.10.17	05.10.17	05.10.17
Wortanzahl	389	527	740	768	612	734	365
journ. Darstellung	2	3	3	3	2	3	3
Ressort	3	3	3	3	3	3	3
Platzierung	2	2	2	2	3	2	2
Fotos	2	1	3	1	0	1	1
Schlagzeile auf der Titelseite	1	2	1	2	2	1	2
INHALTLICH							
Kategorie 1							
1. Entlassung	2	2	1	2	2	2	2
Kategorie 2							
1. Trainername Ancelotti	2	1	2	1	2	2	2
Kategorie 3							
1. Wirtschaft	0	0	1	0	1	0	0
2. Finanzen	0	0	1	0	1	0	1
3. Krise	0	0	0	0	1	0	0
4. Vorstand	0	1	0	0	2	1	0
5. Monopol	0	0	0	0	0	0	0
6. sonstiges	0	0	0	0	0	0	0
Kategorie 4							
1. Spieler	0	1	2	3	0	0	4
2. Trainer	0	0	1	0	0	0	0
3. Vorstand	0	2	3	1	0	1	1
Kategorie 5							
1. negativ	1	1	1	1	1	2	1
2. positiv	2	2	2	2	2	2	2
3. neutral	2	2	2	2	2	1	2
Kategorie 6							
1. negativ	1	2	1	1	1	2	2
2. positiv	2	2	2	2	2	2	2
3. neutral	2	1	2	2	2	1	1
Kategorie 7							
	2	2	1	2	2	2	2
Kategorie 8							
1. Rekordmeister	0	1	0	0	1	0	0
2. Monopolstellung	0	0	0	0	0	0	0
3. sonstiges	1	0	1	1	1	1	0
Kategorie 9							
1. positiv	2	2	2	1	2	1	1
2. negativ	1	2	2	2	1	2	2
3. neutral	2	1	1	2	2	2	2
Kategorie 10							
1. bisherige Erfolge	2	1	2	1	2	1	2

Um die im Codebuch aufgeführten Daten verständlich nachvollziehbar und prüfbar zu machen, werden auf den folgenden Seiten im Anhang alle Artikel verkleinert dargestellt. Ebenfalls berücksichtigt werden die Titelseiten der verschiedenen Zeitungen.

Bild:

The collage consists of several newspaper front pages from September 28, 2017. The largest page is the cover of 'SPORT' magazine, featuring a soccer match scene with the headline 'Carlos schwarze Nacht' and a sub-headline 'Robben & Ribéry raus. Ancelotti hat viel riskiert - und böse verloren. Jetzt brodelt es bei Bayern richtig'. Other visible pages include 'Bild' with the headline 'Ab morgen kriegen sie in die FRESSE!' and 'SPD-Naher pöbelt gegen CDU', and 'REWE' with a '15€ Nachbarschaft' advertisement. At the bottom right, there is a large advertisement for 'TELEKOM SPORT' and 'sky SPORT' with the text 'BEIDES ZUSAMMEN NUR 9,95€ FÜR ENTERTAIN TV KUNDEN'.

+++ DAS BAYERN-BEBEN +++ DAS BAYERN-BEBEN +++ DAS BAYERN-BEBEN

KOMMENTAR

Zu viel Ich-bin-Ich auf dem Platz

Von MATTHIAS BRÜGELMANN

Spieler bei Bayern München müsste man sein! 0:2 in Hoffenheim, 2:2 gegen Wolfsburg, 0:3 in Paris – und die Prügel stecken andeinander. Das angespannte Verhältnis der Bosse Rummenigge und Hoeneß wird als Grund für die Bayern-Krise angeführt. Trainer Ancelotti wird gar gefeuert, so früh wie noch nie ein Bayern-Coach in einer Saison. Aber wie viel Schuld an der Krise trifft eigentlich die Herren Stars auf dem Platz? Lewandowski kritisiert seine Mitspieler, Müller, Robben & Ribéry fassen die Ersatzbank als Affront auf. Schnarch-Anfälle von Urelich, Hummels oder Thiago führten zu den Gegentoren in den vergangenen Spielen.

Bayern hat auch ein Problem auf dem Platz!

Das Vakuum, das Lahm und Alonso als Führungsspieler hinterlassen haben, ist riesig. Bezeichnend, dass mit Kimmich einer der Jüngsten der Beste in dieser Saison ist. Nur wenn die Spieler von Ich-bin-Ich wieder auf Mia-soll-Mia umschalten, wird Bayern in die Erfolgsspur zurückfinden. Mal sehen, wer diesen Charaktertest besteht.

10 FEHLER KOSTEN IHM DEN JOB

Seit seinem ersten Tag beim FC Bayern möchte Carlo Ancelotti (58) fähig. Zu lasche Trainings: Die Stars sind nicht mehr so fit wie unter Pep Guardiola. In der letzten Saison machten einige Stars Sonderscheinungen. Der verbot Ancelotti sofort. Carlo-Camp: Sohn Davide als Co-Trainer, Schwiegersohn Mino Falcao als Ernährungsberater, sein Vertrauter Giovanni Mauri mit Sohn Francesco als Fitness-Trainer. Zu viel ist fraglich! Kurze Rhythmus: Aufbau-Training im Sand nach Bänderlappen. Eine umstrittene Methode von Mauri. Und: Zu früh grünes Licht bei Neuers Mittelfeldbruch im April. Der: Mientelli: Aus in Madrid. Sein Wechsel: Fehler! Er nimmt Vidal (gelb-rot-gefährdet) nicht

Ein Titel in 15 Monaten zu wenig

Carlo Ancelotti (58) war seit 1. Juli 2016 Bayern-Trainer. Seine Bilanz 2016/2017: Deutscher Meister, Aus in Champions-League-Viertelfinale (gegen Real Madrid 1:2 und 2:4), Aus im DFB-Pokal-Halbfinale (gegen Bayern 2:3). Seine Bilanz 2017/2018: Bundesliga: 4 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage; Champions League: 1 Sieg, eine Niederlage; Pokal: 1 Sieg. Seine Gesamt-Bilanz: 60 Pflichtspiele, 4 Siege, 8 Remis, 9 Niederlagen. Punkteschnitt: 2,28. Zum Vergleich Vorgänger Pep Guardiola: 2,41



Hoeneß Carlo hatte fünf Spiele gegen sich

Die internationale Presse zerlegt den Rekordmeister. Spaniens Topzeitschrift 'El Mundo' titelt: 'Bayern wurde verhöhnt. Sie waren der Zerkleinerer der zerkleinert wurde.' Und 'Le Parisien' schreibt: 'Das war ein historischer Schlag auf den Hintern.'

10.20 Uhr: Ribéry macht am Flughafen Fotos mit Fans. Über Ancelotti sprechen will er aber nicht. 'Es ist besser, wenn ich nichts dazu sage. Ich muss erst nachdenken.'

10.29 Uhr: Rummenigge kommt zum Abflug-Gate, wiegelt sofort ab. 'Ich will nichts sagen.'

11.28 Uhr: Mit fast halbstündiger Verspätung hebt die Maschine ab in Richtung München. Präsident Hoeneß und sein zweiter Vize Menckens fehlen. Sie nahmen einen früheren Flug. Grund: ein lange geplantes Termin.

12.05 Uhr: SPORT BILD vermeldet exklusive: Ancelotti vor dem Rauswurf!

12.35 Uhr: Landung in München. Ancelotti kommt mit seiner Frau Mariam aus der Gepäckabfertigung. Auf die Frage, ob er noch Bayern-Trainer sei, sagt der Italiener zu BILD: 'Kein Kommentar!'

12.44 Uhr: Hummels (mit Sonnenbrille) steigt am Flughafen in ein Taxi.

12.50 Uhr: Ancelotti setzt seine Frau in ein Taxi, steckt sich anschließend neben dem Mannschaftsbus mit Finestruktur-Mauri und Sagnol eine Zigarette an.

12.55 Uhr: Team-Doc Braun sagt dem Trio, dass der Bus abfahrtsbereit sei.

13.01 Uhr: Abfahrt vom Flughafen zur 50 Kilometer entfernten Säbener Straße.

14.14 Uhr: Der verletzte Neuer kommt aus der Tiefgarage.

14.20 Uhr: Ersatztorwart Urelich verlässt das Gelände.

14.32 Uhr: Aus dem Kabinenortritt ist laute Latino-Musik zu hören.

14.41 Uhr: Müller düst aus der Tiefgarage.

15.14 Uhr: BILD.de und SPORT BILD online vermelden exklusiv den Rauswurf.

15.15 Uhr: Ribéry fährt nach Hause.

15.45 Uhr: Bayern bestätigt die Trennung per Pressemitteilung. Sagnol sitzt am Sonntag in Berlin auf der Bank.

16.08 Uhr: Robben kommt aus der Tiefgarage.

16.11 Uhr: Mantus fährt vom benachbarten Parkplatz.

16.46 Uhr: Ancelotti-Schwiegersohn Falcao, der bei den Bayern Ernährungsberater ist, verlässt mit Carlo-Sohn Davide das Gelände.

17.53 Uhr: Rummenigge düst vom Gelände.

18.18 Uhr: Ancelotti kommt in einem schwarzen Audi Q5 aus der Tiefgarage. Wortlos und mit versteineter Miene fährt er ein letztes Mal vom Gelände in der Säbener Straße.

18.30 Uhr: Bei einem Kamin-Gespräch im Apollo-Theater in Siegen plaudert Hoeneß Details aus. Laut Westfalenpost sagt er: 'Die Tatsache, dass der Trainer aus meiner Sicht gar nicht durchgestanden, da Karim als Trainer nicht der prominenteste Spieler als Gegner haben. Ich habe in meinem Leben einen Spruch kennengelernt: 'Der Feind in deinem Bett ist der gefährlichste!'. Und deswegen, müssen wir handeln. Die Entscheidung gegen Ancelotti fiel um 3.30 Uhr heute Nacht.' Die fünf Spieler waren vermutlich Ribéry, Robben, Hummels, Boateng und Müller.

Sagnol soll nur in Berlin auf der Bank sitzen. Hoeneß: 'Wir haben keinen Zeitdruck, aber nach der Pause von zwei Wochen wollen wir eine Lösung haben.'

18.41 Uhr: Ancelotti kommt an seiner Wohnung an.

21.24 Uhr: Der Ex-Trainer meldet sich via Twitter zu Wort. 'Es war eine Ehre, Teil der Geschichte der Bayern zu sein. Danke an den Klub, die Spieler und die grandiosen Fans. Ciao Miccinnic!'

13. Rauswurf in 47 Jahren Diese Trainer hat der FC Bayern München in der Bundesliga seit 1963 geleast:

- Branko Zebec (Amtszeit vom 1.07.1968 bis 13.03.1970)
1960 Lattek (14.03.1970 bis 2.01.1975)
Dettmar Cramer (16.01.1975 bis 30.11.1977)
Gyula Lorant (2.12.1977 bis 28.02.1979)
Pál Szepesi (1.3.1979 bis 15.05.1983)
Jupp Heynckes (17.08.1983 bis 8.10.1991)
Sören Lerby (9.10.1991 bis 10.03.1992)
Erich Ribbeck (1.03.1992 bis 27.12.1993)
Otto Rehhagel (1.07.1995 bis 27.04.1996)
Felix Magath (1.7.2004 bis 31.1.2007)
Jurgen Kloppmann (1.7.2008 bis 27.04.2009)
Louis van Gaal (1.7.2009 bis 9.4.2011)
Carlo Ancelotti (1.7.2016 bis 28.9.2017)

17.42 Uhr: Carlo Ancelotti kommt am Flughafen mit beigeleibener Tasche aus der Gepäckabgabe. Er wirkt angespannt. Weiß er hier schon, dass er entlassen ist? Von 60 Pflichtspielen für den Rekordmeister gewann er 43. Im Schnitt holte er 2,28 Punkte

18.18 Uhr: Der Italiener verlässt in seinem Dienstwagen die Tiefgarage

Robben (l) und Ribéry am Münchner Flughafen. Während der Rolläden nach 69 Minuten eingebracht wurde, saß der Franzose 90 Minuten draußen

12.44 Uhr: Hummels steigt nach der Landung ins Taxi

+++ DAS BAYERN-BEBEN +++ DAS BAYERN-BEBEN +++ DAS BAYERN-BEBEN

ERKLÄRUNG VON RUMMENIGGE
„Salihamidzic und ich teilten Carlo die Entscheidung mit“

Der Rauswurf von Carlo Ancelotti (58). So erklärt ihn Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge (62). Die Leistungen unserer Mannschaft seit Saisonbeginn entsprachen nicht den Erwartungen, die wir an sie stellen. Das Spiel in Paris hat deutlich gezeigt, dass wir Konsequenzen ziehen mussten. Das haben Hasan Salihamidzic (Sportdirektor des FC Bayern e. V.) und ich Carlo heute in einem offenen und seriösen Gespräch erklärt und ihm unsere Entscheidung mitgeteilt. Ich darf mich bei Carlo für die Zusammenarbeit bedanken und bedauern die Entwicklung, die sie genommen hat. Carlo ist mein Freund und wird es bleiben, aber wir mussten hier eine professionelle Entscheidung im Sinne des FC Bayern treffen. Ich erwarte jetzt von der Mannschaft eine positive Entwicklung und absoluten Leistungswillen, damit wir unsere Ziele für diese Saison erreichen.“



BILD ERKLÄRT DEN INTERIMS-TRAINER
Sagnol fand bei Hoeneß seine private Liebe

Seinen ersten Bayern-Vertrag unterschrieb Willy Sagnol (40) schon vor 17 Jahren. Die Interims-Lösung auf der Trainer-Bank ist ein absoluter Klub-Intimus: Im Juli 2000 wechselte der Franzose aus Monaco nach München. Bis zum Karriereende der 2009 spielt er durchgehend für den Rekordmeister, macht 277 Spiele (8 Tore, 50 Vorlagen). Sagnol wird 5-mal Meister, 4-mal Pokalsieger, gewinnt 2001 die Champions League. Für die französische Nationalmannschaft läuft er 59-mal auf. Beim französischen Verband arbeitet Sagnol anschließend als Sportdirektor, trainiert später die U20, schließlich die U21. Von 2014 bis 2016 ist er Trainer von Girondins Bordeaux. In diesem Sommer die Rückkehr nach München! Im Team von Ancelotti ist er zu Beginn nicht voll integriert. Das ändert sich schnell - u.a. durch gemeinsame Zigaretten-Pausen. In der Mannschaft ist Sagnol sofort voll akzeptiert. Er spricht hervorragend Deutsch, durch seine Muttersprache ist er vor allem für Coman, Tolisso und Ribéry erster Ansprechpartner. Sagnol ist mit Gwendoline, einer ehemaligen Sekretärin von Uli Hoeneß, verheiratet. Gemeinsam mit den Kindern lebt das Paar in München. In der Öffentlichkeit hielt sich Sagnol seit seiner Bayern-Rückkehr zurück, mied TV-Kameras. Das wird sich jetzt ändern!



Seine größte Triumphe: Sagnol (fr.) mit Landsmann Kirzegora und dem Champions-League-Pokal 2001



Jürgen Kluge hat in Liverpool noch Vertrag bis 2022. Thomas Tuchel ist seit seinem Aus in Dortmund ohne Verein

Wer ist der Richtige für die Zukunft?

BILD ANALYSIERT DIE TRAINER-KANDIDATEN VON KLOPP, TUCHEL BIS SCHOLL

Willy Sagnol (40) steht am Sonntag beim Bundesliga-Spiel in Berlin als Bayern-Trainer an der Linie. Wie es danach weitergeht, ist noch offen. Wegen der Länderspielpause ist das nächste Spiel erst am 14. Oktober dorthin gegen Freiburg. Ist Sagnol schon der Richtige für eine erfolgreiche Bayern-Zukunft - oder jemand anderes? BILD analysiert mögliche Trainer-Kandidaten.

THOMAS TUCHEL (44)
Der Ex-Dortmunder hat nach Informationen von BILD und SPORT BILD die besten Karten. Tuchel hat eine Wohnung in München. Trainierte bis Sommer den großen Rivalen aus Dortmund, musste dort trotz Pokalsieg nach menschlichen Differenzen mit Klub-Boss Watzke gehen. War schon als Guardiola-Nachfolger ein Thema. BILD meint: Wie eine Neuaufgabe von Guardiola. Taktisch brillant, menschlich schwierig.

JULIAN NAGELSMANN (30)
Galt zuletzt als heißer Bayern-Kandidat. Aber nicht vor Saisonende. Vertrag bis 2021 in Hoffenheim. Dort rechnet man damit, dass er schon im Sommer weg ist. Gilt als Deutschlands größtes Trainer-Talent, hat international bisher nichts gerissen, keine Erfahrung mit großen Stars. Nagelsmann gestern Abend bei Sport1: „Ich habe mich heute nicht mit Bayern beschäftigt. Die Medienanstaltung hat alles von mir fern gehalten.“ BILD meint: Hervorragende Zukunfts-Lösung. Aber auch noch in drei Jahren.

JÜRGEN KLOPP (50)
Präsident Uli Hoeneß (65) denkt nach BILD-Informationen über eine Doppel-Lösung mit Scholl (trainierte bereits Bayerns Amateure) und Hermann Gerland (63/Leiter des Nachwuchs-zentrums) bis Saisonende nach. BILD meint: Gewagt. Aber Gerland kann gut mit den Spielern.

PETER NEURTOR (62)
Nimmt Scholl war schon Trainer der Bayern-Amateure. Inhaberte bis zum Sommer als ARD-Experte. BILD meint: Perfekt - aber am schwersten umzusetzen. 30 Prozent der Fußball-Fans haben beim Voting auf BILD.de bis gestern um 18 Uhr für Nagelsmann als richtigen Zukunfts-Kandidaten abgestimmt. Sagnol bekam nur 7 Prozent der über 60 000 Stimmen.

Nannu? Kult-Trainer Peter Neurtor (62) parkt mit seinem Porsche vor der Bayern-Zentrale an der Säbener Straße. Ein Foto-Gag, der bei Twitter kursiert. Neurtor zu BILD: „Ich würde gehockt.“



Jetzt sind auch Uli & Kalle gefordert!

Die Brandrede von Franz Beckenbauer nach der 0:3-Pleite in Lyon 2001 ist in die Fußball-Geschichte eingegangen. Er beschimpfte die Bayern-Stars als „Uwe-Seeler-traditionell“ und empfahl Effenberg & Co., sich einen anderen Beruf zu suchen. Am Ende der Saison gewann der FC Bayern die Champions League. Jetzt also wieder Frankreich, wieder 0:3 - nur dass die viel kürzere Rede von Karl-Heinz Rummenigge („Ja, Klartext-Form Konsequenzen ziehen!“) unmittelbar zum Rauswurf von Trainer Ancelotti führte. Ob am Ende der Saison aber wieder der Champions-League-Titel stehen wird, darauf würde ich heute nicht viel Geld verwetten. Schaut man sich die acht Gruppen der Königsklasse an, so ist klar ersichtlich, dass die „Geld-schicht“-Klubs - mit zwei Siegen in zwei Spielen gleich an der Spitze liegen. Real Madrid (6:1 Tore) und Bayern-Bewirger Paris (8:0) wie befürchtet. Und die Vereine aus der englischen „Money League“ sowieso: Manchester United (7:1), Chelsea (8:1), Tottenham (6:1) und Manchester City (6:0). Einzige Ausnahme der FC Liverpool von Jürgen Klopp mit erst zwei Unentschieden. Der internationale Fußball hat sich in den letzten zwei Jahren dramatisch verändert. Und wenn Bayerns All-time-Rekordmeister Tolisso für die Herausforderungen finden werden, die auf den FC Bayern in den nächsten Jahren zukommen. Und die sind so groß wie nie zuvor.

Der Autor ist BILD-Chef-Kolumnist. Folgen Sie ihm auch auf twitter. @AlfredDraexler Die Kolumne gibt es auch bei Facebook unter: www.facebook.com/nachgehakt

mar (222 Millionen), Mbappe (180 Millionen) und Cavani (65 Millionen), auftritt, ist das wohl mehr als nur eine Momentaufnahme. Und die Bayern-Antwort ist immer noch nicht klar ersichtlich. Im „Kicker“ letzte Woche sagte Hoeneß: „Ein Spieler für 100 Millionen? Der Verein würde weiter auf die Frage, ob das Wort, der Verein werde keine 100-Millionen-Transfers machen, in Stein gemeißelt sei. „In Stein gemeißelt sind nur die Zehn Gebote.“ Es war zuletzt mehrmals zu hören, dass die Bosse an der Säbener Straße nicht immer mit einer Zunge sprechen. Und Rummenigge gab zuletzt sogar offen zu, dass die Zusammenarbeit mit Hoeneß nach dessen Gefängnisaußenhaftung noch immer schwierig sei: „Wir haben noch nicht wieder geheiratet. Wir haben kein Problem, aber hin und wieder auch unterschiedliche Meinungen.“ Er selbst kann darauf verweisen, dass die Gespräche beim FC Bayern auch während der 21-monatigen Abwesenheit des Präsidenten reibungslos und erfolgreich verlaufen sind. Bei der Entlassung von Trainer Ancelotti waren sie offensichtlich mal wieder einer Meinung. Und das sollte in Zukunft häufiger der Fall sein. Uli & Kalle sind jetzt genauso gefordert wie die Mannschaft. Sie werden daran gemessen werden, welche Lösungen sie für die Herausforderungen finden werden, die auf den FC Bayern in den nächsten Jahren zukommen. Und die sind so groß wie nie zuvor.

BILD SUPERRÄTSEL Gewinnen Sie 1000 Euro!

Table with 10 columns and 10 rows for a word search puzzle. Includes instructions: 'Tolle Gewinnchancen beim BILD Superrätsel. Verloren werden 1000 Euro in fünf Minuten nur das Kreuzworträtsel lösen. Das gesuchte Wort in die Kästchen eintragen. Die Lösung können Sie ganz bequem per Telefon oder SMS durchgeben.' and contact info: 'Per Telefon 01578/602010 (0,50 Euro/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk deutlich teurer). Per SMS Senden Sie eine SMS mit folgendem Text: SUPER_Lösung, Name, Anschrift an die Kurz-Wahlnummer 40400 (0,50 Euro/SMS). Achtung! Beim BILD Superrätsel können Sie nicht nur 1000 Euro gewinnen, Sie haben immer wieder auch die Chance auf weitere tolle Gewinne! Also immer BILD lesen und Superrätsel lösen. TEL: NANNUS, CHESS, FORAS. HEUTIGE RÄTSEL: HEUTE, 24 UHR. Die Gewinner werden in BILD auf BILD.de genannt. Mithras-Kampfer - bis auf Mitarbeiter der Axel Springer SE und deren Tochterunternehmen. Rechtsweg ausgeschlossen. Teilnahme nur aus Deutschland möglich. Das Lösungswort vom 29.09.2017 lautet: KOMMENTAR Ihre Stern-SMS! Gewonnen hat Sie Stern-SMS! Ihr Superrätsel auch auf www.bild.de

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER 2017

Bild
UNABHÄNGIG · ÜBERPARTeilICH
RUHRGEBIET

0,90 EURO 229/39 NO
4180061500007 60039

www.bild.de

Ancelotti-Nachfolge
Tuchel schon in München

SPORT
Schalke - Leverkusen 1:1

Cash Call!
Zum Abschluss noch 800 000 Euro

Seite 7

Wiesbaden - Weniger
Alte allein Fast zwei Drittel der über 65-Jährigen (62 %) leben mit einem Partner zusammen. Vor 20 Jahren waren es nur 53,6 % (Stat. Bundesamt).

Washington - Trump gratuliert nachträglich Mit vier Tagen Verspätung hat der US-Präsident (71) Kanzlerin Merkel (65, CDU) zum Wahlsieg beglückwünscht. Aus „logistischen“ Gründen sei das Telefonat vorher nicht möglich gewesen, so Trump.

Düsseldorf - Gabriele Henkel tot Die Waschmittel-Milliardärin ist Donnerstagabend gestorben. Gabriele Henkel († 95, Foto) blüht als legendäre Gastgeberin, Kunstszene und intellektuelle in Erinnerung.

Frankfurt/M. - Börsen fast auf Rekordhoch Der Dax kletterte vorm Wochenende um 0,98 Prozent auf 12 828,86 Punkte. Euro: 1,181 US-Dollar (+ 0,28 %). Gold: 1289,50 Dollar (+ 0,06 %).

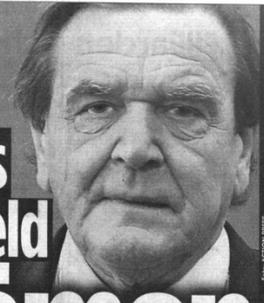
„ZITAT“
Wer arbeitet, macht Fehler. Wer viel arbeitet, macht mehr Fehler. Nur wer die Hände in den Schoß legt, macht gar keine Fehler.
- Albert Einstein (1879-1955)

Morgen in BILD am SONNTAG

JETZT SPRICHT JAMAICA
Alle reden über Schwarze-Gelb-Grün. In Bamberg sind Ludwig Göring-Eckardt und Dierkebis. Denn sie verhandeln die Zukunft!

Bild am Sonntag
ZDF, 22.00 Uhr

Altkanzler kassiert jetzt Putins blutiges Geld Schämen Sie sich, Herr Schröder!



Sieben Jahre lang regierte er Deutschland. Jetzt hat er endgültig die Seiten gewechselt. Gestern wurde Ex-Kanzler Gerhard Schröder (73, SPD) in Sankt Petersburg zum Aufsichtsrats-Chef von Putins Öl-Konzern Rosneft gewählt. BILD war vor Ort, stellte ihn zur Rede - Seite 3.

Deckt alle Wünsche ab:
10 % mehr Inhalt nur für kurze Zeit.

Polarweiss

TESTSIEGER
1. Platz bei 17 Tests

39,99 (inkl. MwSt.)

toom!
Respekt, wer's selber macht.

Alles so gelb hier ...

Foto des Tages

... aber wo bitte bleiben die Grünen? Eine neue Regierungskoalition ist für Kanzlerin Angela Merkel (65, CDU) noch in weiter Ferne. Hier sucht sie am runden Tisch beim EU-Gipfel in Estons Hauptstadt Tallinn die anderen europäischen Staats- und Regierungschefs. Das große Spiel um die Macht in Berlin - S. 2

NRW reformiert Namensrecht

Düsseldorf - NRW will das Namensrecht reformieren. Zukünftig soll es leichter sein, dass alle Familienmitglieder denselben Namen tragen, auch wenn es ein Doppelnamen ist. Laut „Rheinischer Post“ soll eine Änderung des Namens auch vereinfacht werden, wenn er Anlass für Spott bietet.

GEWINNER Das palästinensische Mädchen Reem Sabawi (17) wurde vor 2 Jahren durch die Tränen-Begungung mit Kanzlerin Merkel beim Bilderberg-Treffen bekannt. Jetzt steht fest: Die junge Frau und ihre Eltern (der Vater arbeitet in einem Callcenter) bekommen eine subventionierte Aufenthaltserlaubnis, dürfen nicht abgeschoben werden. BILD meint: Ende gut, alles gut!

VERLIERER Wer was da wohl dollar verliert? Hugh Hefner († 90) Wilbur Crane Herrick (93) soll seinen Pflöckchen 45-Millionen-Dollar-Vermögens erben. Grund: Vor der Hochzeit 2012 musste sie einen Ehevertrag unterschreiben, der sie von Testament ausschließt. Das Geld soll an seine 4 Kinder sowie Charity-Organisationen gehen. BILD meint: Hugh Hef' nix!

Minister fordert Wolfs-Abschüsse in Deutschland!

Berlin - Nachdem eine griechische Touristin in Griechenland von Wölfen zerfleischt wurde (BILD berichtete), fordert Bundesagrarminister Christian Schmidt (69, CDU) Konsequenzen. Schmidt zu BILD: „Die Zeit des Redens ist jetzt vorbei: Wir müssen die Bestände durch Abschüsse so regulieren, dass für Mensch und Natzerhaltung keine Gefahr vom Wolf ausgeht.“ In einem Schreiben (liegt BILD vor) an den italienischen EU-Umwelt-Kommissar Karmenu Vella (67) bittet Schmidt um die Änderung des strengen Schutzstatus für Wölfe in Deutschland, um die Abschüsse von Problemtieren zu ermöglichen. Erst kürzlich waren die ersten Wölfe auch an den Deichen zur Nordsee in Niedersachsen geschickt worden. (18)

ALDI TALK
Einfach, flexibel, günstig.

Paket 300'
300 Min oder SMS
FLAT bis 8. SMS zu ALDI TALK
1,25 GB High-Speed-Internet
7.99 inkl. LTE High-Speed-Internet

© pro 4 Wochen!

Medion mobile e-plus alditalk.de

SPORT

2. Oktober 2017
SEITE 14



Müller kneift Augen und Nase zu. Der Weltmeister bekam BILD-Note 5, wie auch sechs weitere Bayern-Stars

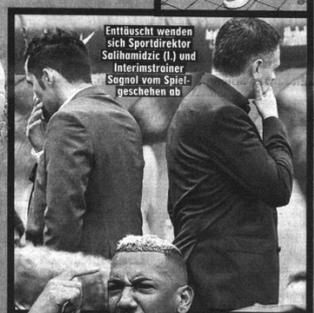
Ribéry ist unglücklich auf den Ball getreten und zieht das verletzte linke Bein bereits im Fallen hoch, um es zu entlasten



Mit schmerzverzerrtem Gesicht wird Ribéry vom Platz gebracht



Ribéry an Krücken bei seiner Ankunft gestern Abend in München



Enttäuscht wenden sich Sportdirektor Salihamidzic (l.) und Interimstrainer Sagnol vom Spiel: geschehen ab

BAYERN Abgewatscht! Verletzt! Führungslos!

Von R. LANPRECHT, P. KESSLER, M. BRAUNE und D. VERHOFF

Die Bayern im Spiel 1 nach Carlo Ancelotti (58) und vor der erwarteten Verpflichtung von Thomas Tuchel (44): Die Krise geht weiter.

Der Rekordmeister verspielt eine 2:0-Führung in Berlin, hat nach dem 2:2 bei der Hertha nun schon fünf Punkte Rückstand auf Tabellenführer Dortmund.

Absawatscht! Verletzt! Führungslos! Die verlorenen Punkte kommen einer Watschn gleich. Auch zuvor gegen Wolfsburg (2:2) vergebten die Bayern einen Zwei-Tore-Vorsprung. In Berlin schon wieder. Das ist ihnen in der gesamten Liga-Historie noch nie passiert. Dabei begann es so gut. Interimstrainer Willy Sagnol hatte fast de-

monstrativ alle von Ancelotti in Paris (0:3) aussortierten Stars aufgestellt (Boateng, Hummels, Robben, Ribéry). Die Ancelotti-Lieblinge James und Thiago drückten die Bank...

Nach Flanke von Boateng köpft Hummels ungestört das 0:1 (10.), die beiden „Ancelotti-Rebellen“ jubeln brüllend. Stirn an Stirn! Nach dem 0:2 von Lewandowski (49.) schien alles klar. Aber die Elf hat die Bayern-Souveränität verloren (7 x BILD-Note 5!), ließ die Berliner spielen.

Vor dem 1:2 hängt Herthas Haraguchi erst Robben ab, tanzt um Boateng, Kimmich und Hummels herum. Fast ein Neymar-Solo Duda vollendet (51). Nach Plattenhardts Freistoß wieder Chaos vor Ulreich. Kalou drückt dankend zum 2:2 ein (56.). Hummels: „Uns bricht zurzeit das Genick, dass wir komplett einfache

Fehler machen. Vor dem 1:2 war es eine Fehlerkette von sieben, acht Mann. Am Ende war Hertha dem Sieg näher.“

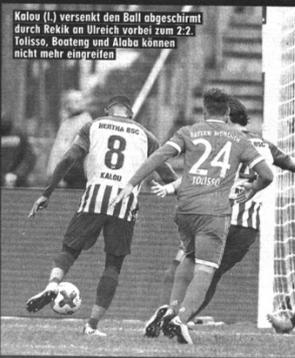
Bitter für Bayern: Als Ribéry einem schlechten Pass von Landsmann Tolisso hinterherläuft, tritt er unglücklich auf den Ball (61.). Verdreht sich das linke Knie. Bleibt schreiend liegen, winkt sofort um Hilfe und wird ausgewechselt.

Sportdirektor Salihamidzic: „Es sieht nicht gut aus. Der Doc konnte Franck zunächst nicht untersuchen, weil er so starke Schmerzen hatte.“

Ribéry gestern nach der Landung am Münchner Flughafen exklusiv zu BILD: „Ich habe große Schmerzen. Mir geht es nicht so gut. Das Außenband ist wohl betroffen. Wir müssen aber noch die Untersuchung im CT abwarten, ob mehr kaputt ist. Ich hoffe noch, es ist nicht schlimmer.“

Um 21.09 Uhr wird der Franzose von Freunden in seinem Audi RS6 direkt an die Säbener Straße zu Team-Doc Volker Braun gefahren.

Bayern abgewatscht, Ribéry verletzt und ohne die klare Führung eines Trainers. Nach diesem Auftritt ist noch unwahrscheinlicher, dass Sagnol länger Chef bleibt. Top-Kandidat auf die Ancelotti-Nachfolge bleibt Thomas Tuchel (44), der schon in München war.



Kalou (l.) versenkt den Ball abgeschirmt durch Reik an Ulreich vorbei zum 2:2. Tolisso, Boateng und Alaba können nicht mehr eingreifen

KOMMENTAR

Bayern darf die Saison nicht abschenken

Von MATTHIAS BRÜGELMANN

Carlo Ancelotti entlassen. Die vier Rebellen Ribéry, Hummels, Boateng und Robben eingesetzt – und trotzdem wieder eine 2:0-Führung verspielt. Das 2:2 von Berlin sollte den Bayern-Bossen eine Entscheidungshilfe sein.

1. Die Probleme des Rekordmeisters liegen tiefer als nur beim Trainer. Wenn die beste deutsche Mannschaft weder gegen Wolfsburg noch gegen Hertha eine Zwei-Tore-Vorsprung über die Bühne kriegt, stimmt in dieser Mannschaft nicht mehr viel.

2. Der sympathische Willy Sagnol kann wirklich nur eine kurze Übergangslösung sein. Der FC Bayern braucht einen neuen Cheftrainer mit einem klaren Konzept, der so schnell wie möglich übernimmt.

Denn: Nach sieben Bundesliga-Spielen kann man noch keine ganze Saison abschenken. In der Meisterschaft, aber auch in der Champions League ist noch alles drin.

Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge müssen jetzt zum Wohle des Vereins schnell liefern.

Mitten im Spiel auf der Tribüne in Berlin

Anruf bei Hoeneß! Der neue Trainer?

86. Minute in Berlin: Bei Uli Hoeneß (65) als der Ehrtribüne klingelt das Handy. Er telefoniert kurz und redet dann gutgelaunt auf seinen Nachbarn Karl-Heinz Rummenigge (62) ein.

Hoeneß in diesem Moment die Zusage abzugeben, einen neuen Trainer zu ernennen?

Auf BILD-Nachfrage antwortete Hoeneß überroscigt: „Ich habe mit meiner Frau gesprochen. Wer's glaubt...“

FUSSBALLNEWS

DFB - Jogi hat Fieber Joachim Löw (57) musste wegen eines grippeartigen Infekts am Samstagabend seinen Auftritt im ZDF-Sportstudio absagen. Der Bundestrainer soll aber wie geplant morgen nach Frankfurt zum Treffpunkt der deutschen Nationalmannschaft reisen.

VfB - Götner aus der Klinik Knapp zwei Wochen nach dem Brutal-Foul von Wolfsburgs Koen Casteels (25) ist Christian Götner (32) aus dem Klinikum Stuttgart entlassen worden. Der Kapitän konnte das Wochenende zu Hause verbringen. Gestern frühstückte er mit den VfB-Spielern. Götner hatte sich bei dem Crash mit Casteels viele Brüche im Gesicht zugezogen.

CHICAGO - Schweini zurück Weltmeister Bastian Schweinsteiger (35) spielt bei seinem Comeback mit Chicago 1:1 gegen New York City FC. Nach vier Spieltagen Pause wurde Schweini eingewechselt.

REAL - Viruskrankung Der frühere Leverkusener-Profi Dani Carvajal (25) leidet an einer Virus-Erkrankung, die möglicherweise zu einer Herzmuskelentzündung führen könnte. Der Außenverteidiger wird Champions-League-Sieger Madrid sechs Wochen fehlen.

Ancelotti trainiert Kids in Jerusalem

Was macht Carlo Ancelotti (58) nach seinem Rauswurf bei den Bayern?

Eine Rückkehr zum AC Mailand scheint derzeit ebenso kein Thema wie ein Wechsel nach China.

Auch das Interesse von England-Klub West Ham scheint ihn nicht zu interessieren.

Heute ist der Italiener erst einmal in Israel, trainiert in Jerusalem im Rahmen des Friedensprojekts „Assisi for Peace“ Kinder verschiedener Religionen.

Anschließend wird sich Ancelotti laut italienischen Medien eine Auszeit in Kanada, der Heimat seiner Frau Mariann, nehmen.

Foto: CATHIN MÜLLER/M. LE. FRANKFURT (2), PETER SCHMIDT (2), SPORT MOMENTS GÖRKE, BILD, DENNIS BRÜGEMANN

Foto: OTTMAR WINTER

JAGDU FALL

Bayern-Finanzchef schießt sich Finger ab

Von JÖRG ALTHOFF

Der Rettungswagen bei Dreesen in Brandenberg (oben). Der gebürtige Aurlacher Dreesen ist seit 2015 im Bayern-Vorstand (l.), sitzt seit 2016 auch im DFL-Präsidium

Der Lauf zeigt nach vorn. Er hält ihn mit der linken Hand fest. Plötzlich löst sich ein Schuss. Die Kugel zerfetzt Dreesens Finger. Unverständlich, dass der erfahrene Jäger offenbar die Waffe nach dem Gebrauch nicht gesichert hatte.

Das Drama: Es gibt an der Stelle keinen Handy-Empfang. Dreesen blutet stark, sein Begleiter bindet ihm mit einem Gürtel den Arm ab und fährt ihn auf dem Beibräuterei zehnkilometer aus dem Brandenberger Tal hinaus. Erst dann kann ein Rettungswagen alarmiert werden, der Dreesen notversorgt. Danach wird der Verletzte nach Innsbruck ins Klinikum gebracht.

In einer langen und komplizierten Operation können die Ärzte die linke Hand retten – bis auf den Zeigefinger.

Foto: FRANK HOERMANN/DPA

FC Hollywood wieder da – nur nicht so lustig

Nur kurz nach der offiziellen Bestätigung der Ancelotti-Entlassung tickerte die WhatsApp-Schadenfreude schneller, als die Bayerns 0:3 in Paris.

„FC Bayern endlich wieder FC Hollywood!“, jubelte mein Kumpel Erwin und schickte hinterher: „Durch München weht ein kalter Wind“, die ersten Zeilen des One-Spot-Wonders „Bayern hat verloren“ von Norbert und den Feilglängern.

Aus meiner Heimat Hamburg folgten zwei Smilies: „Dieser Moment, wenn Bayern seinen Trainer vor dem HSV entlässt.“

Es gibt im deutschen Sport nichts Vergleichbares zu der Hass-Liebe, die der FC Bayern provoziert.

Es ist zu spüren, wie ausgehungert viele Anti-Bayern-Fans sind nach Jahren der totalen Dominanz. Viele Vorlagen für Spott und Harme wurden sportlich zuletzt nicht geliefert, und an Hoenes' Steuerhinterziehung hatten sich irgendwann auch alle abgearbeitet.

Der letzte Tiefpunkt war das „finale dahoom“, das sie 2012 auf so heute unerklärliche Weise gegen Chelsea vergießen. Dreimal Vize wurde Bayern damals. Es klingt nach einer anderen Epoche, obwohl es erst fünf Jahre her ist.

Hoenes und Rummenigge legten an einem Wochenende im Juni den Schalter mit einer Wucht und Entschlossenheit um, wie es nur der FC Bayern kann. Sportdirektor Nerlinger entlassen, Sommer bei BÄMMI 40 Millionen für Martinez, Triple gewonnene BÄMMI Guardiola verpflichtet BÄMMI Dortmund mit Götze und später mit Hummels das Herz herausgerissen, 3x Champions-League-Sieger Ancelotti frühzeitig klerngemacht, BÄMMMM (dachte man zumindest 2016).

Bayern-Meisterschaften und Umsatz-Rekorde wurden so selbstverständlich wie Merkels Kanzlerschaft.

Aber eines hat sich nicht geändert: Unruhe im Verein kann an einem Tag auf den anderen alles verändern. Anders gesagt: der FC-Hollywood-Faktor.

Leider nicht auf dem Unterhaltungs-Niveau von Fußball.

Plan A aber heißt eindeutig Thomas Tuchel.

Foto: FRANK HOERMANN/DPA

Hier fliegt Tuchel nach München

Klarer Favorit für Ancelotti-Nachfolge. Rummenigge will noch mehr Infos

Von SVEN WESTERSCHULZE, HEIKO NIEDDERER, PHILIPP KESSLER und DENNIS BROSDA (Fotos)

Sicher ist nur eines: Morgen in Berlin sitzt Willy Sagnol (40) als Chef auf der Bayern-Bank. Zum ersten und zum letzten Mal?

Denn: Alles spricht dafür, dass Thomas Tuchel (44) Nachfolger von Carlo Ancelotti (58) wird. Die Bayern verhandeln nach SPORT-BILD-Informationen mit Tuchel, der bereits in München gelandet ist.

Gestern, 14.28 Uhr, Flughafen Düsseldorf: Tuchel wird mit einem Limousineservice an Gate A25 gefahren. Weil Luftansa-Flug 2011 fast anderthalb Stunden Verspätung hat, startet die Maschine erst um 14.56 Uhr nach München – mit Tuchel an Bord.

Der frühere Dortmund-Trainer Tuchel (mit Wohnsitz in Dortmund und München) ist absoluter Topkandidat der Bayern. Besonders von Vorstands-Chef Karl-Heinz Rummenigge (62).

Rummenigge holt bereits Infos ein, rief Ancelotti-Vorgänger Pep Guardiola (46/Mancity) an, der strategisch ähnlich wie Tuchel tickt. Auskunft sollen auch BVB-Boss Watzke und Ex-Dortmund-Kapitän Hummels geben, die nicht als Tuchel-Freunde gelten.

Rummenigge setzt darauf, dass sich „Sturkopf“ Tuchel für die große Chance beim Weltklub Bayern nahbar zeigt. Eine ähnliche Haltung hatte auch Watzke bei Tuchels Start in Dortmund.

Bayern-Sportchef Hasan Salihamidzic (40) gestern zur Trainersuche: „Wir werden alle Informationen sammeln. Dann werden Uli Hoenes und Karl-Heinz Rummenigge und ich in einen Raum gehen und erst wieder rauskommen, wenn wir uns einig sind. Erst mal ist Willy Sagnol unser Interimstrainer.“

Auch Sagnol, gefordert von Präsident Uli Hoenes (65), holt nach auf eine faire Chance. Der Franzose darf nach BILD-Informationen im Laufe der Woche sein Konzept vorstellen.

Plan A aber heißt eindeutig Thomas Tuchel.

Telefoniert Carlo schon mit China?

Tag 1 nach seinem ersten Rauschmiss während der Saison

Für Carlo Ancelotti (58) begann er ganz relaxed. Der Italiener entspannte zu Hause mit Theater und Maracan. Am Vormittag stand er lange auf dem Balkon, rauchte und telefonierte.

Sammelt er schon die Angebote ein?

Interesse aus China und von West Ham soll es geben, mit den Asiaten steht ein Treffen bevor. Kurz nach 11 Uhr fuhr Carlo nach mal zur Süssener Straße, verschiedene sich nachmittags von der Mannschaft.

Trainer: Schweini nach der Endspiel-Platte

Foto: FRANK HOERMANN/DPA

Spaß-Übungen mit Willy! Sagnol lässt Bayern wieder lachen

Jetzt kommt der Gu-Laune-Willy!

► Donnerstag, 16.16 Uhr. Erstes Training von Interimscouch Willy Sagnol (40). Als Erstes versammelt der Franzose die Spieler im Kreis, hält eine dreiminütige Ansprache. Danach wird eine knappe Stunde trainiert.

AufHütt: Es herrscht hörbar gute Laune. Sagnol baut viele Spaß-Übungen ein, lässt die Profis Fangen spielen. Die Bayern-Stars lachen und johlen laut. Sportdirektor Hasan Salihamidzic (40) über die Ancelotti-Zeit: „Es war keine gute Atmosphäre in der Mannschaft.“

Jetzt sorgt Willy für Goodvibes! Die zuletzt getrusteten Franck Ribery (34), Arjen Robben (33), Thomas Müller (28) und Robert Lewandowski (29) bleiben sogar noch länger auf dem Platz, üben Flanken und Freistoße. Arturo Vidal (30) geht leicht angeschlagen rein – vorm Gang in die Kabine gibt es aber noch eine Umarmung für Sagnol. Die Spaß-Bayern sind zurück!

Sagnol (l.) lüchelt, Robben und Ribery haben Handball-Spaß

Foto: FRANK HOERMANN/DPA

FC Bayern München

Hier fliegt Tuchel nach München

Klarer Favorit für Ancelotti-Nachfolge. Rummenigge will noch mehr Infos

Von SVEN WESTERSCHULZE, HEIKO NIEDDERER, PHILIPP KESSLER und DENNIS BROSDA (Fotos)

Sicher ist nur eines: Morgen in Berlin sitzt Willy Sagnol (40) als Chef auf der Bayern-Bank. Zum ersten und zum letzten Mal?

Denn: Alles spricht dafür, dass Thomas Tuchel (44) Nachfolger von Carlo Ancelotti (58) wird. Die Bayern verhandeln nach SPORT-BILD-Informationen mit Tuchel, der bereits in München gelandet ist.

Gestern, 14.28 Uhr, Flughafen Düsseldorf: Tuchel wird mit einem Limousineservice an Gate A25 gefahren. Weil Luftansa-Flug 2011 fast anderthalb Stunden Verspätung hat, startet die Maschine erst um 14.56 Uhr nach München – mit Tuchel an Bord.

Der frühere Dortmund-Trainer Tuchel (mit Wohnsitz in Dortmund und München) ist absoluter Topkandidat der Bayern. Besonders von Vorstands-Chef Karl-Heinz Rummenigge (62).

Rummenigge holt bereits Infos ein, rief Ancelotti-Vorgänger Pep Guardiola (46/Mancity) an, der strategisch ähnlich wie Tuchel tickt. Auskunft sollen auch BVB-Boss Watzke und Ex-Dortmund-Kapitän Hummels geben, die nicht als Tuchel-Freunde gelten.

Rummenigge setzt darauf, dass sich „Sturkopf“ Tuchel für die große Chance beim Weltklub Bayern nahbar zeigt. Eine ähnliche Haltung hatte auch Watzke bei Tuchels Start in Dortmund.

Bayern-Sportchef Hasan Salihamidzic (40) gestern zur Trainersuche: „Wir werden alle Informationen sammeln. Dann werden Uli Hoenes und Karl-Heinz Rummenigge und ich in einen Raum gehen und erst wieder rauskommen, wenn wir uns einig sind. Erst mal ist Willy Sagnol unser Interimstrainer.“

Auch Sagnol, gefordert von Präsident Uli Hoenes (65), holt nach auf eine faire Chance. Der Franzose darf nach BILD-Informationen im Laufe der Woche sein Konzept vorstellen.

Plan A aber heißt eindeutig Thomas Tuchel.

Telefoniert Carlo schon mit China?

Tag 1 nach seinem ersten Rauschmiss während der Saison

Für Carlo Ancelotti (58) begann er ganz relaxed. Der Italiener entspannte zu Hause mit Theater und Maracan. Am Vormittag stand er lange auf dem Balkon, rauchte und telefonierte.

Sammelt er schon die Angebote ein?

Interesse aus China und von West Ham soll es geben, mit den Asiaten steht ein Treffen bevor. Kurz nach 11 Uhr fuhr Carlo nach mal zur Süssener Straße, verschiedene sich nachmittags von der Mannschaft.

Trainer: Schweini nach der Endspiel-Platte

Foto: FRANK HOERMANN/DPA

Comeback! Löw nominiert Boateng für Quali-Spiele

Ohne die angeschlagenen Ozil (Arsenal) und Khedira (Juventus), dafür wieder mit Bayerns Boateng will Bundestrainer Jörg Löw (57) in Nordirland (5.10.) und gegen Aserbaidschan (8.10.) die WM-Quali klarmachen.

Der Kardier – Tor Leno (Leverkusen), Iker Stegen (Barcelona), Trapp (Paris) Abwehr: Ginter (Gladbach), Hummels, Boateng, Süle, Kimmich (alle Bayern), Mustafi (Arsenal), Plattenhardt (Hertha), Rudiger (Chelsea), Mittelved/Angriff: Brandt (Leverkusen), Can (Liverpool), Draxler (Paris), Goretzka (Schalke), Kroos (Real), Müller, Rudy (beide Bayern), Sane (Mancity), Stindl (Gladbach), Wagner (Hoffenheim), Werner (Leipzig), Younes (Ajax).

Boateng beim 3:0 gegen Tschechien in Hemberg 2016

Foto: FRANK HOERMANN/DPA

BILD SPORT • 04. OKTOBER 2017

GÖTZE



Comeback-Deal mit Jogi



Letzter Pflichtspiel-Einsatz: Götze (l.) klatscht nach seiner Auswechslung gegen San Marino mit Bundestrainer Löw ab

Von JÖRG WEILER, MORITZ LEHKAMM und SEBASTIAN KÖLSBERGER

Deutschland muss die WM-Qualifikation ohne Dortmunds Mario Götze (25) perfekt machen! Für manche überraschend, dass Bundestrainer Jogi Löw (57) den Weltmeister trotz starker Form nicht für die Spiele gegen Nordirland (Dienstag) und Aserbaidschan (Sonntag) nominiert hat. Für den Mittelfeld-Star selbst kam die Absage allerdings alles andere als unerwartet.

Jogis Comeback-Deal mit Götzel
► Bild weiß, Löw traf sich Anfang September mit dem BVB-Profi in einem Freiburger Hotel. Ergebnis des Gesprächs: Götze entscheidet ganz allein, wann er sich nach seiner Stoffwechselerkrankung (sieben Monate Pause) wieder fit genug für die Nationalmannschaft fühlt. Sein letztes Länderspiel machte er im November 2016 (0:0 in Italien). Doch das Warten dürfte bald ein Ende haben.

► BVB-Sportdirektor Michael Zorc (55) zu Bild: „Mario ist auf einem richtig guten Weg. Er konnte jetzt sogar zwei Spiele (Gladbach und Real Madrid, Am. d. Red.) hintereinander machen. Wir sind sehr glücklich mit seiner Entwicklung.“

Wann läuft Götze endlich wieder für die Nationalmannschaft aus?
Sehr wahrscheinlich, dass er Löw für die nächsten Länderspiele (10./14.11.) grünes Licht gibt. Dann wird wohl auch Julian Weigl (22) wieder dabei sein. Der Mittelfeld-Strategie will die 14 spielfreien Tage ebenfalls nutzen, um nach Knochenbruch und verpasster Vorbereitung Trainingsrückstand auszuholen.

► Torwart Roman Bürki (26) musste die Qual-Spiele der Schweiz gegen Ungarn und in Portugal wegen einer Zahnlücke absagen.

SPORTR • SEITE 13

Von ROB HUGHES
Der englische Star-Autor und Sport-Experte schreibt seit über vier Jahrzehnten u.a. für „International Herald Tribune“, „Londoner Times“ und „The New York Times“ und kommentierte live fürs englische TV. Hughes lebt in London.

Heuern & Feuern! Und wir dachten, Bayern ist anders

Willkommen, lieber FC Bayern München, zu dem reflexartigen Wahnsinn des „Hire and Fire“ (Heuern und Feuern) von Fußballtrainern.

Carlo Ancelotti zahlt den Preis für die Spieler, von denen einige nur offene Verachtung für ihn übrig hatten.

Glücken Sie mir, wir Engländer können dieses teure Geschäft nur allzu gut.

Im Juni stellte Crystal Palace für drei Jahre Frank de Boer ein. Zehn Wochen später bezahlten sie ihn dafür, dass er ging. Der aus Briten und Amerikanern bestehende Vorstand von Palace war zu dem Schluss gekommen, vier Spiele hätten bewiesen, dass de Boer für die Spieler zu ausländisch war.

Übrigens hat der Klub seitdem kein einziges Mal gewonnen, auch nicht, nachdem er mit Roy Hodgson einen altherkömmlichen englischen Trainer engagiert hatte.

Den Trainer rauszuwerfen ist ein weltweites Phänomen. Die Brasilianer nennen es den Tanz der Trainer – oder das Trainerkussell. Es findet vor allem dann statt, wenn die Männer (meistens sind es Männer) im Vorstand, was den Sport angeht, von allem den Preis kennen – aber selten den Wert.

Wir dachten, dass es bei Bayern München anders sein würde. Angesichts der insgesamt fast 1000 Spiele von Kalle Rummenigge und Uli Hoeneß als Aktive sowie der Erfahrungen, die Rummenigge bei den besten europäischen Klubs sammeln konnte, sollten sie nicht den Fehler begehen, nach einem zweifelhaften Unentschieden in der Bundesliga und einem brutalen Abend in Paris gleich in Paris zu gehen.

Selbst im Ausland konnten wir hören, wie sich Robben, Ribéry und Thomas Müller beschwerten. So wie ich Ancelotti einschätze, hat er wahrscheinlich seine berühmte Augenbraue mehr als einmal in die Höhe gezogen, als Rummenigge und Präsident Hoeneß zuerst redeten und erst später über die Folgen nachdachten.

Wir werden alle älter. Ribéry ist 34 und Robben 33. Selbst wenn sie wollten, könnten sie nicht mehr so schnell laufen wie damals, als Dupp Heynckes sie noch laufen ließ – zu einer Zeit, als Bayern ganz Europa beherrschte.

Natürlich musste etwas geschehen, nachdem die halbe Mannschaft übergegangen wurde und die Niederlage in Paris so heftig war. Hoeneß sagte zu Recht: „Du kannst als Trainer nicht deine prominentesten Spieler als Gegner haben. Der Feind in deinem Beist ist der gefährlichste. Deswegen mussten wir handeln.“

Einige Experten wollen, dass Bayern München einen 30-Jährigen einstellt, um dieses Bett wieder herzustellen. So eindrucksvoll Julian Nagelsmann auch sein mag – bei Hoffenheim muss er sich mit keinem Robben, Ribéry, Müller, Humels oder Lewandowski herumschlagen.

Selbst Thomas Tuchel könnte in dieser Umkleekabine Schwierigkeiten bekommen.

Ich kenne einen Trainer, der die Dinge nicht bereist hat und die Rebellien mit Charme und Härte in den Griff bekommt. Rafa Benítez hat die Champions League gewonnen und war Trainer in Spanien, England und Italien. Doch er wird wohl kaum nach München eingeladen werden.

Rummenigge und Hoeneß haben es mit Spanien versucht bzw. mit Katalonien. Pep Guardiola hat das Denken erweitert und den Stil verändert. Sich daran zu messen, war nicht leicht.

In England haben diese neuen Moden – ermöglicht durch Investitionen aus dem Ausland – zu keiner dauerhaften Machtposition geführt, so wie Liverpool und Manchester United sie einst innehielten.

Alex Ferguson hat nie zugelassen, dass irgendwelche Lager ihn bedrohten. Er schmiss Spieler raus, die es wagten, ihn zu hinterfragen. Doch als Fergie 2013 in den Ruhestand ging, gab der Klub ein Vermögen für David Moyes aus – gefolgt von Louis van Gaal und nun José Mourinho. Dabei wurde die Mannschaft auseinandergerissen, um den Einkaufsforderungen der neuen Männer nachzukommen.

Seitdem Roman Abramowitsch 2003 Chelsea kaufte, verbrachte der Londoner Klub einen Trainer pro Saison.

Allerdings: Chelsea gewann so die Premier League fünfmal – und sogar die Champions League.

Eine Form von russischem Roulette, in dem ein Trainer aufblühte – Carlo Ancelotti. Bis ihm Abramowitsch feuerte.

Guardiola feiert schon wieder mit Bayern



Das ist ja... Pep Guardiola (46) auf dem Oktoberfest. Am Montagabend feierte der ManCity-Trainer im Käfer-Zelt. Kurios: Der Tisch war reserviert auf FC Bayern München. Mitarbeiter der Presseabteilung des Rekordmeisters waren ebenfalls dabei.

Auch Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge (62), der zur selben Zeit mit der Klub-Vereinigung ECA im Zelt war, begrüßte Pep.

Die Guardiolas sind zurück: Pep ist mit Ehefrau Cristina Szarr (r.) ein. Bis morgen sind die beiden nach in München

Streikaktion für die Presseabteilung: Guardiola (l.) feiert mit Klub-Organisator Klaus-Peter Kramm durch die Reihen

Ein Freund wischt über die Pep-Glatze: Bayern-Mitarbeiterin Petra Traut (l.) und Cristina (r.) schauen zu



Tuchel? Hoeneß hat's Pep verraten

Zwei Stunden saßen Uli Hoeneß (65) und Pep Guardiola (46) gestern Mittag im Schwabinger Restaurant „Osteria Italiana“ zusammen. Das Thema: Wer wird neuer Bayern-Trainer? Gegenüber der „Abendzeitung“ verrät Hoeneß gestern Abend, dass er Guardiola bereits den Namen verraten habe: „Ich habe ihm auch gesagt, was wir in den nächsten Tagen präsentieren – und da war er einverstanden.“ Das heißt wahrscheinlich: Thomas Tuchel (44) wird's! Denn: Der heutige ManCity-Trainer Guardiola ist befreundet mit seinem früheren Dortmunder Gegenspieler. Legendar ist eine Nacht in der Münchner Bar „Schumann's“, Guardiola und Tuchel spielten stundenlang mit Salz- und Pfefferstreuer sowie Wein-gläsern Taktiken nach. Im März 2016 holte Guardiola über Tuchel geschwärmt: „Er ist ein top, top, top, top Trainer – Thomas Tuchel ist einer der besten Trainer der Welt.“

Deshalb wird Guardiola nach seinem München-Wochenende glücklich abreisen, wenn Tuchel in dieser Woche den Job bekommt.

Nachdem es bereits kurz nach dem Rauswurf von Carlo Ancelotti (58) am Donnerstag erste telefonische Gespräche zwischen Bayern und Tuchel gegeben hatten, schienen die Verhandlungen nun zu stocken. Gibt es heute den Durchbruch, oder kommt doch noch eine andere Lösung?

Erstmals äußerte sich Carlo Ancelotti in der „Gazzetta dello Sport“ über den Bayern-Rauswurf und die Vorwürfe gegen ihn: „Sie haben gesagt, dass ich zu weich bin, dass die Vorbereitung falsch war. Sie können sagen, was sie wollen.“



Präsident Uli Hoeneß, gestern Abend beim Basketball, sah wenige Stunden nach dem Treffen mit Guardiola einen Klaren Sieg gegen Braunschweig

DONNERSTAG, 5. OKTOBER 2017

BILD

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH
RUHRGEBIET

0,90 EURO 232/40 RD 4190061500027 40043

www.bild.de

NACH UNFALL IM TV

Peter Kraus zeigt seinen Schulterbruch!

Seine Schulter ist ein einziger Bluterguss. Was Sänger Peter Kraus (78) jetzt bevorzagt - Seite 4.

Berlin - CSU hart Vor den Sondierungen mit der CDU am Sonntag beharrt die CSU in der Flüchtlingspolitik auf Festschreibung einer Obergrenze von 200.000 Personen/Jahr. Bayerns CSU-Wirtschaftsministerin Ilse Aigner sagte, es dürften „keine Hintertürchen offen bleiben“.

Bonn - Unesco ruft Lehrernotstand aus Die Unesco warnt vor einem Lehrkräftemangel in der Zukunft: Bis 2030 werden nach Unesco-Schätzung weltweit 68,8 Millionen neue Lehrer benötigt.

Berlin - Deutsche Tornados in Jordanien 4 Tornado-Aufklärungsflugzeuge sind von der Türkei nach Jordanien (Stützpunkt Al-Asrak) umgezogen. Sie starten von dort ihre Flüge gegen ISIS. Der Umzug war nötig, weil die Türkei Bundesstaatsabgeordneten Besuche bei den Soldaten verweigerte.

Luxemburg - Bauernhof-Kontrolle Die EU kündigte eine Prüfung der Haltungbedingungen für Hühner, Schweine, Rinder und andere Nutztiere auf Bauernhöfen an. Kein Tier soll unter Hunger, Schmerzen oder Stress leiden.

Lotto - Gewinnzahlen
11, 15, 16, 17, 19, 45, Superzahl: 4, Spiel 77: 6 1 7 0 4 9 3
Super 6: 6 7 6 6 8 3 (o. G.)
Frankfurt/M. - Euro mit Plus Euro: 1,1787 (+0,29 %) Dollar, Feinunze Gold: 1274,25 Dollar (+0,24 %).

ZITAT Währungspolitik ist immer auch Außenpolitik.
Dr. Helmut Schmidt, deutscher Politiker (1918-2015)

GEWINNER	VERLIERER
Seit Jahrzehnten kämpft Roman Rose (71) gegen Diskriminierung von Minderheiten. Jetzt wurde der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma mit dem Großen Bundesverdienstkreuz geehrt - für „sein herausragendes Engagement für ein friedliches und tolerantes Zusammenleben“.	Ausgerechnet der Innenminister Lorenz Caffier (62, CDU), Dienstherr aller Politiken Mecklenburg-Vorpommerns, wurde Opfer eines Diebstahls. Caffier hatte sein Boot gerade auf Ueckem ins Winterquartier gebracht. Da klangen Unbekannte Motor und Bordcomputer. Schaden: 8000 Euro.
BILD media: Herzlichen Glückwunsch!	BILD media: Die Ermittlungen laufen!

ANZEIGE
+++ DIE VOLKS-SENSE +++ VOLLES AROMA ZUM HEISSEN PREIS +++ DIE VOLKS-SENSE +++ VOLLES AROMA ZUM HEISSEN PREIS +++ ANZEIGE

SENSATION! Heynckes wieder Bayern-Trainer

Eine Woche nach der Ancelotti-Entlassung steht der Nachfolger fest: Der FC Bayern holt nach BILD-Informationen Jupp Heynckes (72) zurück - SPORT

PHILIP KÖSTER AUF SYLT WELTMEISTER BEI WINDSTÄRKE 8!

Hier fliegt der Wellen-Weltmeister. Bei Windstärke acht und meterehohen Brechern sicherte sich Philip Köster (23) seinen 4. WM-Titel. Beim Weltcup vor Sylt gewann er gestern den entscheidenden Lauf. Als Windsurf-Wunderkind holte er 2011 mit 17 Jahren seinen ersten WM-Titel. Inzwischen ist Köster die Galionsfigur seiner Sportart.

Foto des Tages

Foto: KALLE MEINCKE/VEB-PICTURESPORT/OTTO

WENIGER GEBURTEN DURCH KAISERSCHNITT

Wiesbaden - Die Zahl der Entbindungen in deutschen Krankenhäusern - 6,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Laut Statistischem Bundesamt beträgt der Anstieg seit 2011 sogar 18,6 Prozent. Etwas rückläufig ist der Anteil der Kaiserschnitt-Geburten (30,5 Prozent).

REWE 90 JAHRE DEIN MARKT

SENSATIONSPREIS
Coca-Cola versch. Sorten, teilw. koffeinhaltig, (1 l + 0,50) 2-l-PET-Fl. zzgl. 0,25 Pfand
2 Liter 1,00

MON CHÉRI
20% gespart
188
Mon Chéri (100 g + 1,20) 157-Pg-Packung

REWE Markt GmbH, Domstraße 20, in 50668 Köln. Namen und Anschriften der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0241 73 9777.

Das hat er nicht verdient!

Gläubiger greifen nach Boris' Pokalen

Größter Triumph: Boris feiert als 17-Jähriger den Wimbledon-Sieg. Der Pokal könnte jetzt unter den Hammer kommen.

Gehen Sie Boris Becker (49) jetzt ans Allerheiligste? Der Besitzer der Tennis-Legende soll jetzt offenbar versteigert werden - darunter auch seine Pokale. SEITE 5

Foto: THOMAS EXLER

Altkanzler Schröder Neue Liebe Thema im Landtag

Düsseldorf - Die neue Liebe von AltBundeskanzler Gerhard Schröder (78, SPD) wird Thema im NRW-Landtag. Die koranische Geschäftsfrau Kim So-yeon (48) hatte als Repräsentantin der Wirtschaftsförderung NRW investiert (gehört zum Wirtschaftsministerium) in Südkorea gearbeitet.

Kim und Schröder (M.) mit Südkoreas Präsident Moon Jae-in

Dax klettert auf höchsten Stand aller Zeiten

Berlin - Rekord an der Börse! Der deutsche Leitindex Dax kletterte gestern Morgen auf 12.976 Punkte - der höchste Stand seiner Geschichte! Er schloss am Abend mit 12.970,52 Punkten (+ 0,53%).

Außerdem: Der Dax zelebrierte gestern seinen 17. Geburtstag. Allein in den vergangenen fünf Jahren legte er um mehr als 75 % zu. Auftrieb bekam der Dax zuletzt u. a. durch den Nullzins auf Sparguthaben. Denn Anleger investieren deshalb mehr in Aktien.

Der Aufwärtstrend könnte aber bald vorbei sein. Chris-Oliver Schickentanz von der Commerzbank sieht „nur noch sehr begrenzte Spielraum“ für weitere Steigerungen. Folker Hellmeyer von der Bremer Landesbank hält nach einem kurzfristigen Anstieg auf bis zu 13.200 Punkte einen Rutsch auf 12.200 Punkte für möglich. (nj/k)

DAX 30 5-Jahres-Chart
4.10.17 12.976 Punkte

IHR HOROSKOPF 5. Oktober

Kartentagen, Haischen, Astrologie: GRATIS-Telefonberatung unter 0800/4003240 (gebührenfrei) Von JASMIN RACHLITZ

WIDDER 21.03. - 20.04. TAGES-TREND: Sehr willensstark, JOB/GELD: Ihr Selbstbewusstsein ist heute schon der halbe Weg zum Erfolg. LIEBE: Vollmond in Ihrem Zeichen. Die Gefühle gehen tief. Sie sind in Eroberungsstimmung. GESUNDHEIT: Heute kann es Ihnen gar nicht schnell genug gehen. TIPP: Sie können andere gut von Ihren Ideen und Vorhaben überzeugen.

STIER 21.04. - 20.05. TAGES-TREND: Beschwingt, JOB/GELD: Sie erreichen eine Menge, doch das erfordert auch harte Arbeit. LIEBE: Feiern Sie die Erfolge mit dem Partner. Er unterstützt Sie in Ihrem Tun. GESUNDHEIT: Anstrengend. Zum Glück liefert Mars viel Energie. TIPP: Feiern Sie besonders gründlich. Danach reichlich cremen, Ihre Haut nimmt Pflegestoffe nun besser auf.

ZWILLINGE 21.05. - 21.06. TAGES-TREND: Sie stecken andere mit Ihrer guten Laune rasch an. JOB/GELD: Sehr gut im Kundenkontakt und wenn es darum geht. Zweitens auf Ihre Seite zu ziehen. LIEBE: Das Vergnügen steht im Vordergrund. Erste Gespräche verschieben. GESUNDHEIT: Hochleistung ist belastend. TIPP: Schlemmerstunden setzen nicht so schnell an.

KREBS 22.06. - 22.07. TAGES-TREND: Gute Balance aus Pflichterfüllung und Vergnügen. JOB/GELD: Neues Wissen wandert direkt ins Langzeitgedächtnis. LIEBE: Sie setzen auf dem Spielfeld nach dem Partner mit Ihrem Schwarm. GESUNDHEIT: Vor allem seelisch sehr stark. TIPP: Sie können ruhige Gedanken heute gut ausblenden und sich auf die schönen Seiten konzentrieren.

LÖWE 23.07. - 23.08. TAGES-TREND: Es ergeben sich einige gute Gelegenheiten. Das spürt an. JOB/GELD: Sie können ein Projekt entscheidend vorantreiben. LIEBE: Heißhellig und leidenschaftlich. GESUNDHEIT: Sie brauchen Bewegung. Das hilft Ihnen auch dabei, innerlich zur Ruhe zu kommen. TIPP: Nicht lange zögern, Chancen behaupten für sich nutzen.

JUNGFRAU 24.08. - 23.09. TAGES-TREND: Der Tag hält vor allem sehr viele kleine Momente bereit. JOB/GELD: Finanzielle Engpässe werden aufgebrochen. LIEBE: Das Licht der Erkenntnis ist das Tages. GESUNDHEIT: Sie möchten Ihre Energie ausleben, lassen sich beim Sport gerne mit anderen. TIPP: Alles Zwischenmenschliche ist begünstigt. Kontakte lassen sich heute gut vertiefen.

WAAGE 24.09. - 23.10. TAGES-TREND: Sie agieren klug, das erleichtert den Alltag. JOB/GELD: Top Finanzgespräch. Investitionen können sich. LIEBE: Gut möglich, dass Ihnen heute jemand seine Liebe gesteht. GESUNDHEIT: Sie begeben heute, wie glänzend positive Denker auf das Wohlbefinden wirkt. TIPP: Renovierungsarbeiten sind begünstigt.

SKORPION 24.10. - 22.11. TAGES-TREND: Es geht entscheidend voran. JOB/GELD: Probleme lassen sich lösen. Neue Projekte gelangen besser. Beim Einhalten können Sie gute Angebote auf. LIEBE: Sie wirken enorm anziehend und das andere Geschlecht. GESUNDHEIT: Sie haben sich viel zu und bewahren auch ein beachtliches Pensum. TIPP: Geben Sie der Liebe eine Chance, es lohnt sich.

SCHÜTZE 23.11. - 21.12. TAGES-TREND: Ihr heutige Tag könnte Sie etwas melancholisch stimmen. JOB/GELD: Sie kommen nicht wie gewünscht voran. LIEBE: Große Bedürfnisse nach Geborgenheit. Sie brauchen Nähe und Herzwärme. GESUNDHEIT: Schonen Sie Ihren Bewegungsapparat. TIPP: Gießen Sie Ihren Beinen heute Abend eine sanfte Massage.

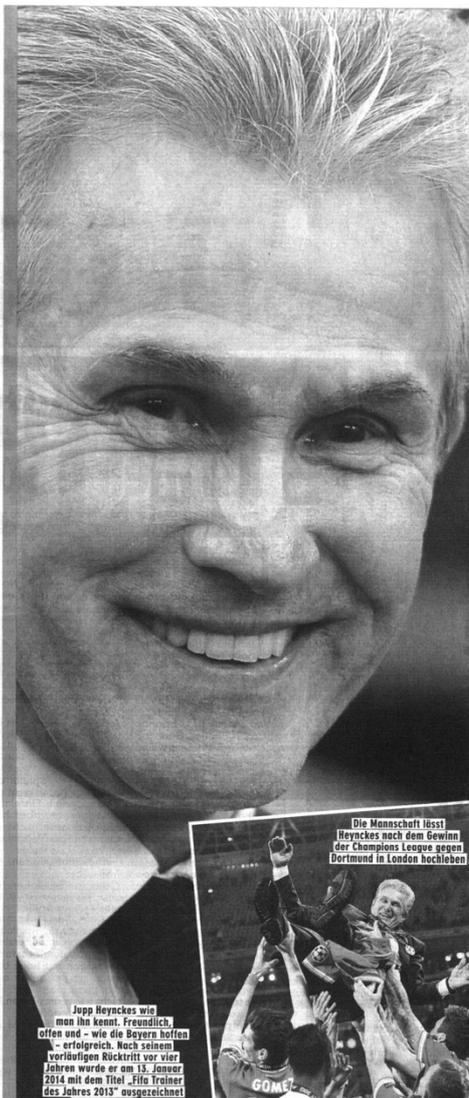
STEINBOCK 22.12. - 20.01. TAGES-TREND: Sie ruhen in sich, tanken Selbstvertrauen. JOB/GELD: Sie können nicht, sondern packen an, und sind damit für andere ein Vorbild. LIEBE: Dem Partner Schwarm können Sie schnell näher. GESUNDHEIT: Top Konstitution und starke Psyche. TIPP: Heide können Sie sich von einer Basis loslösen und optimal auf Ihre Talente aufmerksam machen.

WASSERMANN 21.01. - 19.02. TAGES-TREND: Guten Gespür für Trends, die sich halten. JOB/GELD: Je kreativer Ihre Geschäftsideen sind, umso erfolgreicher sind Sie damit. Auch Ungewöhnliches lässt sich nun verwerten. LIEBE: Lustige Unternehmungen halten die Beziehung jung. GESUNDHEIT: Ideale Sterne für einen Obsttag. TIPP: Freizeid spontan gestalten.

FISCHE 20.02. - 20.03. TAGES-TREND: Leicht angepasst. JOB/GELD: Vorsicht, Sie lassen sich von geschickter Werbung schnell zum Kauf verleiten. LIEBE: Hingut warnt vor Illusionen und Scheitern. Sie sind bereit, die Beziehung zu verlassen, der bereits gebrochen ist. GESUNDHEIT: Überprüfen Sie, ob Sie alle Art fordern ihre Flexibilität.

Ein Guter Tag für: Liebe, Finanzen, Gesundheit, Sport, Wellness, Familie/Freunde, Kommunikation

BILD SPORT + 05. OKTOBER 2017



JUPP WEIDER DA! FC BAYERN

Der Triple-Trainer zurück nach München +++ Er bleibt bis Saisonende +++ Bosse haben drei Gründe für das Comeback

Von M. BRÜGELMANN, A. DRAXLER, T. ALTSCHÄPFL und C. FALK

Das ist die Fußball-Sensation des Jahres! Der FC Bayern holt Jupp Heynckes (72) aus dem Ruhestand zurück. Der Triple-Trainer übernimmt nach BILD-Informationen wieder seine Mannschaft, die er 2013 verlassen hatte. Bis Saisonende! Wie kommt es zu die-

ser Wende, mit der kleiner gerechnet hatte? Nach dem Rauswurf von Carlo Ancelotti (58) wurde Uli Hoenes (65) und Karl-Heinz Rummenigge (62) in den vergangenen Tagen klar. Wir brauchen in der kritischen Situation nach sieben Bundesliga-Spieltagen keinen Bayern-Neuling. Deshalb fiel die Entscheidung gegen Thomas Tuchel (44), mit dem der Rekordmeister gesprochen hatte. Julian Nagelsmann (30) hätte ohnehin keine Freigabe aus Hoffenheim bekommen.

JETZT ALSO WIEDER JUPPI! Als Bayern vor vier Jahren Pep Guardiola verpflichtete, entschied sich Heynckes, seine Trainer-Karriere zu beenden. Kein Fußballjob schien ihn mehr aus seinem großen Haus im niederländischen Nieuw-Loosdrecht (zwischen Gladbach und der holländischen Grenze) herauslocken zu können.

Bereits zweimal haben sie ihn die Raster in der Not zurückgeholt. Zuletzt 2011, als Louis van Gaal gefeuert wurde. Das Triple 2013 schien das perfekte, strahlende, historische Ende seines Berufsweges zu sein. Nun wird er wieder in München an der Säbener Straße bei Wind und Wetter auf dem Trainingsplatz stehen, wird wieder mit „seiner“ Jungens arbeiten.

Mit Arjen Robben, mit Franck Ribéry, mit Manuel Neuer (wenn beide wieder fit sind), mit Thomas Müller, mit David Alaba – mit den Spielern, die für ihn durchs Feuer gegangen sind und für ihn die Champions League gewonnen haben. Dieses Vertrauen und die Begeisterung der Mannschaft für Jupp ist ein entscheidender Grund für seine Rückkehr.

Und: Heynckes spricht aus seiner Zeit in Bilbao und bei Real Madrid fließend Spanisch. Das hilft zum Verständnis mit der starken spanischsprachigen Fraktion im Team. Mit James, mit Martínez, mit Bernat, mit Thiago und mit Vidal. Das dritte Argument für das Comeback: Die Stimmung in München wird sich mit Jupp wieder zum Positiven drehen. Nach der bliesernen Ancelotti-Zeit zuletzt und der turbulenten Trainer-suche bieten die Bosse nun eine Lösung, die die Fans lieben werden.

Jetzt können die Bayern wieder einen neuen Anlauf auf die Saisonziele nehmen. Kein Titel ist verloren. Funf Punkte Rückstand auf Dortmund sind zwar happig, können aber in den beiden direkten Duellen gestrichelt werden. Auch in der Champions League ist es über dem bittenden 0:5 in Paris nichts Endgültiges passiert. DER JUPP IST WIEDER DA!



Heynckes zum 4. Mal Trainer bei Bayern

Josef „Jupp“ Heynckes (72) wird zum vierten Mal Trainer des FC Bayern, mit dem er drei Deutsche Meisterschaften (1989, 1990, 2013) holte. Höhepunkt war der Gewinn des europäischen Triples (Champions League, Meisters Pokalsieger), was zuvor weder einem deutschen Trainer noch einem deutschen Verein gelungen war. Es war sein zweiter Trainer-Erfolg in der Königsklasse. Weltmeister 1974, Europameister 1972 mit Mönchengladbach wurde er Ule-Pokalsieger 1975, Deutscher Meister 1971, 1975, 1976, 1977, Pokalsieger 1973. Auch als Spieler war Stirmer Heynckes weltklasse: Weltmeister 1974, Europameister 1972 mit Mönchengladbach wurde er Ule-Pokalsieger 1975, Deutscher Meister 1971, 1975, 1976, 1977, Pokalsieger 1973.

BUNDESLIGA IN DER EUROPA-KRISE Löw schlägt Alarm



Was ist nur mit unserer Liga los? So fragte BILD gestern, listete Fakten und Meinungen zu Tor-Flaute und Europacup-Pleiten auf. Jetzt schlägt auch Jogi Löw (57) Alarm! Der Bundestrainer in Belfast: „Sechs Klub-Spiele, sechs Niederlagen in der letzten Woche. Im internationalen Vergleich ist das schon ein wenig alarmierend. Wenn man alle Spiele verliert in Champions League und Europa League, muss man sich Gedanken machen!“ Löw schonungslos: „Wenn man ein bisschen zurückgeht in diesem Jahrhundert, muss man sagen, dass wir in Deutschland im internationalen Vergleich nicht allzu viele Titel geholt haben. Wenn gesagt wird, die Bundesliga ist die beste Liga überhaupt, sollte man sich ein bisschen hinterfragen, ob das wirklich stimmt. Das ist ein Trugschluss! Und dafür gibt es Gründe.“ Löw denkt da auch an die Nachwuchsarbeit: „Die, die immer behaupten, es gibt in Deutschland die allerbesten Talente überhaupt, sind fehl am Platz, weil es nicht stimmt. In Spanien, England und Frankreich gibt es eine Vielzahl an Talenten.“ BILD zeigt auf: Auch die Trainerausbildung ist ein Thema. Sieben Bundesligisten entschieden sich für einen ausländischen Trainer (Bayerns Interimstrainer Sagnol mitgezählt).

Und: Rüd die Hälfte der Co-Trainer hat nicht die DFB-Fußballlehrer-Lizenz (siehe nebenstehende Liste). Kölns österreichischer Co-Trainer Manfred Schmid (46) hat in seiner Heimat die Uefa-Pro-Lizenz (die nächste im Fußball) gemacht, er empfiehlt Weiterbildung. „Am Ende liegt es an jedem Trainer selbst, was er aus der Ausbildung macht. Das ist ein Grundstein und man muss sich selbst Dinge erarbeiten und sich weiterbilden.“ Gähne-Fußball und Tor-Flaute (54 Trainer sind Lizenzbesitzer nach 7 Spieltagen) in der Bundesliga (siehe nebenstehende Liste). Kölns österreichischer Co-Trainer Manfred Schmid (46) hat in seiner Heimat die Uefa-Pro-Lizenz (die nächste im Fußball) gemacht, er empfiehlt Weiterbildung. „Am Ende liegt es an jedem Trainer selbst, was er aus der Ausbildung macht. Das ist ein Grundstein und man muss sich selbst Dinge erarbeiten und sich weiterbilden.“ Gähne-Fußball und Tor-Flaute (54 Trainer sind Lizenzbesitzer nach 7 Spieltagen) in der Bundesliga (siehe nebenstehende Liste). Kölns österreichischer Co-Trainer Manfred Schmid (46) hat in seiner Heimat die Uefa-Pro-Lizenz (die nächste im Fußball) gemacht, er empfiehlt Weiterbildung. „Am Ende liegt es an jedem Trainer selbst, was er aus der Ausbildung macht. Das ist ein Grundstein und man muss sich selbst Dinge erarbeiten und sich weiterbilden.“ Gähne-Fußball und Tor-Flaute (54 Trainer sind Lizenzbesitzer nach 7 Spieltagen) in der Bundesliga (siehe nebenstehende Liste).

+++ DIE TRAINER-SENSATION ++

Jupp der Große



Titelsammler Heynckes (M.) mit Rommenige (L.) und Hoenes. Vor ihnen die vier Pokale aus der Saison 2012/2013



17. April 1978: Heynckes (r.) trifft beim 1:2-0 von Gladbach gegen Dortmund



Die Trainer-Legende mit seiner Frau Iris



Jupp, der Hunde-Freund Heynckes in seinem Garten mit Schäferhund Condo



ALS TRAINER

25. Mai 2013: Der damalige Bayern-Trainer Jupp Heynckes (l.) konnt - angeführt von Bastian Schweinsteiger - mit dem Bankrott nach dem Champions-League-Sieg in London, 15 Jahre nach dem Erfolg mit Real Madrid, gewann er wieder die Königsklasse

ALS SPIELER

17. April 1978: Heynckes (r.) trifft beim 1:2-0 von Gladbach gegen Dortmund

ALS MENSCH

Die Trainer-Legende mit seiner Frau Iris

Jupp, der Hunde-Freund Heynckes in seinem Garten mit Schäferhund Condo

Von WALTER M. STRATEN
„Ich kann meinen Hund nicht allein lassen.“ Mit dieser Begründung lehnte Jupp Heynckes (72) vor zwei Jahren das Angebot eines internationalen Top-Klubs ab, der den deutschen Trainer mit viel Geld aus dem Ruhestand locken wollte. Auch Leverkusen fing sich nach dem Rauswurf von Roger Schmidt (50) im März eine Absage von Heynckes ein.

Nur für den FC Bayern und noch mehr für seinen Freund Uli Hoenes (65) verlässt Heynckes noch einmal seinen Hund. Und sein privates Paradies, den Bauernhof in Schwalmatal, Ortsteil Fischeln, zwischen Gladbach und der holländischen Grenze.

Der große Jupp. Den Spieler Heynckes, schneller und wuchtiger Stürmer, erlebte ich schon in den Siebzigerjahren als Fan auf dem Gladbacher Bökelberg. Ich jubelte 1978 über seine fünf Tore beim 1:2-0 gegen Dortmund, immer noch Rekordspieler der Bundesliga.

Vor einigen Jahren traf ich, inzwischen BILD-Reporter, mein Jugendidol zu einem Interview in München an der Söbener Straße. Und obwohl Heynckes damals Bayern-Trainer war, schwärmte er von „Wir“, wenn er seine Borussia meinte. Und dass „Wir“ damals in der Netzer/Beckenbauer-Ara viel attraktiveren Fußball gespielt hätten als „die Bayern“.

Ich spürte: Im Herzen des Bundesliga-Spielers blieb seine Heimatstadt immer die Nummer 1, wo er als neuntes von zehn Kindern geboren wurde. Am Tag nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, am 9. Mai 1945. Das erklärt vielleicht die Tränen der Rührung im Mai 2013, als er sein letztes Bundesliga-Spiel als Trainer ausgerechnet in Gladbach feierte. Sein vorerst letztes...

Der große Jupp. Der Trainer Heynckes musste am Anfang einiges einstecken. Sein Gladbacher Profi Wolfram Dütten († 53) verpasste ihm den

Spitznamen „Osram“, weil Jupp vor Wut rot anlaufen konnte wie eine Leuchtbirne. Er galt als dünnhäutig, schwierig, explosiv. 1991 feierten ihn die kriselnden Bayern, was Hoenes später selbst als „größten Fehler seiner Managerzeit“ bezeichnet. Für Jupp im Nachhinein ein Glückfall.

Er kam so nach Bilbao, lernte die spanische Sprache und das baskische Gentleman-Verhalten kennen. Er wurde zum „Don Jupp“, der wie die Banken Verträge per Handschlag schloss und sich auf „ein Mann, ein Wort“ verließ. So wie danach beim FC Bayern. Man kann davon ausgehen, dass jetzt auch wieder der Handschlag mit Uli Hoenes und Karl-Heinz Rummenigge für ihn bindend ist.

Bilbao und Bayern prägen Heynckes mehr als Real Madrid, wo er direkt nach dem Champions-League-Triumph 1998 rausfiel.

Nach seinen Entlassungen verzichtete er generell auf Nachreden. Legendär, wie er 2007 nach seinem Aus bei Heimgarten Borussia den Dienstwagen zurückgab mit den Worten: „Er ist vollgetankt und frisch gewaschen. Behalten Sie die Abfindung.“ Hauptache, seine Assistenten waren versorgt.

Der große Jupp. Der Mensch Heynckes ist nicht unbedingt ein Partykracher. Sein Co-Trainer Hermann Gerland musste ihn beim Bankrott nach dem Champions-League-Triumph 2013 regelrecht anheizen: „Jetzt lass mal die Sau raus, Jupp!“ Sonst wäre er wohl nach ein paar Gläschen Wein ins Bett gegangen.

Er gehört zu den Stillen und Skandalfreien im kühlen Profifussball. Und zu den Treuen. Das gilt für seine Freunde, zu denen er immer Kontakt hält und ihnen z.B. kleine Päckchen mit ihrem Lieblingssüßchen schickt. Und am meisten natürlich für seine Frau.

Im Juni feierte er Goldene Hochzeit mit Iris (72), die während seiner Lehre als Stocktute kennengelernt

hatte. Als Iris 2004 an einer Krebs-Erkrankung litt, nahm er sich eineinhalb Jahre Auszeit vom Fußball und pflegte sie.

Nach dem Triple 2013 sprach Jupp eine Liebeserklärung: „Ich bin meiner Frau Iris zu großem Dank verpflichtet. Sie ist gesundheitlich angeschlagen, aber sie war immer ein großer Rückhalt für mich. Sie hat meine Karriere als Spieler und Trainer mitgelebt.“ Große Worte eines großen Mannes.



So titelte BILD gestern exklusiv

Was wird aus Tuchel?

Fakt ist: Thomas Tuchel (44/Foto) wird trotz mehrerer Gespräche nicht neuer Trainer beim Rekordmeister. Wie geht es jetzt für den Ex-Dortmunder weiter?

BILD erfährt: Bis Mittwoch genoss er mit Ehefrau Sissi sowie den Kindern Emma und Kim einen Kurz-Urlaub am Gardasee.

Jetzt soll Tuchel zurück in Deutschland sein. Und bald auch auf der Trainerbank? Zuletzt hatte im Sommer Chelsea Interesse an ihm, ließ es in England.



So titelte BILD gestern exklusiv

NACHRICHTEN

Ohne Pizarro
Köln-Neuzugang Claudio Pizarro (39) darf nicht in den Europa-League-Gruppenspielen auflaufen. Grund: Seine Verpflichtung erfolgte vier Wochen nach Ablauf der Meldefrist (1. September).

Viertelfinale
Alexander Zverev (20) steht in Peking nach 6:4, 6:2 gegen den Italiener Fabio Fognini im Viertelfinale. Sein 50. Saisonsieg. Heute trifft die Weltranglistenvierte auf Andrej Rublew (Russland).

Mit Werner
Leipzig-Stürmer Timo Werner (21) soll nach einer Blockade der Halswirbelsäulensmuskulatur und des Kniegelenks nächste Woche in Dortmund sein Comeback geben. Trainer Ralph Hasenhüttl: „Ich hoffe, dass er Anfang nächster Woche wieder ins Training einsteigen und dann gegen Dortmund spielen kann.“

Gefeuert
Bad-Olympiasieger Samuel Sanchez (39) ist auch die B-Probe positiv. Der Spanier wurde mit sofortiger Wirkung von seinem Rennstall BMC gefeuert. Sanchez war am 9. August positiv auf das verbotene Wachstumshormon GHRP-2 getestet worden.

Zwangspause
Hannover muss für den Rest der Hinrunde auf Felipe (30) verzichten. Der brasilianische Innenverteidiger fällt wegen eines Sehnenrisses im Oberschenkel bis zum Jahresende aus.

Ohne Kerber
Nach ihrem Finalesinzug 2016 konnte sich Angelique Kerber (29) in diesem Jahr nicht für das Finale der WTA-Tour vom 22. bis 29. Oktober in Singapur qualifizieren.

Verhaftet
Teamchef Vijay Malloy (61/Indien) von Force India ist erneut in London verhaftet worden. Er wird der Geldwäsche bezichtigt. Bereits im April war Malloy kurzfristig festgenommen worden.

Saison-Aus
Sören Gontner (30) spielt in dieser Saison kein Spiel mehr für Zweitligist Dresden bestritten. Der Verteidiger muss zweimal am verletzten Kreuzband operiert werden.

Kaymer schwach
Martin Kaymer (32) spielte zum Auftakt einer 71er-Runde bei der Alfred Dunhill Links Championship in Schottland, liegt auf dem 41. Platz.

Advertisement for Magenta EINS FÜR JEDEN! featuring Magenta EINS Family Card and Huawei P10. Includes text: # JETZT MAGENTA EINS FÜR JEDEN! Mit jeder weiteren MagentaEINS Family Card noch mehr sparen. MAGENTA EINS FAMILY CARD 1,2 + HUAWEI P10 statt 79,95€ ab 1€ 1,2. ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Foto: Dennis Bräutigam (2), Marc Müller/DPA, Norbert Heiler, Tizaf, Uwe Spick/WITTE, Andrej Schomhauer, Jan Hüfner

SENSATION
Heynckes
wieder
Bayern
Trainer



SEITE 16 SPGR T

BILD SPORT • 06. OKTOBER 2017

SENSATION +++ DIE TRAINER-SENSATION

BECKENBAUER „Hut ab, dass sich der Jupp das antut“



► Bayern-Ehrenpräsident Franz Beckenbauer (72/Foto): „Zugegeben: Ich bin überzeugt, dass sich der Jupp das Wagnis antut. Je mehr ich darüber nachdenke, desto besser gefällt mir seine Rückkehr. Ich glaube, er kann die Situation in den Griff bekommen. Eines ist klar: Jetzt muss die Mannschaft Charakter zeigen und darf sich nicht länger hinter dem Trainer verstecken.“



► Leipzig-Trainer Ralph Hasenhüttl (50): „Es ist sicherlich überraschend, dass man mit 72 Jahren noch mal diesen Schritt macht. Er hatte ja den perfekten Abgang, besser geht es ja eigentlich nicht. Anscheinend ist er noch heiß.“



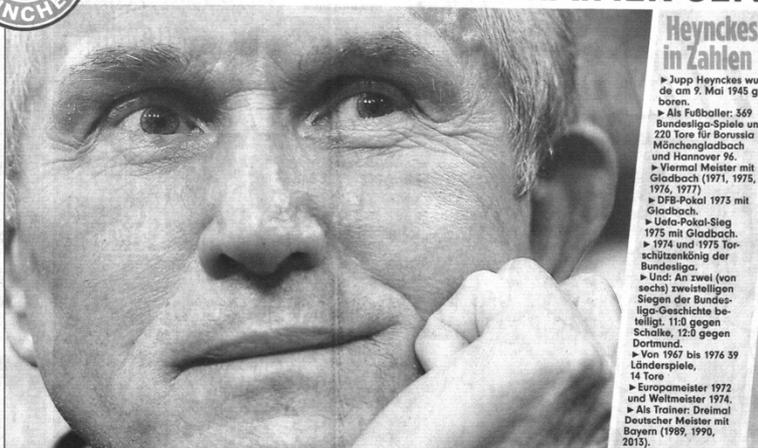
► HSV-Boss Heribert Bruchhagen (69): „Ich wäre nicht auf die Idee gekommen, aber ich finde, es ist eine sehr kluge Entscheidung. Die Spieler werden sich Jupp Heynckes verpflichtet fühlen. Sie stehen unter moralischem Druck. Die werden den Trainer nicht enttäuschen wollen.“



► Ewald Lienen (45/Foto), Ex-Mittelfeldspieler und Co-Trainer von Heynckes: „Wenn er es macht, kann ich es sehr gut verstehen, auch wenn er ja gesagt hatte, es reicht mir. Er hat sich ja gut erholt. Er muss den Stars ja nicht Fußball neu beibringen. Er muss den richtigen Ton treffen, den Spielern das Vertrauen geben.“



► BVB-Boss Hans-Joachim Watzke (58): „Jupp Heynckes ist ein außergewöhnlich guter Trainer.“



Geballte Fußball-Weisheit: Heynckes war als Spieler und Trainer bei 1011 Bundesligaspielen dabei!

Heynckes in Zahlen

► Jupp Heynckes wurde am 9. Mai 1945 geboren.
► Als Fußballer: 369 Bundesliga-Spiele und 220 Tore für Borussia Mönchengladbach und Hannover 96.
► Viermal Meister mit Gladbach (1971, 1975, 1976, 1977)
► DFB-Pokal 1973 mit Gladbach.
► UEFA-Pokal-Sieg 1975 mit Gladbach.
► 1974 und 1975 Torschützenkönig der Bundesliga.
► Und: An zwei (von sechs) zweifachen Siegen der Bundesliga-Geschichte beteiligt, 11:0 gegen Schalke, 1:0 gegen Dortmund.
► Von 1967 bis 1976 39 Länderspiele, 14 Tore
► Europameister 1972 und Weltmeister 1974.
► Als Trainer: Dreimal Deutscher Meister mit Bayern (1969, 1990, 2015).
► Zweimal Sieger Champions League (Real Madrid 1998, Bayern 2015).
► DFB-Pokal 2015 mit Bayern.
► Trainerstationen seit 1979: Gladbach, Bayern, Bilbao, Frankfurt, Teneriffa, Real, Benfica Lissabon, Bilbao, Schalke, Gladbach, Bayern, Leverkusen, Bayern – und jetzt wieder Bayern...

Es fehlt nur noch die Freigabe für seinen Co-Trainer Peter Hermann

1. Heynckes-Training schon am Montag

Von DAVID VERHOFF,
JÖRG ZSCHÖCHE
und VIM VOMLAND

Am Montag soll Jupp Heynckes (72) erstmals wieder das Bayern-Training leiten. Zu seinem Team sollen auch Peter Hermann (65) und Hermann Gerold (63) zählen, mit denen er schon in der Triple-Saison erfolgreich zusammengearbeitet hat.

Wie kam es dazu, dass Heynckes zum Wunsch-

Kandidaten der Bayern-Bosse Karl-Heinz Rummenigge (62) und Uli Hoeneß (65) aufstieg?
Klar ist: Die naheliegende Lösung war zunächst Thomas Tuchel. Hohe fachliche Qualität, sofort zu haben, aber...
Nicht nur die direkten Gespräche lassen Zweifel aufkommen, ob Tuchel der richtige Retter ist in der angespannten Lage. Auch Mats Hummels, der unter Tuchel ein Jahr trainiert hat, wird hinzugezo-

gen. Hummels zu Sky UK: „Ich weiß aber nicht, ob er der passende Kandidat für den Job ist, oder ob es noch ein, zwei andere gibt.“
Zu dem Zeitpunkt gibt es nur noch einen anderen: Jupp Heynckes.
Denn die Spur Julian Nagelsmann würde zwar diskutiert, aber schnell verworfen. Der Hofheimener käme gar nicht aus seinem Vertrag (läuft bis 2021) heraus, wie Hoeneß aus einem Gespräch mit Di-

mar Hopp weiß.
Hoeneß trat sich am Dienstag mit dem Ehepaar Guardiola zum Lunch in der Schwabinger Osteria Ballma... erzählt abends beim Bayern-Basketballspiel: „Ich habe Ppp gesagt, wenn wir in den nächsten Tagen verpflichten, er worzuldagen.“
Am selben Tag soll das entscheidende Gespräch mit Heynckes geführt worden sein.
Am Donnerstag bestätigte Heynckes der „Rheinischen

Post“, dass ihn Hoeneß, Rummenigge und Sportdirektor Hans-Joachim Watzke bei einem Treffen gebeten hätten, „das Amt bis zum Sommer 2018 zu übernehmen“. Dabei seien „viele Dinge besprochen worden“. Aber es sei noch nicht alles „in trockenen Tüchern“.
Was zu dem Zeitpunkt noch aussteht, ist nach BILD-Informationen die Freigabe für Jupps Wunsch-Co-Trainer Hermann, der in gleicher

Funktion bei Zweitligafußballerfortuna Düsseldorf arbeitet und wechselwillig sein soll.
Corlucas, Vorstands-Chef Robert Schäfer (41) zu BILD: „Wir haben den Bayern am Nachmittag mitgeteilt, dass Peter Hermann bei uns einen Vertrag bis zum 30.6.2018 hat.“

Im Gespräch ist ein Freundschaftsspiel, das Fortuna bis zu einer Million Euro bringen könnte.
Dass die offizielle Bestätigung des Heynckes-Comebacks noch an den Ablese-Verhandlungen für den Co-Trainer hängt, ist eine weitere Kuriosität in dieser wilden Bayern-Woche.



Unter Carlos Ancelotti (auf der Bank) Thomas Müller



Kam 2015 aus Paris: Arturo Vidal



Zukunft offen: Willy Sagnol gestirbt es der Säbener Straße



Hiergelaufen Düsseldorf-Trainer Funkel (L) und der Klubchef möchten Assi Hermann behalten



3 FRAGEN ZUM TRAINER-WECHSEL



WAS WIRD AUS SAGNOL?

Tolisso und Vidal droht die Bank

Von D. VERHOFF
Die Klima-Frage ist die größte Aufgabe von Jupp Heynckes (72).
Der Triple-Trainer von 2015 muss einige Brandherde in der Mannschaft löschen. Gegen Carlo Ancelotti (58) hatten sich Stars wie Ribéry, Robben, Müller, Boateng und Hummels gestellt. Gift für das Klima: Lewandowski überließ Kritik

an der Transferpolitik. Rafinha will mehr Spielzeit. Jetzt muss Heynckes eine Mannschaft formen und prominente Bankdrücker bei Laune halten.
Taktisch wird der Trainer auf sein bewährtes 4-2-3-1-System setzen. Mit seiner Triple-Achse Boateng, Müller, Robben, Müller, Boateng und Hummels gestellt. Gift für das Klima: Lewandowski überließ Kritik

Benbandirris linkes Knie) dazu.
Eine zentrale Rolle wird Javi Martínez (29) einnehmen – als Sechser wie im Triple-Jahr. Unter Guardiola und Ancelotti war der Spanier Innenverteidiger. Sagnol setzte ihn in Berlin schon wieder im defensiven Mittelfeld ein. Gut möglich, dass Mittelfeld-Stars wie Vidal und Tolisso draußen bleiben müssen.

DAS KÖNNTE DIE JUPP-ELF SEIN
Ulrich
Boateng Hummels Alaba
Kimmich
Martinez Thiago
Robben Müller James
Lewandowski
Bank: Vidal, Tolisso, Rudy, Comar, Süle, Benal, Rafinha

Voraussetzungen: Der Interimstrainer gibt alles für eine Zukunft im Verein. Gestern und vorgestern war er mehr als zehn Stunden an der Säbener Straße, morgens der erste (14 Uhr). Wegen der Länderspiele sind nur zwei Feldspieler im Training (Rafinha, Martínez), dazu viele Amateure.
Wer kommt 2018?
Dass die Freigabe der Kandidaten bleiben die gleichen: Thomas Tuchel (44)

und Julian Nagelsmann (30), der allerdings erst für 2019 eine Ausstiegsklausel hat. Falls sich die Liverpool-Krise zuspitzt, könnte sich auch eine Möglichkeit ergeben. Jürgen Klinsmann (50) zu gewinnen.
Wer wird Jupps Fitness-Guru?
Der Holger Bruch (43). Der Sportwissenschaftler wurde unter Heynckes in Leverkusen zum Fitness-Guru. 2014 kam Bruch zu Bayern, auf Anraten von Heynckes. Unter Ancelotti abgemeldet, nun wieder Fitness-Chef.

Die ältesten Trainer der Bundesliga

1. Fred Schütz (†)	23.10.1903	Werder 1971/76	74
2. Otto Rehhagel	09.08.1938	Herta 2001/2	73
3. Hans-Joachim Watzke	05.05.1958	Bayern 2015	69
4. Willi Mulhaus (†)	19.07.1903	Werder 1971/72	68
5. Fritz Langner (†)	06.08.1912	Werder 1973/80	67
6. Giovanni Trapattoni	17.03.1939	Stuttgart 2005/06	66
7. Hans Meyer	02.11.1942	Gladbach 2008/09	66
8. Giovanni Trapattoni	17.03.1939	Stuttgart 2005/06	66
9. Fritz Langner (†)	23.12.1914	Hertha 1979/80	65
10. Udo Lattek (†)	16.01.1935	Dortmund 1999/00	65

Süddeutsche:

Familie und Smartphone – ein ewiger Streit > Die Seite Drei

Süddeutsche Zeitung

NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

WWW.SÜDDEUTSCHE.DE

HP3

MÜNCHEN, FREITAG, 29. SEPTEMBER 2017

73. JAHRGANG / 39. WOCHE / NR. 225 / 2,90 EURO

Das Streiflicht

(SZ) In der deutschen Demokratie geht bekanntlich alle Gewalt vom Volke aus. Das gilt auch für die Sprachgewalt. Die im hat der Volksmund sein eigenes Parlament, in dem es zwischen den Fraktionen der...

Quatsch, rief einer der Berliner Abgeordneten dazwischen, das ist die Sprache der Bonner Republik, jetzt fallen die Leute auf die Schnauze, und das ist auch gut so. Allenfalls in der Sündigen Vertretung läuft ihnen noch das Wasser im Mund zusammen. Der Mund soll endlich mal die Schnauze halten, polterte das Maul. Seit Luther verbrennen sich die Leute das Maul. Bonn war Episode, es ist Lutherjahr, geben wir diesen entsetzlich gestützten, höflichen Volksmund endlich seinen wahren Namen Volksmund. Wir brauchen mehr Volksnahe. Der Mund der Wahrheit ist, ihr habt meinen Aufstieg verpennt. Ihr denkt bei Goethes „Faust“ nur an den Jammerspielplan, den von Mephisto um den Finger geworfen. Ihr habt null Ahnung von Haufe...

Schnauze und Mund sind das Maul offen, als zum die Presse, die bis dahin nur geglaubt hatte, ihren großen Auftritt hingelegt. Meine Presse, sagt ihr, ihr habt meinen Aufstieg verpennt. Ihr denkt bei Goethes „Faust“ nur an den Jammerspielplan, den von Mephisto um den Finger geworfen. Ihr habt null Ahnung von Haufe...



Hoher Ex-Manager von VW in Haft

Erstmals in der Abgasaffäre muss ein Mitglied der Führungsebene ins Gefängnis. Wolfgang Hatz verantwortete jahrelang die Entwicklung der Motoren im Volkswagen-Konzern

VON HANS LEYENDECKER, OLAS KLAUT UND NICOLAS RICHTER

München – In der Abgasaffäre des VW-Konzerns ist zum ersten Mal ein hochrangiger Ex-Manager verhaftet worden. Nach Recherchen von Süddeutscher Zeitung, NDR und WDR handelt es sich dabei um Wolfgang Hatz, einen der einflussreichsten Verantwortlichen für die Motoren-Entwicklung. Hatz ist in München dem Ermittlungsrichter vorgeführt worden, der eröffnete ihm den Haftbefehl und entschied, dass Hatz in Untersuchungshaft komme. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft München II, die die Ermittlungen gegen Hatz, gab es am Mittwoch neben der Verhaftung auch zwei Durchsuchungen. Offenbar war davon auch Wolfgang Hatz betroffen.

troffen. Das Strafverfahren gegen Betrug an Zehntausenden Ausländern wurde ausgeweitet. Bilanz wurde gegen vier ehemalige Manager ermittelt. Neuerdings ist ein gutes halbes Dutzend Ex-Vorständlicher ins Visier der Ermittler geraten. Mit der Verhaftung von Hatz erreicht der Skandal um manipulierte Abgaswerte eine neue Stufe. Hatz gilt als enger Vertrauter des einstigen VW-Vorstandschefes Martin Winterkorn. Er hat in vielen wichtigen Häusern des VW-Konzerns Verantwortung getragen. Bei der Porsche AG leitete er zusätzlich die „Versuchsabteilung Formel 1“, damals gehörte Porsche allerdings noch nicht zu VW. Von 2001 bis 2007 war Hatz Chef der Motoren-Entwicklung der Audi AG. Im Jahr 2007 wurde er Leiter der Aggregate-Entwicklung im VW-Konzern und Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG.

Im Jahr 2011 zog Hatz schließlich in den Vorstand der Porsche AG ein, als Verantwortlicher für Forschung und Entwicklung. Das Hatz eine tragende Rolle in dem Abgaskandal gespielt haben könnte, deutete sich früh an. Kurz nach Bekanntwerden der Affäre im September 2015 wurde Hatz von seinem Vorstandsposten bei Porsche beurlaubt. Im Jahr 2016 einigte er sich mit Porsche auf einen Aufhebungsvertrag. Demal betonte Porsche, interne Untersuchungen hätten kein Fehlverhalten von Hatz feststellen können. Eine millionenschwere Abfindung wurde damals vereinbart. Das Geld wurde nur unter Vorbehalt gezahlt. Für den Fall, dass Hatz eine Pflichtverletzung begangen haben sollte, muss er Geld an das Unternehmen zurückzahlen. Im Januar vergangenen Jahres schien es

Entlassen

Drimal hat er die Champions League gewonnen, viele Stars bewundern ihn: Doch beim FC Bayern ist Trainer Carlo Ancelotti gescheitert. Keine 24 Stunden nach der Niederlage in Paris feuert ihn die Klubführung. Wer kommt jetzt?

Sport



Der Tisch hat eine tragende Rolle im Leben als Treffpunkt, Alibi, Arbeitsfläche, Stammtisch, Machtsymbol. Darum widmen wir ihm ein Heft: Zehn Schriftsteller schreiben über ihre Schreibtische, wir besuchen die Tische in TV-Talkshows und besuchen den berühmtesten Tisch der Theaterwelt. Und der Star-Designer Martino Gampar hat für das SZ-Magazin einen Tisch gebaut – den unsere Leser gewinnen können. Vom Tisch – ein Designheft. (Das nicht der gewöhnliche Ausgabentitel ist)

Heute mit Sechs Seiten Beilage The New York Times

Heute mit Immobilien: Kauf- und Mietmarkt

Erpresser vergiftet Babynahrung

Unbekannter fordert Millionen und droht mit weiteren Taten

Friedrichshafen – Mit vergifteten Lebensmitteln will ein bisher unbekannter Mann von Supermärkten und Drogerien in ganz Deutschland eine zweistellige Millionen-Summe erpressen. In Friedrichshafen sollen fünf Gläser Babynahrung entdeckt worden, die mit Abzylinderöl versetzt gewesen seien, teilte die Polizei Konstanz mit. Die Substanz kann zu schweren gesundheitlichen Schäden führen und ist für Babys schon in geringen Mengen tödlich. Babynahrung hat jedoch, 30 weitere Lebensmittel zu vergiften. Die Polizei spricht von einem extrem skrupellosen Täter. Eine 200 Mitglieder umfassende Sonderkommission ermittelt. sz > Panorama

Merkel begrüßt Macrons EU-Vorschläge

Talinn – Kanzlerin Angela Merkel hat unmittelbar vor dem EU-Sondergipfel in Tallinn die europapolitische Grundstrategie des französischen Präsidenten Emmanuel Macron begrüßt. „Das Ganze gibt der Entwicklung einen guten Impuls“, sagte Merkel am Donnerstag und besang sich dabei auf Macron ebenso wie auf die Reformvorhaben von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker. Über Details sollte noch gesprochen werden. sz > Seiten 4 und 7

China führt Quote für E-Autos ein

Peking – Die chinesische Regierung führt eine Quote für Elektroautos ein. Wie das Peking-Industrieministerium mitteilte, sollen Autobauer von 2019 an eine vorgegebene Mindestzahl von Wagen mit Elektroantrieb produzieren. Volkswagen, der größte Hersteller in der Volksrepublik, muss dann etwa 75 000 Elektroautos bauen. Im Jahr darauf wären es 90 000 Wagen. Die Regelung war ursprünglich schon für 2018 erwartet worden. sz > Wirtschaft

HEUTE

Thema des Tages Die Wahl nach der Wahl: Jetzt steht Niedersachsen im Mittelpunkt des Interesses 2
Meinung Frankreichs Präsident Macron geht Europa voran 4
Panorama Martinis, Nackte und James Bond: Zum Tod von Hugh Hefner 9
Ereignisse Die Polizei beendet die Besetzung der Berliner Volksbühne – der Konflikt geht weiter 11
Wirtschaft Die Soziologin Rachel Sherman über die innere Zerrissenheit von Reichen 22

Schlangen in der Notaufnahme

Immer mehr Patienten kommen mit Lappalien in die Klinik

Worms – Seit einiger Zeit heraufaufenden, warum Patienten in die Notaufnahme kommen, obwohl sie auch an anderer Stelle, etwa beim Hausarzt, betreut werden könnten“, sagt Wörle. „Einige Antworten hören wir immer wieder.“ So beklagen viele Patienten, dass sie beim Hausarzt „ohnehin keinen Termin bekommen“ und „damit ewig warten“ müssen. Auch die Verweigerung sei oft unbefriedigend, weil der Hausarzt „nicht viel machen“ könne und „nur weiter überweist“, während in der Notaufnahme (Notklinik, NOK) Labor und andere Untersuchungen sofort begangen würden. Auch „Berechtigtheitsverweigerungen“, wie die Hamburger Ärzte das Verhalten vieler Patienten nennen, sind häufig. Die Hausarztpraxis habe nicht mehr geöffnet und der Patient komme nicht früher zum Arzt, wurde Wörle schon entgegnet. „Ein anderer sagte, dass er den Termin beim Facharzt nicht wahrnehmen kann und dafür jetzt gekommen sei“, so der Oberarzt. Manche Patienten kommen, weil sie ein Stempel brauchen oder das Verbandsmaterial ausgegangen ist, andere haben keinen Hausarzt und blockieren die für lebensbedrohlich Kranke vorgesehene Notaufnahme mit ihren Zipperlein. Andere werden sogar wütend und randalieren, wenn sie schon Stunden warten – und dann ein Patient vorgezogen wird, der gerade mit Blutalkohol kommt. Wörle kann war nachvollziehen, dass manche Patienten die Rundumdiagnostik an einer Stelle schätzen. „Insgesamt haben wir aber den Eindruck, dass die Schwelle, sich in der Notaufnahme vorzustellen, erheblich gesunken ist.“ WERNER BARTENS

Trump verspricht „historische“ Steuerreform

Vor allem Konzerne und Gutverdiener will der US-Präsident um Hunderte Milliarden entlasten – zulasten des Staatsetats

Washington – Nachdem US-Präsident Donald Trump mit dem Versuch gescheitert ist, die allgemeine Krankenversicherung abzuschaffen, die sein Vorgänger Barack Obama eingeführt hatte, packt er nun ein zweites, politisch kaum weniger schwieriges Vorhaben an: eine Steuerreform. Kern des Plans, den das Weiße Haus vorstellt, ist eine deutliche Senkung der Einkommen- und Unternehmenssteuern. Schätzungen zufolge könnte das den US-Fiskus über zehn Jahre gerechnet bis zu 5800 Milliarden Dollar kosten. Der 3600 Milliarden Dollar sollen dadurch gegengefinanziert werden, dass Steuererstattungen wegfallen. Wie das in der Praxis gestaltet werden soll, ist derzeit freilich noch ebenso unklar wie andere wichtige Details der Steuerreform. Nach Trumps Plan soll die Zahl der Steuererlöse bei privaten Einkommen von derzeit sieben auf drei sinken – zwölf, 25 und 35 Prozent. Damit sinkt die Spitzensteuersatz von 39,6 auf 35 Prozent, reiche Steuerzahler würden von der Änderung also besonders stark profitieren. Zugleich steigt der Eingangsteuersatz von zehn auf zwölf Prozent. Das könnte arme Amerikaner treffen, auch wenn die Republikaner diese durch höhere Freibeträge und Zuschüsse für Kinder entlasten wollen. Alles in allem bevorzugt der Plan deutlich mittlere und hohe Einkommen. So soll zum Beispiel die Erbschaftsteuer ganz wegfallen. Ab welchen Einkommensgrenzen die neuen Sätze greifen sollen, ist noch nicht geklärt. Das soll der Kongress in den kommenden Monaten entscheiden. Auch ob und welche Steuererstattungen wegfallen sollen, ist unklar. Für die Unternehmen strebt Trump eine Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 35 auf 20 Prozent an. Ursprünglich hatte der Präsident gefordert, dass Steuer auf 15 Prozent absinken. Das aber wäre wohl zu teuer gewesen. Zudem will Trump es US-Unternehmen erleichtern, im Ausland erwirtschaftetes und gepardes Geld in die Vereinigten Staaten zu überweisen, um es dort zu investieren. Trump löste seinen Plan bei einem Auftritt in Indiana als historisch. Er gebe eine einmalige Chance, Steuern zu senken und so die Wirtschaft zu stärken. Allerdings hat der gerade verlorene Kampf um Obamas Wiederwahl gezeigt, dass selbst republikanische Mehrheiten im Abgeordnetenhaus und im

Table with 3 columns: Dax, Dow, Euro. Values: Dax +0,37%, Dow +0,26%, Euro +0,0041

Das Wetter

25°/17°

Die SZ gibt es als App für Tablet und Smartphone: sz.de plus



Carlo Ancelotti Abschied vom Salsiccia-Fußball

VON CHRISTOPH KNEER

Es war nicht sehr weit von der Kamera, vielleicht war es sogar ein bisschen schadenfroh. Macht man das? Einfach auf die Tribüne blenden, während unten die Spieler des FC Bayern wild durcheinanderrennen? Und da oben auf der Tribüne ein Bild einfangen, das in erhebstem Gegensatz steht zum Durcheinander auf dem Rasen? Da oben saßen, von links nach rechts: Xabi Alonso, Bixente Lizarazu, Louis van Gaal. Und anders als die Bayern da drinnen präsentierten sie sich bestens geordnet, jeder saß auf seiner Position, die Abstände stimmten. Für Carlo Ancelotti war das ein kompromittierendes Bild, weil es im Angesicht des 0:3 so viele Assoziationen weckte.

Was der Trainer spielen lässt, hat sich selten erschlossen

Bixente Lizarazu: Champions-League-Sieger bei Bayern. Louis van Gaal: Champions-League-Finalist mit Bayern und trotz einer beneidenswerten Hybris der Begründer eines Bayern-Zyklus, der 2010 in diesem Finale begann. Xabi Alonso: ein Ehrenmann, auf den sich weltweit alle Anhänger einigen können – und der nun für das Ende dieses Zyklus steht. Unverkühdert natürlich: er kann ja ebenso wenig wie Philipp Lahm etwas dafür, dass ihr gemeinsamer Abschied nun wie eine elegante Wegmarke in der jüngeren Geschichte dieses großen Vereins wirkt. Alonso und Lahm sind gegangen und haben Autorität, Souveränität und leider auch die Taktiktafel mitgenommen.

Ist es nicht absurd, dass ein Abschied von Spielen ausreicht, um die Autorität, Souveränität und Taktik eines Unternehmens zu gefährden? Sollte es in so einem Laden nicht höhere Ränge geben, in deren Ressort diese Disziplinen fallen? Kamerachwank aus. Und damit wieder hinunter zu Carlo Ancelotti.

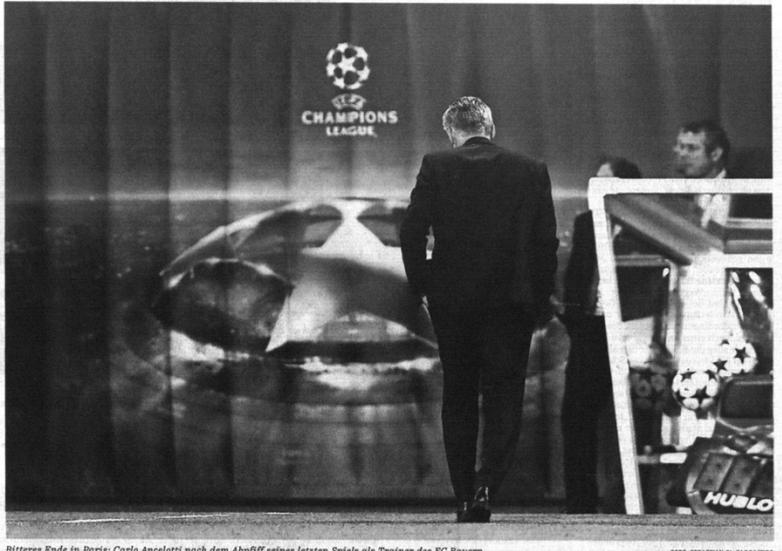
Gewiss hat das 0:3 in Paris den Klubboss den letzten Anlass geliefert, um abschließend über diesen Trainer zu Gericht zu sitzen, aber unabhängig von den Van-Gaal-Ego-großen Löchern in der Defensive ist es Uli Hoenes und Karl-Heinz Rummenigge natürlich nicht entgangen, dass es sich bei Ancelotti um eine recht spezielle Art von Entwicklungstrainer handelte. Ja, er hat die Mannschaft entwickelt. Bloß hat bloßerweise nicht geklärt.

Aus heutiger Sicht ließe sich schlaumerischer Anmerkungen, dass es von Anfang

an ein Fehler war, diese taktisch hochgebildete, fast übergebildete Guardiola-Eiße einem Mann anzuvertrauen, der weder spanische Tiki-taka- noch italienischen Catenaccio-Fußball spielen lässt. Was genau Ancelotti spielen lässt, hat sich Beobachtern und übrigens auch Spielern nie so recht erschlossen. Zuletzt sah es immerhin so aus, als vertere Ancelotti eine Art Salsiccia-Fußball: eine Würstchengegartene Variante des albanischen Ghebi-raus-und-spuhi-Fußball-Fußballs, bei dem jeder das machen darf, was der andere in diesem Moment auf keinen Fall erwartet.

Aber wenn man die Kamera noch mal zurückschwenken lässt in jene Zeit, in der der Topoptotrainer Pep Guardiola seinen Abschied gemeinsam mit der Topoptotrainer Pep Guardiola bekannt gab, dann lässt sich die Idee der Bayern durchaus noch mal nachvollziehen. Guardiola war als Typ eine recht komplexe Veranstaltung, umso verführlicher erschien die Aussicht, einen weniger komplex gebauten Routinier zu holen, der im Ruf stand, ein großer Überwinder zu sein und außerdem ständig die Champions League zu gewinnen. Ancelotti sollte eine Art Sanatorium auf dem Lande sein, in dem die Guardiola-gestresten Spieler etwas Luft holen können – um nebenbei Fußball weiterzuspielen, den Guardiola ihnen eingetrichtert hatte. Und ein wenig erleichtert waren die ebenfalls recht routinierten Klubbosse natürlich schon, die sie meinetwegen als einen Trainer zu haben, mit dem sich beim Roten süffig über die Akademisierung des modernen Spiels schmurren lässt.

Am Ende ist Ancelotti seine vermeintliche Kernkompetenz zum Verhängnis geworden. Er, der angeblich alle Spielerkabinen der Welt im Griff hatte, hat die Bayern-Kabine auf spektakuläre Art verlorren. Ribéry beleidigt, Müller brummig, Hummels irritiert, Lewandowski genervt, und jetzt auch noch Robben: Ancelotti hat es nicht verstanden, der Post-Lahm-und-Alonso-Eiße irgendeine Art von Struktur und Hierarchie zu verpassen. Er hat mal einen Spieler mittels Bankplatz verwundet und dann den anderen, und so konnten die Bosse am Ende gar nicht anders: Einen Trainer im Amt zu lassen, der taktisch nicht präzise arbeitet und das Frustpotential im Team befördert, würde dem Klub gegenüber nur ungelassene Hilfeleistungen geben. Die Zukunft wird nun zeigen, ob die bayerischen Funktionsroutiniers auch nach genug am modernen Spiel sind, um einen Mann zu finden, der für Kabine und Spiel eine gute Idee hat.



Bitteres Ende in Paris: Carlo Ancelotti nach dem Abpfiff seines letzten Spiels als Trainer des FC Bayern.

FOTO: SEBASTIAN H. SAQQI/PRO

Ende der Romanze

Der bisherige Assistententrainer Willy Sagnol übernimmt als Nachfolger von Carlo Ancelotti die beim 0:3 in Paris gedemütigte Mannschaft des FC Bayern – vorerst für das Spiel am Sonntag bei Hertha BSC

VON CLAUDIO CATTUOGNO

Paris – Carlo Ancelotti und Paris, das war mal eine Liebesgeschichte. Aber wenn man die fahlen Gesichter sah, mit denen die Bayern-Delegation am Donnerstagmittag dem Sonderflug aus der französischen Hauptstadt entstieg, eher als kommentarlos davonliefen (nur Ancelotti gömte sich noch eine Zigarette) – dann klingt das wie eine Romanze aus einer anderen Zeit.

Am Donnerstagmorgen hat der FC Bayern seinen Trainer Carlo Ancelotti, 58, entlassen. „Als Folge einer internen Analyse nach der 0:3-Niederlage im Champions-League-Gruppenspiel bei Paris Saint-Germain“, wie der Klub mitteilte. Auch sein italienisches Betreuerteam wurde freigestellt. Das Training übernimmt bis auf Weiteres Willy Sagnol, 40, den der Klub seinem Cheftrainer schon im Sommer zur Seite gestellt hatte; die einen sagen als Co-Trainer, die anderen sagen als Aufpasser. Eine Spielzeit, in der die Bayern mit Ancelotti Meister wurden, dazu noch sechs Spielstage in der aktuellen Liga-saison sowie zwei Gruppenpartien in der Königsklasse, darunter dieses bezeichnende 0:3 (0:2) gegen PSG am Mittwochabend: Das war's dann also.

Ausgerechnet Paris! Anderthalb Jahre lang war Ancelotti ja auch Trainer bei Saint-Germain gewesen, 2012 und 2013, er war der Geburtsheifer für Joes Unterhaltungstheater, das PSG inzwischen geworden ist. Die ersten Stars kamen seinetwegen nach Paris. Der schwe-

dische Stürmer Zlatan Ibrahimovic, der damals bei PSG den Chefausreißer gab (er hat nun für fast 400 Millionen Euro Neymar und Kylian Mbappé geholt), wurde, schrieb später in Ancelottis Autobiografie: „Ich habe mit den besten Trainern gearbeitet. Carlo ist der allerbeste.“ Für einen Coach wie ihn würden Spieler alles tun, sogar dies: „Du wirst töten für ihn.“

Beim FC Bayern müssen sie sich zuletzt gefragt haben, ob ihr Ancelotti vielleicht nur zufällig den richtigen Namen trägt wie jener gelobte Wundertrainer, der stets das bewunderte Vertrauen seiner Spieler genoss. Der Bayern-Ancelotti hingegen ist ausgerechnet daran gescheitert, dass ihm seine Spieler nicht mehr verstanden.

Wie geht es weiter? Nach dem Berlin-Trip sind Länderspiele – Zeit für Verhandlungen

0:3 in Paris. Die Bayern sind deshalb nichts ausgeschieden, es war erst der zweite Spieltag der Gruppenphase. Aber es einer jener Abende, die nachhallen in diesem stolzen Klub. Dass sie in einem harten Kampf besiegt werden, kann schon mal passieren, manchmal ist auch der Schiedsrichter schuld – aber wenn man sie demütigt, dann werden die Bosse ungemütlich. Und dann ist es auch ein schwacher Trost, dass auf der Halbanzeige der Münchner im Parc des Princes etwa 18:1 Ecken standen. „Dass wir also auf jeden Fall viel probiert haben“, wie Thomas Müller bemerkte,

dass wir uns auch die ein oder andere Halbchance herausgearbeitet haben, dann aber nicht mutig genug waren.“

0:3 und ein paar Halbchancen, da saßen Ancelotti, der Präsident Uli Hoenes und die Vorstandschefs später beim Mitternachtsbankett, als habe man ihre Gemeinereignisse graugeschminkt, damit bloß keine falsche Fröhlichkeit aufkommt. Rummenigge hielt seine Banketteure ungewöhnlich kurz. „Eine Niederlage“ sei das, „über die es zu sprechen gilt und aus der wir auch in Klartext-Form Konsequenzen ziehen müssen“. Hoenes führte derweil das Weinglas zum Mund wie einer, der sich längst entschieden hat. „Das, was wir heute Abend gesehen haben, war nicht Bayern München“, fuhr Rummenigge fort – und spätestens da ahnte man, dass die Bayern am nächsten Tag nicht zur Tagesordnung übergehen würden. Etwas Schlimmeres, als nicht Bayern München zu sein, gibt es nicht bei Bayern München. *Mia san mia* ist als Wesenskern nicht verhandelbar.

Bei Ibrahimovic klang es vor wenigen Jahren noch so: „Niemand ist Carlo je böse, selbst wenn einer nicht spielt – denn er ist nicht nur dein Trainer, er ist dein Freund.“ Aber wer den Bayern-Spielern in Paris zuhört, als sie sich zu Ancelotti eigentümlicher Aufstellung äußern sollten – ohne Robben, ohne Ribéry, ohne Hummels, ohne Boateng, dafür mit so vielen zentralen Mittelfeldspielern, wie er aufreiben konnte –, der musste vermuten, dass sie gerade einen Kurs in diplomatischer Kommunikation belegen hatten. Arjen Robben etwa, der

spiel eingewechselt wurde, wand sich auf beachtliche Weise („Das Wichtigste ist jetzt der Zusammenhalt“), ehe ihm doch entfuhr, jedes Wort über die Aufstellung sei eines zu viel. Müller sagte: „Der Trainer stellt uns seine Pläne vor, wir versuchen sie umzusetzen. Insofern sind wir in der Verantwortung.“ Subtext: oder die Pläne. Noch am wenigsten diplomatisch war Hummels: „Das glauben Sie nicht wirklich“, rief er um die Ecke, gefragt, ob er etwas sagen wolle zu seinem Legenplatz mit Sicht auf den Untergrund.

Und wie geht es jetzt weiter? Sagnol werde am Sonntag beim Spiel bei Hertha BSC als Interimstrainer auf der Bank sitzen, teilte der Klub mit. Dann ist Länderspielpausezeit für Verhandlungen. Das Suchprofil ist längst fertig. Es soll diesmal ein deutscher Trainer sein, der die Elf auch taktisch weiterbringt – der Hoffenheim-Julian Nagelsmann galt für den Sommer 2018 als Kandidat. Was aber bis dahin? Neun Monate Sagnol? Sofort frei wäre ein anderer: Thomas Tuchel, zuletzt im Unfrieden von Borussia Dortmund geschieden. Tuchel hat schon eine Wohnung in München, Nagelsmann wohnt im Umland ein Haus. Also ist offen, verschieren sie im Klub.

Von Ancelotti wiederum heißt es, es ziehe ihn nach China. Dem Geld hinterher. „Carlo ist mein Freund und wird es bleiben“, sagte Karl-Heinz Rummenigge zum Abschied, „aber wir mussten eine Entscheidung im Sinne des FC Bayern treffen.“

München und Carlo Ancelotti. Liebe, wie in Paris, das das wohl nie.



Wenn auch Beten nichts mehr hilft: Trainer Ancelotti beim 0:3 in Paris, flankiert von Nachfolger Willy Sagnol (rechts) und Sportchef Hasan Salihamidovic. FOTO: S. H. SAQQI/PRO

Der Rotationsgenerator wird abgeschaltet

Auch bei seiner letzten Champions-League-Aufstellung als Bayern-Trainer ist Carlo Ancelotti sich treu geblieben: Er gibt der Welt ein Rätsel auf – und hat so gut wie nichts erklärt.

Paris – Den engagierten Reporter aus Nigeria kannte der Bayern-Trainer Carlo Ancelotti noch vom Tag vor dem Spiel. Da hatte der Mann von Ancelotti wissen wollen, ob er mit seiner Entlassung rechnen sollte, sollte seine Bayern gegen Paris Saint-Germain verlieren. Entlassung? „Das ist eine harte Frage“, sagte Ancelotti – und lachte. Entlassung, nein, das denke er nicht, entgegnete Ancelotti dann, aber „ich bin froh, dass sich die Leute in Nigeria Gedanken über mein Leben machen“.

Und nun hatte sich der Nigerianer also wieder das Mikrofon reichen lassen, die Pressekonferenz nach dem Spiel in den Katakomben des Parc des Princes, die nächste ungewöhnliche Frage: „Sie haben heute Ihre besten Spieler draußen gelassen – war das, weil Sie vorher schon wussten, dass Sie sowieso verlieren werden?“

Es hat ein bisschen gedauert, bis Ancelotti diese Frage verstanden hat, das Nigerianische Englisch und das Italienische Englisch sind allenfalls sehr entfernt miteinander verwandt. Aber nach ein paar Minuten höflicher Bemerkungen machte es klick. „No“, entgegnete Ancelotti diesmal, anders als noch am Vortag lag diesmal nicht die Kleinsten Spur Amusement in seiner Stimme. „Verlieren? Nein! Ich dachte, wir können heute gewinnen.“

Die Frage, ob der Bayern-Trainer die Partie abgeschreckt habe angesichts offensichtlicher Ausweglosigkeit, kam abwegig sein. Ein Problem war aber schon, dass überhaupt jemand auf diese Idee kommen konnte. Denn natürlich stellte sich gleich nach Verkündung der Aufstellungen die

Frage: Wann, wenn nicht gegen den 468-Millionen-Euro-Sturm von PSG, würde sich eine Innenverteidigung aufrufen, die der zu erwartenden Angriffswucht mit der Autorität und Erfahrung eines gemeinsam gewonnenen WM-Finales entgegneten kann? Also: Müsstes es nicht zwingend Mats Hummels und Jérôme Boateng sein, die es mit Neymar, Kylian Mbappé und Edison Cavani aufnehmen?

Doch Boateng saß nur auf der Tribüne, sein Roba-Plan nach überstandener Adduktorenverletzung sah das angeheißert. Am Freitag beim 2:2 gegen Wolfsburg hatte Boateng noch 90 Minuten lang mitgewirkt. Und Hummels? Saß auf der

Bank. Im wichtigsten Spiel des Halbjahrs, das der Vorstandschef des FC Bayern, Karl-Heinz Rummenigge, doch gerade erst als wegweisende Standortbestimmung ausgerufen hatte, gar als Entscheidungsschlacht im Kulturkampf „altreich“ (Bayern) gegen „neureich“ (PSG).

Ein Trainer, der das so entscheidet, sollte in der Lage sein, eine Erklärung mitzuteilen. Aber das ist ja mehr als ein Jahr lang ein Merkmal des Trainers Ancelotti in München gewesen: Er hat so gut wie nichts wirklich erklärt. Seine Vita – drei Champions-League-Siege als Trainer – musste als Erklärung reichen. Warum er Hummels auf die Bank rotiert hatte? „Das ist das Le-

ben in einem Topklub“, warf Ancelotti nun auch dem aufmüpfigen Nigerianer bloß ein paar Allegorienplätze hin, „wir müssen rotieren. Rotation ist gut. Ich habe Vertrauen in alle. Alle verdienen es zu spielen.“

Es klang, als halte Ancelotti das tatsächlich für eine unabwendbare Notwendigkeit, als zwinge ihn ein Irrendwo an der Sibener Straße verbauter Rotationsgenerator, immer schön sein Personal durchzuschieben – und diesmal apokryphe der Generator eben die Verteidiger Javi Martinez und Niklas Süle aus Kanstduncks machen. Ancelotti zuckte jedenfalls bloß leicht mit den Schultern, als jemand von ihm wissen wollte, ob eine Elf nicht gerade

in großen Spielen von einer eingebübten Struktur und einem bewährten Gerüst zehre. „Wir haben vier fantastische Innenverteidiger, letztes Mal haben Jérôme und Mats gespielt, und heute haben Martinez und Süle ein sehr gutes Spiel gemacht. Sie waren die besten Spieler auf dem Platz.“

Mal abgesehen davon, dass das nicht alle so sahen: Man mag sich besser nicht vorstellen, dass Ancelotti seinen Paris-Plan ebenfalls bloß mit diesen dürren Versatzstücken erläutert hat, und noch weniger will man sich vorstellen, dass Ancelotti am späteren Abend oder am nächsten Tag auch Uli Hoenes und Karl-Heinz Rummenigge versichert, was er nun im

Presseraum sagte: „Ich bereue nichts.“ Da war er wohl schon nicht mehr zu retten.

Niklas Süle war jedenfalls immer irgendwo in der Nähe, wenn die Pariser Angreifer mit ihren Kontroversen über die Bayern-Abwehr hinweggeschwappten. Beim 0:1 gleich in der 2. Minute konnte auch er den feinen Pass nicht verhindern, dem Neymar rechts rüber zum ungedeckten Dani Alves spielte, der Cavani 0:1 lief und sich von Mbappé überumpeln (0:1), und beim 0:3 brachte er seine 88 Kilo Körpermasse auch nicht rechtzeitig in Stellung, um nach einem Martinez-Stolperer Neymars 3:0 noch zu verhindern (0:3). Für den Verteidiger, der im Sommer aus Hoffenheim nach München kam, war es erst das zweite Champions-League-Spiel seiner Karriere. 17-Jährige widmete ihm prompt einen Schwerepunkt. Tenor: überforderte Hummels-Vertreter, der von Ancelotti in diese Partie geworfen wurde, obwohl man doch Hummels gar nicht hätte vertreiben müssen. Das mag ein bisschen unfair sein, Süle ist ja immerhin auch Nationalpieler, er hat die Bayern 20 Millionen gekostet. Niemand weiß, wie das Spiel mit Hummels gelaufen wäre, oder mit Robben und Ribéry – oder vor allem ohne das frühe Gerücht es ohnehin alle Pläne vorläufig über den Haufen warf, weil sich PSG nun zurückziehen und lassen auf Kontingenzmöglichkeiten warten konnte.

Nein, Carlo Ancelotti hat seinen Job nicht verloren, weil er Niklas Süle vertraut hat. Er ist halt alles in allem nicht mehr zu verstehen gewesen, dieser Trainer, nicht nur für Nigerianer. CLAUDIO CATTUOGNO



Viel Prominenz als Zuschauer in Paris: Hummels, Coman, Robben, Ribéry und Rafinha erleben den Anpfiff auf der Bank.

FOTO: ALEXANDER HANSEN/ST/GETTY

Süddeutsche Zeitung

AM WOCHENENDE

WWW.SÜDDEUTSCHE.DE

HFS

MÜNCHEN, SAMSTAG/SONNTAG, 30. SEPTEMBER/1. OKTOBER 2017

73. JAHRGANG / 39. WOCHEN / NR. 226 / 3,40 EURO



Aufgewühlt, verstört und meins

Die Wahl hat gezeigt, welche Gräben die Republik trennen. Nun stellt sich die Frage: Wie weit wird das Land nach rechts rücken?

Seiten 2, 3, 4 und Gesellschaft

FC HOENESS

Kann eine Erneuerung der Bayern unter dem ewigen Patriarchen gelingen?

Meinung, Seite 4
Sport, Seite 37



KINDER MIT CHAUFFEUR

Vor den Schulen stehen jeden Morgen Eltern im Stau. Das nervt alle, aber keiner steigt aus.

Panorama, Seite 10

Das Streiflicht

(SZ) Wiegt Bestiz zu schwer, muss man ihn loswerden. Nichts bietet sich da mehr an, als seinen persönlichen Müll geschickt zum Präsent umzuwandeln. Ein kleines Schild danebenstellen: „zu verschicken“. Ein Tintenstrahler von Canon, Typ JX 210 P, Stühle mit ein bis drei Beinen, ein Mixer von 1972, Reiseführer für Aquatorialguinea, ein Dirmid, das sich niemals ganz von den Folgen eines langen Oktoberfestbesuches erholt – wer will so was nicht haben? Mit einem Mal blickt der Findende ganz anders auf die Welt und seine Mitmenschen. Diese sind gar keine lärmenden Egoisten, nein, es handelt sich um aufopferungsvolle Altruisten, die bereit sind, ihr halbes Leben zu geben. Wer hätte gedacht, dass der Querulant aus dem vierten Stock so großzügig ist und seinen Orchideen-Ratgeber der Allgemeinheit zur Verfügung stellt? Auch der Gebende ist glücklich: Wer hätte gedacht, dass irgendeiner Emil die Schürkiste mitnimmt und einem den Gang zum Wertstoffhof erspart? Win-win, denkt er sich, als er sich morgens um drei seiner historischen Whiskyflaschen-Sammlung aus den Lebensphasen Ur-laubsemester, Scheidung und Urlaub entledigt zu versuchen.

Eigentlich wie geschickt war in dieser Woche ein Stück Hochzeitstorte von Prinz William und seiner Frau Kate, die wechelte für 638 Pfund den Besitzer, wie das Londoner Auktionshaus Christie's mitteilte. Was wäre das auch für ein Omen, die royale Hochzeitstorte der ädtlichen Abfallwirtschaft zu überlassen? Gut, die Obstorte mit Marzipan ist nicht mehr ganz so frisch, William und Kate haben 2011 geheiratet. Aber bestimmt frischer als die von Lady Diana und Prinz Charles, die einst für 175 Dollar versteigert wurde. Oder die von Queen Elizabeth und Prinz Philip, ebenfalls vertriebt, eine erlesene Schimmelkultur von 1947. Aber man muss das Schöne im Schimmel sehen, die Patina der Geschichte. Wie mächtig muss sich derjenige fühlen, der 2014 eine Uniformertheose aus dem Besitz von Kaiser Franz Joseph erstritt? Wie erleuchtet die Person, die nun im Besitz von Britney Spears' Kaumummi ist? Bestimmt nicht so geil wie der Typ, der dank 30 000 Euro mit dem Backenzahn von John Lennon zusammenbittet.

Wäre es doch immer so einfach, Ballast abzuwerfen und anderen dabei eine Freude zu machen. Aber wer will schon bei Scheib's für den kranken Nymphensittich bieten, wer für den Ehepartner, der sich nahe am Halbtierstadium bewegt? Und ist man doch alles losgeworden, was man nicht mehr haben wollte, Tabakrasa und so, dann ist es eventuell noch ein klitzekleines Detail; diese eigene Person nämlich, die sich all ihrer überflüssigen Eigenschaften bewusst wird. Will bestimmt keiner haben. Obwohl man könnte sich doch mal eine Nacht vor die Haustüre setzen, vielleicht nimmt einen irgendwer mit. Kosteje ja nicht.

Medien, TV-Programm 42-44
Traueranzeigen 30, 31
München, Bayern 41
Rätsel 57

6 10 3 9
4 190655 803401

Europas Sonnenkönig

Kanzlerin Merkel macht eine neue Erfahrung: Nach der unerfreulichen Bundestagswahl droht jetzt ein Anderer Richtung und Tempo in der EU vorzugeben – Frankreichs jugendlicher Präsident Macron

VON DANIEL BRÖSSLER UND NICO FRIED

Nett ist das nicht. Während die estnische Präsidentin Kersti Kaljulaid über die Segnungen der digitalen Gesellschaft dozieren wird, in der vierten Reihe pausenlos palawert Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron tuschelt unablässig mit seinem Sitznachbarn, dem italienischen Regierungschef Paolo Gentiloni. In Reihe eins sitzt derweil Angela Merkel und ist ganz Ohr. Die Kanzlerin weiß nicht nur, was sich gegenüber einer Gastgeberin gehört. Sie weiß auch, wie es in der EU ankommt, wenn die Großen demonstrativ ihr Desinteresse an den Kleinen zur Schau tragen. Es ist die Erfahrung nach bald zwölf Jahren als Regierungschefin. Für Macron ist es erst der zweite EU-Gipfel.

Natürlich haben sich in der EU vor Beginn dieses Digital-Gipfels in Tallinn viele gefragt, ob die alte Bekannte aus Berlin noch dieselbe sein wird nach einem historisch miserablen Wahlergebnis und vor für deutsche Verhältnisse – bemerkenswert schwierigen Koalitionsverhandlungen. Vielleicht sind sie auch gespannt, wie Merkel es verdaut hat, dass Macron seit seiner Rede an der Sorbonne als Super-Europäer gefeiert wird. Auf der Titelseite eines internationalen Nachrichtenmagazins ist Macron im Scheinwerferlicht zu sehen – und Merkel im Schatten. Das ist neu. Es geht jetzt um Merksls Stellung in Europa. Und natürlich um die Wirkung, die das zu Hause entfaltet.

Am Tag nach der Wahl war Merkel in Berlin gefragt worden, was sie ihren EU-Kollegen in Tallinn zur Dauer der Regierungsbildung sagen werde. Die Kanzlerin antwortete lakisch, sie werde auf Mark Rutte verwiesen – der Ministerpräsident der Niederlande hat vor sechseinhalb Mona-

ten die Parlamentswahl gewonnen, aber bis heute noch keine neue Regierung gebildet. Freilich weiß Merkel, dass die Bedeutung Deutschlands in der EU mit jener der Niederlande nicht wirklich gleichzusetzen ist.

In Tallinn angekommen, fackelt die Kanzlerin denn auch nicht lange. Vor einer deutschen und einer EU-Fahne lobt sie Macron, preist das „hohe Maß an Übereinstimmung zwischen Deutschland und Frankreich“ und sagt zu, dass Europa sich „in die Zukunft entwickeln“ werde. Bis dahin hatte man sich – ohne es laut zu sagen – in Merksls Umfeld zwar durchaus beeindruckt gezeigt von Macrons Rede, manchen Punkt aber auch schlicht als nicht durchsetzbar qualifiziert. Mit einigen

ideen steht Macron außerdem in Berlin im Verdacht, schlicht mehr finanzielle Unterstützung für Frankreich herauszuholen zu wollen. Dabei ist es nicht so, als würden Merkel und Macron einander nicht mögen. In Tallinn werden sie zu später Stunde – zusammen mit Luxemburgs Premier Xavier Bettel – an der Hotelbar gesichtet. Als Vermittler – so ist von Bettel später zu hören, sei er nicht gebraucht worden.

Ich bin sehr zufrieden, dass wir wieder etwas Dynamik haben“, sagt Merkel in Tallinn. Auch das gehört zur Umarmungsstrategie. Merkel habe Frankreich „zurück auf der Bühne“ begrüßt, vernehmen französische Teilnehmer im offiziellen Gespräch der Kanzlerin mit Macron erfreut. Damit hat die Kanzlerin natürlich nicht ge-

meint, dass sie selbst von der Bühne abzugehen gedenke. Sehr wohl aber weiß sie, welchen Eindruck auch in Deutschland die Leiterschaft hinterlassen hat, mit der Macron jüngst seine europäischen Ideen vortrug. Und sie weiß, dass das Fehlen solcher inbrünstigen Vorträge in ihrer Heimat ein Vakuum hat entstehen lassen, über dem der Name Merkel schwebt.

Die Europa-Politikerin Merkel hat mangels einer legitimierten Regierung mit geschwiebener Parlamentsmehrheit nur begrenzten Bewegungsspielraum – sie schwimmt einatmen nur mit, nicht vorwiegend. Beim Abendessen im Bankensaal der einigten Sommerresidenz des Zaren lässt die Kanzlerin erst einmal EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker reden und natürlich auch Macron, erspricht dann aber ziemlich bald das Wort. Sie mahnt häufigere Treffen der Staats- und Regierungschefs an, spricht über Themen, die abgearbeitet werden müssen, und Prioritäten, die identifiziert werden wollen – wozu Ratpräsident Donald Tusk auch gleich den Auftrag erhält. Die Kollegen können aufpassen: Merkel ist ganz die Alte.

In der europäischen Praxis bildet sie damit den Gegenpart zu Macron und seinen Visionen. Wo der Franzose voranreden will, predigt sie den „inklusiven Ansatz“. Wo ihm der Feuer lodert, präferiert sie die kleinteilige Pummel. Wenn es gut läuft, treffen sich die beiden in der Mitte. Nur dann gibt es eine Chance, dass von den großen Plänen für Euro-Zone, Verteidigung und Migration auch etwas verwirklicht wird. Merksls EU-Kollegen geht es daher wie vielen ihrer Bürger: Sie können sich noch nicht recht vorstellen, dass sie einmal weg sein wird. Sollten sie die Kanzlerin für geschwächt halten, lassen sie es Merkel zumindest nicht spüren.



Schon die Gestik zeigt: Merkel ist ganz die Alte. Während Macron viele begeistert, will sie lieber Themen abarbeiten und Zeitpläne aufstellen. FOTO: JAMES STRAIN/REUTERS

Château baroque

Auf vielen Weingütern Südafrikas herrschen miserable Zustände. Doch bei deutschen Kunden zählt oft nur der Preis

ka, viele leben auf den Gütern in Baracken ohne Wasser und Strom, in „sklavensähnlichen Verhältnissen“, wie es eine Studie der Kirchlichen Arbeitsstelle Südafrika beschreibt. Mehr als 200 Euro im Monat verdient kaum einer der Arbeiter für die harte Plackerei an den Rebellen. Die südafrikanischen Gewerkschaften, wie sie sogar in Wein aus, sagen Kritiker, was übrigens illegal sei.

Südafrika ist eigentlich eine Nation, die über zum Bier neigt als zum Wein, es wird dort etwa zehnmal mehr Gerstensaft als vergorener Traubensaft konsumiert. Trotzdem ist gerade der Wein eine Er-

folgsgeschichte, ein seltener Lichtblick in einem Land, dessen Wirtschaft in der Rezession steckt und dessen Politik von Korruptionskandalen geplättelt ist. Um mehr Absatz zu erzielen ist der Wein-Absatz allein in den vergangenen fünf Jahren gestiegen. Doch zu welchem Preis, fragen die südafrikanischen Gewerkschaften.

In den Siebzigerjahren wurde in Deutschland und in den Niederlanden zum Boykott von südafrikanischen Produkten aufgerufen. Heute trinken wohl auch viele der Aktivisten von damals gerne einen Weißwein für 2,29 Euro vom Discounter – der nur durch die Ausbeutung

der Farmarbeiter so günstig zu verkaufen ist. Seit Jahren schon machen Kritiker in regelmäßigen Abständen auf die Zustände in der Weinindustrie am Kap aufmerksam, in Dänemark und Schweden führte ein Dokumentarfilm 2016 dazu, dass viele Supermärkte südafrikanischen Wein aus den Regalen nahmen. In Deutschland indes tut sich wenig.

Dabei hätte der Verbraucher durchaus die Wahl. Eine Reihe von Weingütern hat sich in den vergangenen Jahren durch die Siegel „Fairtrade“ und das noch strengere „Fair for Life“ zertifizieren lassen, die Wein sind teilweise auch bei Lidl zu bekommen. Das Vorzeigeweinlabel Stellar Organics hat seine Arbeiter sogar zu einem Viertel am Betrieb beteiligt, es baut zudem biologisch an und gibt zehn Cent pro Flasche für soziale Projekte zugunsten der Belegschaft aus. In mehr als 800 Läden in Deutschland zu haben, Absatz nur leicht steigend. Es ist wie so oft: Der Verbraucher hat die Wahl, doch er wählt oft das Falsche. BERND DÖRRIES

Schulz sieht Fehler bei Gabriel

Parteichef gibt Vorgänger Mitschuld an Misere der SPD

Berlin – SPD-Chef Martin Schulz macht seinen Amtsvorgänger Sigmar Gabriel mitverantwortlich für die Misere der Partei. Ohne Gabriels Namen zu nennen, beklagt Schulz in einem am Freitag veröffentlichten Schreiben an alle SPD-Mitglieder, dass es weder 2005 noch 2009 und 2013 „eine ehrliche und tiefer gehende Debatte über die Gründe der damaligen Wahlniederlagen gegeben“ habe. Es habe „keine echten Konsequenzen“ gegeben, die Partei habe sich „nicht ausreichend weiterentwickelt“, schreibt Schulz. Gabriel hatte die Partei Ende 2009 übernommen und war bis Anfang dieses Jahres ihr Vorsitzender. SZ > Seiten 4 und 7

MIT STELLENMARKT

DAX ▲	Dow ▼	Euro ▲
Xera Schüss	N.Y. 20 Uhr	20 Uhr
12829 Punkte	22355 Punkte	1,1803 US-\$
+ 0,98%	- 0,11%	+ 0,0020

DAS WETTER

22° / 7°

Über den Norden und Westen bis zur Landemitte ziehen dicke Wolken. Zum Teil kräftige Regengüsse und örtlich Gewitter. Temperaturen zwischen 17 und 22 Grad. Im Norden und Westen frische bis starke Böen. Seite 14

Süddeutsche Zeitung GmbH, Hakenburger Straße 8, 81671 München, Telefon 089 2183-0, Telefax - 9777, redaktion@sueddeutsche.de, Anzeigenleitung 089 2183-2100 (München) und 089 2183-2100 (Stollhammer), Werbung/Media 089 2183-2100 (Stollhammer), weitere Medien/Abos-Service Telefon 089 21 83-80, www.sz.de/abo, A. P. G. L. L. N. L. S. O. S. K. e. G. m. b. H., Dr. G. C. S. W. B. S. B. S. 6000, ca. 108, P. 1070

Die SZ gibt es als App für Tablet und Smartphone: sz.de/plus

Wostdeutschland

VON JENS BISKY

Die Integration Ostdeutschlands ist wohl gescheitert, hieß es noch am Wahlabend. Eine Ost-West-Debatte ist wieder aufgeflammt, die bislang überwiegend dazu diente, Ratios...

Dass freilich die Treuhänder miserabel wirtschaftete, dass die Mittel für den Aufbau Ost oft falsch eingesetzt wurden, dass die Wirtschaftskraft im Osten bei etwa 70 Prozent des westdeutschen Niveaus stagniert...

Es gibt solche Regionen auch im Westen. Die Unterschiede, die Probleme in einzelnen Regionen mit schwacher Wirtschaft sind...

Der Wahlsieg der AfD ist ein Problem der ganzen Bundesrepublik. Denn die Unterschiede zwischen Ost und West sind nur noch gradueller Natur...

ser als vor zwanzig oder vor vier Jahren. Wenigstens so wichtig wie die ökonomischen Verhältnisse sind Fragen der politischen Kultur. In der DDR boten Familie und Freundeskreis einen privaten Schutzraum...

Der Übergang in die Marktwirtschaft als Abschlussschritt durch Transferzahlungen, die Aufhebung eines sozialistischen Sozialstaats. Es war ein komfortables Leben. Dabei wird in der deutsch-deutschen Debatte einseitig Anerkennung und andererseits Dankbarkeit gefordert...

Präsident sind diese Erfahrungen in Büchern, in Filmen, auf der Bühne. Vor kurzem erschien im Suhrkamp Verlag...

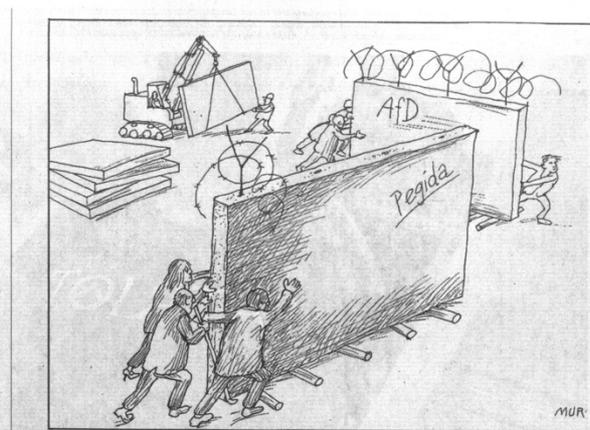
SPD

Allein zu Haus

VON CHRISTOPH HICKMANN

Marin Schulz pflegt einen eher freigelegten Umgang mit dem Wort „Freund“. Zu seinen Freunden zählt der SPD-Vorsitzende politische Größen aus aller Welt, darunter Präsidenten und Ex-Präsidenten. Dort aber, wo Schulz gerade am dringendsten Freunde brüchle, an der Spitze der SPD, hat er derzeit kaum noch welche...

Aber was ist mit all den neuen Freunden, die ihm derzeit öffentlich den Rücken stärken? Mit Andrea Nahles, Manuela Schwesig und anderen, von denen man erzählt hören kann, der Parteichef Schulz solle auch Parteichef bleiben? Sie alle mögen für den Moment ein Interesse an Stabilität haben. Doch in zwei Wochen, zwei Monaten oder gar 2021 könnte sich wieder ganz anders sein. Echte Freunde sind in der Politik eben doch eher selten.



Neue Mauern, überall SZ-ZEICHNUNG: LUIS MURSCHEZT

Macht ohne Mehrheit

VON HUBERT WETZEL

Im US-Abgeordnetenhaus haben die Republikaner die Mehrheit, sie halten 240 der 435 Sitze. Im Senat haben die Republikaner die Mehrheit, sie halten dort 53 von 100 Sitzen. Im Weißen Haus wohnt ein Mann, der von den Angestellten „Mr. President“ genannt wird und behauptet, Republikaner zu sein...

Die vergangene Woche hat gezeigt, dass der Begriff „implizit“ zumeist ein gewisse Ernsthaftigkeit und Kompetenz. Dem republikanischen Establishment fehlt beides. Auf dem Weg lang haben die Republikaner gezeigt, dass sie sich so schreckliche Gesundheitsreform des früheren Präsidenten Barack Obama im Senat nicht durchsetzen lassen würden...

Das war präzise. So peinlich, dass der Präsident rasch einen angeblich beteiligten Republikaner erforderte, der angeblich nicht mitstimmen konnte, und deswegen. Was Donald Trump halt so daherrudert. In Wahrheit erlarte die Niederlage doch einen der stürzenden republikanischen Abwärtler als vielmehr aktuelle Generatoren der Partei, die bereit waren, für ein Gesetz zu stimmen, das 20 bis 30 Millionen ihrer Bürger die Krankenversicherung weggenommen hätte...

Die Republikaner können die Vereinigten Staaten regieren, doch die Partei ist unfähig dazu. Zum anderen ist da die Parteibasis. Was die republikanischen Aktivisten unter Politik verstehen, haben sie am Dienstag gezeigt, als sie in Alabama einen Mann namens Roy Moore zum Senatskandidaten wählten. Moore ist ein christlicher Fundamentalist, ein echter Elferer, er sieht sich als Werkzeug des Herrn, dazu berufen, Gottes Gesetze auf Erden Geltung zu verschaffen; oder eben dem, was er für Gottes Gesetz hält...

Das ist eine seltsame Interpretation der US-Verfassung, nach der der Gesetzgeber der Kongress und der Präsident zuständig sind, nicht Gott. Sollte je ein muslimischer Politiker in den USA ähnliche schabrackenhafte Ansichten äußern, er stünde (nach Recht) unter Islamismusverdacht. Die Republikaner hingegen wollen Moore ganz zum Senator machen...

Dieses doppelte Versagen - der Parlamentarier wie der Parteianhänger - lähmt die Republikaner. Sie stecken in einem innerparteilichen Grabenkrieg fest, der so schnell nicht enden wird. Der Preis dafür haben die Amerikaner, die eine Regierungsart verdient hätten, aber in deren desolaten Haufen bekommen haben.

Uli Hoeneß

Vater, Onkel und auch Pate des FC Bayern, der partout nicht lassen kann

Mittelfristig, hat Uli Hoeneß gerade gesagt, sei es „das klare Ziel, dass wir nicht nur national, sondern auch international eine Größe werden“. Okay, der FC Bayern hat gerade ein Fußballspiel mit 0:3 verloren und anschließend den Trainer Carlo Ancelotti rausgeschmissen, aber mutet Hoeneß seinen Klub wirklich so kleinmännchen? Eine internationale Größe werden: Sind die Bayern das nicht längst, trotz einer Niederlage in Paris und eines Trainers, der kein Trainer mehr ist?

Nein, es muss sich niemand, der an guter Unterhaltung interessiert ist, Sorgen machen: Uli Hoeneß ist nicht plötzlich demütig geworden. Er hat mit seinem Satz nur die Basketball-Abteilung gemeint. Die Basketball-Abteilung des FC Bayern ist so etwas wie die kleine Schwester der Fußball-Abteilung. Die Basketballer sind wie die Fußballer aus dem selben Bauch geschlüpft, aus dem von Uli Hoeneß. Biologisch ist das mit dem FC Bayern allerdings hinreichend kompliziert, es gibt Hinweise, wonach Hoeneß gleichzeitig Mutter und Vater dieses Klubs ist, sehr wahrscheinlich auch Onkel und Pate. Auf jeden Fall finden sich zurecht genügend Rollen, die Hoeneß berechnen, sich ein paar schwere Gedanken zu machen. Seine Bayern in der Champions League von Paris St. Germain erwidert, und in der Bundesliga nur Dritter, hinter Dortmund und einer Mannschaft namens Hoffenheim.

Der FC Bayern besitzt ein tadellooses und ein Übriges abseitiges Stadion, im Norden der Stadt hat er gerade ein einwandfreies Nachwuchsleistungszentrum errichtet, und nun will auch noch ein sehr, sehr reicher Österreicher eine Halle bauen, in der die Bayern dann zur Miet-Baseball spielen können: Nein, aber über die Hardware muss sich das multiple Familienoberhaupt keine Sorgen machen. Es ist die Software, die Uli Hoeneß umtreibt. Die Bayern haben gerade mehr als einen Trainer entlassen. Zwar ist eine Entlassung als solche „Part of the Game“, im aktuellen Fall aber lenkt die Trainersuche den Blick direkt auf Organigramm dieser stolzen Unternehmern: Im Moment steht da nicht nur kein Trainer. Im aktuellen Organigramm findet sich zum Beispiel auch kein Sportvorstand, der „jüngst“ eingestellte Hans-Joachim Watzke ist eine Hierarchie-Ebene tiefer um... nun, so genau weiß man das nicht.

AKTUELLES LEXIKON

Lobbyist

Einem guten Lobbyisten erkennt man daran, dass man zunächst überhaupt nicht erkennt. Er oder sie arbeitet im Verborgenen. Vorbei sind jene heillosen Zeiten, in denen Einflüsterer in der Voralde des Parlaments (englisch: „Lobby“) herumlungerten und auf Politiker warteten. Einfluss lässt sich heute weitaus effektiver über andere Kanäle ausüben. In Brüssel vor allem durch einen guten Draht zur EU-Kommission. Nur sie kann Gesetze vorschlagen. Und was die Kommission nicht vorschlägt, muss später im Europäischen Parlament auch nicht bekämpft werden. Das ist ein Grund, warum für das Adressbuch ehemaliger Kommissionsmitarbeiter enorm viel Geld ausgegeben wird. Es gibt aber auch ganz banale Grenzen für die physische Einflussnahme. Bei schätzungsweise 15.000 Brüsseler Lobbyisten kann es mitunter eng werden im Parlament. Vieleicht sind es sogar noch mehr Interessenten, die Zutritt ins Europaparlament haben. Den Lobbyisten des US-Konzerns Monsanto wurden nur die Hausausweise entzogen, weil sie sich weigerten, vor einem Ausschuss zu erscheinen. Sie werden es wohl verschmerzen. In Brüssel gibt es ruhigere Plätze, um sich zu treffen. Gsch

BERLINER VOLKSBUHNE

Weiche Ziele

dem Renner-Nachfolger Klaus Lederer von der Linkspartei und dem als neoliberal diffamierten Decon ist, so wenig kann es die Auslieferung Decons an seine Gegner entschuldigen, der von Monat zu Monat mehr wie ein Mobl auftrifft - selbstverständlich zum Wohl der Arbeit. Wenn Lederer mit Decon nicht leben will, kann er den Vertrag lösen. Das wird einiges kosten, aber dieser Preis scheint hinnehmbar, verglichen mit der öffentlichen Vermehrung eines Intendanten, noch bevor dieser richtig angefangen hat. Das Ganze ist also fataler, als sich in Kassel ein ähnlich trauriges Schauspiel ereignete. Die Dokumente, die größte Schau zeitgenössischer Kunst, hat Doppelausstellung in Kassel und Athen in diesem Jahr zwar einen Besucherrekord erlebt, aber - auch dies eine Folge der zwei Spielertage - auch ein Defizit in Höhe von mehr als fünf Millionen Euro. Die Beziehung der Stadt Kassel zu ihrem wichtigsten Standortfaktor sagt selten für von Spannung über aber dass sich die Politik in einem Maße von den Kuratoren und Künstlern distanzieren, die sie leben will, dass nicht mal das gemeinsame Abschlussfoto zustande kam, dass der Termin der großen Kunstschau ganz generell infrage steht, dieses Art von Haltung gab es noch nie.

Politiker schmecken sich gern mit Kultur-Beratern, mit dem Impuls, die Künstler gehen werden, den Experimenten, die man sich erhofft, der Verstärkung, die sicherlich befriedend sein werde. Uli Hoeneß liegt sich dabei ein in der Sicherheit. Berlin und Kassel führen eindrucksvoll vor, wie viel über übrig bleibt, wenn die Politik ihren Schutzpatronen nicht mehr so sehr wie in jedem Jahr ein schlechtes Signal. Aber in einer Zeit, in der die Feinde der freien Kunst im Namen des Volkes ihre Kräfte sammeln, ist es eine Katastrophe.

Süddeutsche Zeitung

Subscription information for Süddeutsche Zeitung, including contact details for the Frankfurt office and various distribution points across Germany.

SPORT

Sport digital

Alles zum siebten Bundesliga-Spieltag: Am Samstag um 22 Uhr erscheint Sport am Wochenende > sz.de/sport-1w

EUROPACUP-BILANZ Lehrgeld auf den Osterinseln



VON PHILIPP SEILDORF

Ist die Bundesliga der kranke Mann von Europa? Die akuten Symptome sehen erschreckend eindeutig aus: In der Liga, die ein halbes Dutzend Vertreter in den Wettbewerb schickt und dann in einem Dutzend Europacup-Spielen zehn Niederlagen erleidet und lediglich einen einzigen Sieg zustande bringt, die muss wohl von einem schweren Morbus ergriffen worden sein.

Schnell ist jetzt der Verdacht zu hören, die nach Kaufmannart geführte deutsche Liga sei ein Opfer des aggressiven Kapitalismus in Europas Fußball und werde von den wuchernden Budgets der ausländischen Konkurrenz beiseitegedrängt. Diese Schlussfolgerung ist jedoch nicht mehr als ein Reflex, sie enthält so viel Geist wie das Knie, das auf das Hümmchen des Doktors reagiert. Das Geld spielt eine Rolle – aber eine Nebenrolle.

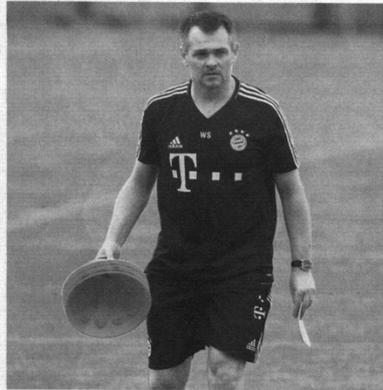
Nimmt man etwa den Fall des gedemütigten Rekordmeisters, dann gilt die Beweislösung des kocher: Auch der FC Bayern bezahle seine Profis „nicht mit Kieselsteinen“, argumentiert das Fachmagazin, und tatsächlich standen sich im Pariser Prinzenpark die Teams eines neuereichen und eines älteren Klubs gegenüber, wobei die Neuereichen mit mehr PS protzen. Aber die Münchner Probleme auf die Anwesenheit von Maignan und Neymar zu verkürzen, wäre Selbstbetrug.

Das flächendeckende Europacup-Ver sagen hat die Bundesliga in der Defa-Fünfjahreswertung vom zweiten auf den vierten Rang zurückgeworfen. Als die ab 2018 geltende Champions-League-Reform beschlossen wurde, hatte man hierzulande nicht ohne Hörmüt auf die Italiener gezeigt, die als unverdiente Gewinner der neuen Ordnung galten. Diese garantiert auch dem Viertplatzierten der Uefa-Bangliste künftig vier Startplätze (statt zwei plus Qualifikant). Statt der angeblich rückständigen italienischen Liga sind aber auf einmal die Deutschen die Profiteure – falls sie nicht sogar von den (neureichen) Franzosen überholt werden.

Deutscher Umsatzt-Fußball lässt die Spielkultur verarmen

Erklärungen finden sich wie immer in den Details. Würde man in Berlin Erkundigungen einziehen, ob Hertha BSC soeben bei Ostera Växjö oder in Österreich verloren hat, und würde man die Frage anfügen, ob dieser Gegner aus Österreich oder von den Osterinseln stammt, dann täte sich wahrscheinlich eine erschreckende Bildungslücke auf. Acht Jahre hat Hertha nicht mehr am Europacup teilgenommen, doch als sich jüngst der Vorhang wieder öffnete, war das Olympia-stadion nicht mal halb voll, obwohl ein renommierter Gegner, Bilbao, vorstellte wurde. Auch die TSG 1899 Hoffenheim sah sich bei der Heimpremiere vom eigenen Publikum verschmäht, so finden wir auch die Spieler den Wettbewerb eher lästig als motivierend. Der FC Köln wiederum ist ein spezieller Fall: Er wird derzeit nach biblischer Art auf Charakter und Glaube geprüft, vom Himmel ist es gradwegs in die Hölle gefallen.

Mit Hoffenheim, Leipzig, Köln und Hertha ist in dieser Saison ein Quartett von internationalen Anfängern auf Reisen gegangen, während Leverkusen und Schalke Jahrelang solide Punkteleiter waren für Uefa-Ranking, zu Hause sitzen müssen Am Lehrgeld-Aspekt führt wohl kein Weg vorbei, doch das Verlieren der Deutschen könnte auch mit dem vorherrschenden sportlichen Trend der Liga zu tun haben: Der bald überall betriebene Frasing- und Umsatztfußball der seiner Natur nach weniger auf schöpferischen als auf destruktiven Prozessen beruht, führt zur Verarmung der Spielkultur. Den Gegner locken, Fehler erzwingen, blitzartig zuschlagen, das ist ein Rezept, aber eine mäßig kreative und keine autonome Spielweise. Im Liga-Alltag drückt sich die Nivellierung der Systeme in den Ergebnissen aus. Am vorigen Spieltag gab es wirklich beunruhigende Symptome: drei Mal 0:0 – und zwei 1:0-Siege.



Übergang: Willy Sagnol ist in Berlin Bayerns Interimscoach. FOTO: LACKOWSKI/MAGNA



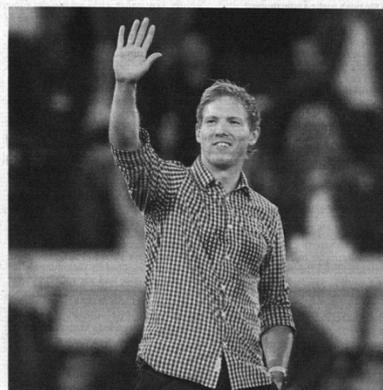
Übergang: Carlo Ancelotti bei seinem Abschiedsspiel in Paris. FOTO: ARCA/OLYMP

Der Feind in seinem Bett

Ausgerechnet der Spielerversteher Carlo Ancelotti ist beim FC Bayern am Widerstand der Spieler gescheitert. Jetzt sucht der Klub einen neuen Trainer – jung, deutsch und möglichst Nichtraucher



Übergang: Thomas Tuchel wäre sofort zu haben. FOTO: THISEND/PA



Übergang: Julian Nagelsmann träumt von den Bayern. FOTO: EL-SHAQFI/AP

VON CLAUDIO CATUOGNO

Eines wollte auch am Tag nach dem großen Trainerbeben beim FC Bayern niemand bestreiten: dass dieser Carlo Ancelotti schon ein sehr netter Kerl war, über Fußball. Man konnte sich wunderbar mit ihm auf ein Glas Wein zusammensetzen, und Ancelotti praktizierte Leidenschaft für Tortellini in brodo war in der Stadt ja schon ausgiebig Thema, ehe der Bauernsohn aus der Emilia Romagna im Sommer 2016 überhaupt seinen Wohnsitz nach München verlegte.

Manchmal wollte es dann übrigens auch zwei Gläser Wein, und zwischen durch noch die ein oder andere Zigarette. Allerdings waren das auch diese Abende, an denen manchem im Klub zuletzt der Gedanke kam, wie viele Tausend Euro pro gemittelter Stunde schon wieder auf Ancelottis Konto wanderten, ohne dass er sich im Kern mit Fußball beschäftigte hatte. Und was wohl sein vergleichsweise menschenscheuer Vorgänger Pep Guardiola in diesen Stunden getan hätte. Im Videostudium die Mittelveltraue von Darmstadt 98 nach Schwächen durchleuchtet? Schon mal auf der Taktiktafel seine Außenverteidiger ein Stück nach innen geschoben, weil das drei Wochen später in der Champions League ein Mittel sein könnte, welches

man in der Liga unbedingt vorher mal ausprobieren muss? „Carlo bleibt mein Freund“ so hat sich der Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge in der Verlautbarung zum Rauswurf am Donnerstag äußern lassen. Und während es sonst ja üblich ist, dass entlassene Trainer mit grimmiger Miene vom Hof brausen über Fußball, stand Ancelotti am Freitag schon wieder auf



Ancelottis Fehler im Sommer war es, Bayerns Kader zu überschätzen, eine Mannschaft mit zu vielen müden 30-Jährigen, die einst Spitzenspieler waren.“

Corriere della Sera, Italien

dem Balkon oberhalb des Trainingsgeländes. Offenbar bestens gelaunt, im Kreise seiner – ebenfalls freigestellten – italienischen Co- und Fitnessstrainer. Hin und wieder trat er der Spieler heraus, wenn auch nicht Robben, Ribéry, Müller, Hummels und Boateng. Aber zum Beispiel Thias

go Alcántara. Man umarmte sich herzlich. Der für Rangliste der am wärmerherzigsten entlassenen Bayerntrainer belegt Ancelotti nun definitiv einen Spitzensplatz. Übrigens schon seinen zweiten in dieser Trennungsgeschichte: So früh in der Saison haben die Bayern noch nie einen Trainer gefeuert. Auch das also eine Premiere.

Das zeigt schon den ganzen Zwiespalt der Bayern-Bosse. Sie mochten ihn, ihren Carlo – aber die Mannschaft sowie ihre ambitionierten Saisonziele mochten sie ihm auf keinen Fall weiter anvertrauen.

Ja, Guardiolas kompromissloser Perfektionismus war ihnen suspekt – aber mit der Zeit fanden sie es auch ein bisschen merkwürdig, dass Ancelotti so wenig Drang verspürte, überhaupt etwas zu perfektionieren. Ja, sie fanden, das zu geradezu altmodische Loyalität Ancelottis zu langjährigen Mitarbeitern gut zu jenen Werten passte, die sie selbst gern mit dem Begriff „Bayernfamilie“ erklären. Aber musste der Italiener diese Loyalität wirklich so weit treiben, sein eigenes Schicksal umumstößlich an das seines Fitnessstrainers Giovanni Mauri zu knüpfen? Mauri, das zur Erläuterung, ist ein Fitnessmäßig eher nicht so beispielgebender Älterer Herr, dem man kürzlich das Rauchen im Kabintentrakt verboten musste. Seither paffte Mauri dort E-Zigaretten, und die richtigen, die quartete er nun zwar im Freien. Aber halt auch auf dem Trainingsplatz.

Das größte, am Ende unlösbare Rätsel war aber dieses: Wieso Ancelotti, der in seiner an Titeln reichen Karriere immer als großer Umarmen und Spielerversteher galt, den Rückhalt in der Kabine verlor. Nicht bei allen, wie der freundliche Abschied am Freitag auf dem Klubballon zeigte. Aber doch so umfassend, dass nun ein Riss durch die Mannschaft geht, zwischen den alten Führungspielern hier und Ancelottis Lieblingen dort.

Und was, bitte schön, war das für eine Startaufstellung, mit der Ancelotti seine Elia am Mittwochabend in ein 0:3 bei Paris Saint-Germain laufen ließ – ohne Hummels, ohne Boateng, ohne Ribéry, ohne Robben? War das schon Treter-Coaching, nach all den enervierenden Trainerdebatten in den Wochen zuvor? Wollte er gar seinen Rauswurf provozieren? Vielleicht, weil es ihn zurück zum AC Mailand zieht, seiner alten Liebe? (Dass der Klub am Freitag betete, in Vincenzo Montella einen ebenso guten Trainer zu haben wie Ancelotti einer ist, muss ja nichts heißen.)

Zumindeste diesen unterschiedlich präsenten Verdacht hat der Bayern-Sportdirektor Hasan Salihamidžić am Freitag zurückgewiesen: „Ich glaube nicht, dass Carlo das als Provokation gemacht hat“, sagte er, „er war wirklich absolut überzeugt, dass wir mit dieser Aufstellung gewinnen können.“ So oder so: Harakiri-Coaching war es in jedem Fall.

Noch in Paris, Mittwochnacht um 3:30 Uhr, fiel dabei die Entscheidung, ihn zu entlassen – so hat es jedenfalls der Präsident Uli Hoenes am Donnerstag am Rande eines Vortrags in Siegen erzählt. Begründung: „Der Trainer hat fünf Spieler auf einen Schlag gegen sich gebracht. Das hätte er niemals durchgestanden.“ Und wie das so ist in diesem Verein, in dem selten alle die gleiche Tonlage pflegen, schob Hoenes noch eine Bemerkung hinterher, die so gar nicht zu Rummenigges Freundschafts-Beteuerungen passte: „Ich habe in meinem Leben einen Spruch gelernt: Der Feind in deinem Bett ist der gefährlichste – deshalb mussten wir handeln.“

Anschlussfrage: Wer ist das jetzt der Feind in wessen Bett?

Ziemlich leicht zu dechiffrieren ist zumindest, wer die fünf „feindlichen“ Spieler sind: wohl Boateng, Hummels, Robben, Ribéry und Müller. Also Mecklern, Ribéry mit Trikotschleudern, Robben und Hummels durch subtil geäußerte Taktikschelte. Dazu der Stürmer Lewandowski mit einem tendenziell schalmeierischen, vor allem aber vom Klub nicht autorisierten Spiel-Interview. Jetzt einfach so weiterzumachen, bloß halt ohne Ancelotti, dürfte da nicht viel ändern. Ja, bestätigte auch Salihamidžić am Freitag, man habe „keine gute Stimmung in der Mannschaft“.

Womit man bei der Frage angelangt wäre wie es jetzt weitergeht: Klar ist: Der Interimstrainer Willy Sagnol wird auf Sonntag das Spiel bei Hertha BSC verantworten. Dann ist Länderspielfaute. Und Hoenes ist schon mit diesem Plan vorgegriffen: „Wir haben keinen Zeitdruck, aber nach der Pause von zwei Wochen wollen wir eine Lösung haben.“ Womit Hoenes vor allem eines erzaugte: Zeitdruck.



Ob Chelsea, Real Madrid oder München: Ancelottis Beziehungen zu ausländischen Klubs enden immer auf traumatische Weise, nie am Ende des Vertrags.“

Tuttosport, Italien

Gut also, dass man nicht bei null anfangen kann. Rummenigge und Hoenes mögen sich in vielen nicht einig sein, aber dass sie nun einen jungen deutschen Trainer suchen, der auch ein bisschen akademisch daherkommen darf, ist Konsens. Und im Grunde passen nur zwei Kandidaten in dieses Profil: Julian Nagelsmann, 30, TSG Hoffenheim. Und Thomas Tuchel, 44, zuletzt Borussia Dortmund. Bei Tuchel wäre allerdings die Frage, ob sich die Bayern trauen, diesen bekanntermaßen recht komplexen Charakter in ihre ebenfalls komplexen Hierarchiestrukturen zu integrieren.

Sportfaches, Menschliches, alles kommt jetzt auf den Tisch. Das Letzte, was man von Tuchel öffentlich gehört hat, war zum Beispiel eine Titel-Geschichte im Zeit-Magazin. Er hat sich da nachdenklich in New York fotografieren lassen, in zu kurzen Bundfaltenhosen und Designer-Wollmantel, und man kann nicht gänzlich ausschließen, dass sie in München schon wieder Muffensausen kriegen, wenn sie demnach im Janke beieinanderdrücken und durch diese Fotostrecke blättern. Passet der wirklich zu uns?

Das Letzte, was man von Nagelsmann gehört hat, war am Donnerstagabend ein Wutausbruch nach der Hoffenheim 1:2-Niederlage in der Europa League gegen Ludogorez Rasgrad. Sowie die Versicherung, sich an den Debatten um die Ancelotti-Nachfolge nicht zu beteiligen. Könnten die Bayern die neun Monate bis zum Saisonende überbrücken, wäre Nagelsmann wohl ihr Favorit. Aber ob man ihn auch früher bekommt? Zumindest sind die Trübe zwischen Hoenes und dem TSG-Mützen Dietmar Hopp traditionell gut.

Carlo Ancelotti übrigens hat sich am Donnerstagabend bei Twitter gemeldet: „Es war eine Ehre, Teil der Geschichte der Spieler zu sein. Danke an den Klub, die Spieler und die grandiosen Fans.“ Sehr anständig war das mal wieder. Und dass sie beim FC Bayern jetzt sind, ihn los zu sein, muss ja nicht ausschließen, dass man schon bald mal wieder ein Glas Wein zusammen trinken geht.

Und die Gehaltzahlungen laufen ja auch erst mal weiter.



Uefa-Präsident Ceferin im Interview über Mega-Transfers und mehr Gerechtigkeit im Fußball > Seite 38
Suche nach Fairplay

FOTO: COFFIN/MP

Pizarro kommt

Der Tabellenletzte 1. FC Köln setzt Hoffnung auf die Erfahrung seines neuen, bald 39-jährigen Torjägers > Seite 40



FOTO: HASSENSTEIN/GETTY

Nordkoreas Eiskunstlaufpaar Kim/Ryoo qualifiziert sich für Olympia in Südkorea > Seite 39

Diplomatie mit Pailletten

Mann auf dem Markt

Thomas Tuchel gilt als Top-Kandidat für die Ancelotti-Nachfolge

München – Der Fußballtrainer Thomas Tuchel besitzt eine Wohnung in München, und man muss das ganz klar sagen: Mit Carlo Ancelotti hat diese Wohnung nichts zu tun. Insofern sind manche dieser verwackelten Bilder, die in der Öffentlichkeit gerade wie geheimdienstliches Material gehandelt werden, einfach nur verpackte Bilder. Tuchel erwischt am Flughafen, auf dem Weg nach... ululul, München! Es kommt vor, dass Tuchel nach München reist, das kann schon vor, als Pep Guardiola noch Trainer beim FC Bayern war, und das kommt auch jetzt noch vor, da dieser FC Bayern plötzlich einen Trainer sucht.

Der Plan der Bayern war es ursprünglich, mit Ancelotti durch die Saison zu gehen und sich im Sommer 2018 ein Jahr vor Vertragsende zu trennen – um dann einen Trainer zu verpflichten, der sich wieder mehr als Sportlehrer begriff. Ancelotti hat sich offenbar mehr als Ancelotti begriffen – als ebenso gemütlichen wie oberflächlichen Aufstellungsvorfertiger, der es für verschwendete Lebenszeit hält, allzu viel Substanz in die komplizierte Herstellung einer Spielidee zu investieren.

Könnte Bayern es veranlassen, mit einer Übergangslösung durch die Saison zu gehen?

Von Tuchel hat noch keiner behauptet, dass er gemächlich oder oberflächlich sei. Und deshalb ist dieser Trainer jetzt schon verständlich ein nabelegender Kandidat – was aber nicht an der Wohnung liegt.

Die Hoffnung auf ein Jahr mit Ancelotti ist Bayerns Bossen zuletzt zunehmend abhandeln gekommen, offenbar haben sie zunehmend auch an Commitment und Verantwortungsbewusstsein dieses Trainers gewackelt, sonst hätten sie sich nicht zu dieser radikalen Lösung entschlossen. Denn immerhin haben sich die Bayern nun sehenden Auges auf einen Markt begeben, den es eigentlich nicht gibt. Wo soll, mitten im Herbst, ein tauglicher Bayern-Trainer herkommen? Ein handverlesener Erstligist würde sich jetzt mit Markus Weinzierl befassen, mit Bruno Labbadia, Amin Yousef, Andrej Jonker oder mit einem dieser ambitionierten U19-Trainer, deren Namen außer den eigenen U19-Spielern noch niemand gehört hat.

Dass Tuchel auf dem Markt ist, bedeutet für die Münchner nun zweierlei: einerseits eine unvorhergesehene Chance, weil dieser Qualität um diese Jahreszeit sonst nicht zu haben sind – und andererseits ein Risiko. Weil die Situation nun eben so ist, dass Bayern und Tuchel fast schon genau sind, es miteinander zu versuchen – keine günstige Ausgangslage für einen komplexen Denker wie Tuchel und für ein Verein, dessen Reflexe mindestens so folktätig wie die des Trainers sind wie beim BVB, jenseitig der, der Tuchel ebenso wenig versteht wie Tuchel den Klub.

Es ist ein bisschen wie bei der Jarmala-Koalition: Die muss jetzt gehen, sonst wird das Land unregierbar. Bayern und Tuchel müssen jetzt auch irgendwas überlegen – denn welchem verfügbaren Trainer sollte man sonst vertrauen, all diese herausragenden

Einzelspieler wieder in einen schlagigen Gesamt-Zusammenhang zu bringen? Na, natürlich habe es „beretis Gespräche gegeben“, bestätigte Sportdirektor Hasan Salihamidzic am Sonntag, wobei er das mehr so allgemein meinte und nicht konkret auf den Namen Tuchel bezog. Dennoch, hört man, haben sich die Parteien offenbar bereits ausgetauscht, und am Ende dürfte es wohl um zwei entscheidende Fragen gehen. Die eine lautet: Trauen sich die Bayern an diesen herausfordernden Trainercharakter heran? Das Verhältnis zwischen den Rivalen aus München und Dortmund ist ein traditionell gutes, und es darf man davon ausgehen, dass der mit Tuchel auf Insignie verfeindete BVB-Boss Ali Watzke seinem westfälischen Landsmann Karl-Heinz Rummenigge ein paar kompromittierende Tuchel-Geschichten erzählt haben dürfte. Und ebenso sicher darf man sein, dass Watzke die anderen Geschichten nicht erzählt haben wird – jene, die den BVB belasten würden und Tuchel das Arbeiten definitiv erschweren haben.

Und die zweite entscheidende Frage lautet: Wer ist zurzeit eigentlich der Bayern? Sind sich Uli Hoenes und Karl-Heinz Rummenigge in der Trainerfrage einig? Für zwei mögliche Denkmodelle wie eine massive Einigkeit in der Chefetage jedenfalls nicht so schlecht, denn das Modell wäre ein traditionell guter Deal: Ein Kenner des Bayern angesichts ihrer satzungsgemäß verankerten Maximalziele verantwortlich, mit einer Übergangslösung durch die Saison zu gehen – um etwa auf Julian Nagelsmann zu warten, den die Hoffenheim-Trainertradition gut kennt und der nach München kommen würde? Oder welche Übergangslösung sollte das sein, ein Dreivierteljahr mit dem gebürtigen Bayer Weizsäcker oder dem ehemaligen Bayern-Coach Jonker – oder gar mit Interimstrainer Willy Sagnol, dessen Qualitäten zwar bisher ausschließlich in einem 2:2 in Berlin besteht und darin, als Spieler ausgesprochen schick abgefädelte Flanken geschlagen zu haben? Die Wahrscheinlichkeit, schon bald einen Bayern-Trainer namens Nagelsmann zu erleben, heißt es – unter anderem, weil Michael Reusch, Interimsportchef in Stuttgart, die Bayern verlassen hat. Reusch galt als offensiver Nagelsmann-Befürworter im Klub, und umgekehrt heißt es von Nagelsmann, ihm habe Reuschs Absicht in München nicht gefallen.

Der lange Coach ist inzwischen schon leicht genervt von den zahlreichen Spekulationen, und den Münchner Machern werden dürfen Hoffenbedas jüngste Niederlagen in Europa League und Bundesliga nicht entgehen sein. So deutet nunztz vieles auf den Trainer mit Wohnung in München hin, aber es dürfte von den Verhandlungen in Europa League und Bundesliga mit einem neuen Trainernamen herauszukommen. Bis Ende der Länderspielpause wolle man eine Lösung präsentieren, hatte Uli Hoenes am Anfang des Wochenendes gesagt. Gegen Ende des Wochenendes sagte er, die Bayern müssten sich für einen Trainer entscheiden, der die Wunschlösung sei. „Zeit lassen.“ CHRISTOPH KNIESE



Bitterer Augenblick: Franck Ribéry wird mit Verdacht auf Außenbandriss im linken Knie vom Feld geführt.

FOTO: FOTOLIA

Berliner Schockwellen

Erst einen Zwei-Tore-Vorsprung verspielt, dann Franck Ribéry verlor: Das 2:2 bei Hertha BSC lässt den Rückstand des erstmals von Willy Sagnol ge-coachten FC Bayern gegenüber Dortmund auf fünf Punkte anwachsen

VON JAVIER CÁCERES

Berlin – Der FC Bayern München hat die Post-Ancelotti-Ära mit einem enttäuschenden Unentschieden bei Hertha BSC eingeleitet. Vor den Augen der Klub-Oberen Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoenes kam der deutsche Rekordmeister nach 2:0-Führung lediglich zu einem 2:2. Damit sind die Bayern nun schon seit drei Spielen – für Bayern-Verhältnisse ein Weltalter – ohne Sieg. Dass sich Interimstrainer Willy Sagnol, der erstmals auf der Bank saß, in eine moderne Version des soeben beim VfL Wolfsburg gecasteten Andries Jonker verwandeln darf, ist arg zu befeuern. Nach der Entlassung von Louis van Gaal hatte Jonker im Frühjahr 2011 gleich fünf Spiele in Serie als Ersatztrainer in München ausfallen dürfen, die er alle gewann.

Ein Blick auf die Tabelle offenbart, dass der Handlungsdruck eher größer als kleiner geworden ist – fünf Punkte Rückstand haben die Münchner auf Borussia Dortmund. Wirktag verliefen die meisten Bayern-Profi das Berliner Olympiastadion, das Fazit oblag Sagnol: „Für uns ist das ein bisschen ärgerlich. Wir müssen mit mehr Konzentration und Disziplin spielen. Wir haben schwer bezahlt, denn ohne Konzentration sind wir nicht mehr die starke Mannschaft Deutschlands.“ Ohne Konzentration genügen selbst so schöne Tore wie von Mats Hummels (10) und Robert Lewandowski (4) nicht.

Sagnol hatte in Berlin so ziemlich genau das getan, was von ihm erwartet worden war. Jene fünf Profis (Robben, Ribéry, Hummels, Boateng, Müller), die Carlo Ancelotti „gegen sich aufgebracht hatte“, wie es Klubpräsident Uli Hoenes formuliert, standen wieder in der Startelf. Beim 0:3 in der Champions League bei Paris St. Germain hatten sie – bis auf Müller – noch auf der Bank Platz nehmen müssen. Jérôme Boateng und Mats Hummels spielten in der Innenverteidigung, Franck Ribéry und Arjen Robben waren auf den Flügeln unterwegs. Es war dann auch hin und wieder eine Kooperation der Entrechteten von Paris, aus der Führungstreffer entsprang. Er war zu kurz geraten abwehr von Herthas Linkverteidiger Marvin Plattenhardt lancierte auf den Ball auf Boateng und der Ball aus etwa zwölf Metern scharf neben dem Pfosten platzierte.

Der schwerere Treffer schien alle Vorzeichen der Partie zu bestätigen. Sie standen für Willy Sagnol insofern günstig, als Hertha gegen den FC Bayern nicht nur auf den gesperrten Kapitän und Mittelfürer Vedad Ibisevic verzichten musste, sondern gegen den Rekordmeister auch eine ausgesprochen negative Bilanz aufzuweisen hat. Die Hertha hatte elf der letzten zwölf Duelle verloren. In der vorigen Saison hätte es fast zum Sieg gereicht, ehe der Schiedsrichter damals eine Eigentor nachspielen ließ und die Bayern noch zum 1:1-Ausgleich kamen.

Am Sonntag war der Schiedsrichter nur in der Startphase ein Thema. Nach Kontakt im Münchner Strafraum zwischen Bayerns Martinus und Herthas Dardis entschied Hartm Omers auf Elfmeter, nahm die Entscheidung aber zurück, nachdem sich am Spielfeldrand geschlagene 52 Sekunden lang Wiederholungen auf einem Monitor angesehen hatte. Sein Urteil blieb auch nach Ansicht aller Zeitungen strittig.

Hummels und Lewandowski drucken die Bayern nach vorne, Brada und Kalou gingen aus

Danach zerfaserte die Begegnung – wobei die Bayern jedes Mal, wenn auf den beiden Gähntackten drohten, mit einer Großchance aufwarten konnten. Herthas Torwart Rune Jarstein hatte in der 44. Minute Glück, als Lewandowski sich um seinen Bewacher Niklas Stark wand und wie eine Kobra um Gekist und aufs Tor feuerte konnte. Wie sich herausstellen sollte, hat sich Lewandowski sein achties Saisonstor auf eingewarpt. Denn vier Minuten nach Wiederanpfiff gewann der Pole einen robusten Lidkampf mit Stark und zog unhalbar für Jarstein zum 2:0 ab.

Nach menschlichem Ermessen schien das Duell geläufig zu sein. Doch Hertha kam zurück. In der 51. Minute setzte der Spanier Haraguchi zu einem Solo im Strafraum diverse Bayern-Profi, ehe er auf Ondrej Duda passte. Der Slowake musste nur noch einschubeln, um das erste Bunter des Saison (das 2:1) zu folgen ließ. Die Schiedsrichter erlösten dieses Bayern, als Salomon Kalou das 2:2 (54.) folgen ließ. Die Hertha hatte die Bayern verriet nach dem Abpfiff Verteidiger Karim Rekik. Als wir ein bisschen mehr gepresst haben, haben sie Probleme bekommen. Dann hat man gemerkt: Auch sie sind menschlich.“

Es war eine Schockwelle, die die Münchner bei der Pause erfasste. Denn Ribéry trat wenig später so unglücklich auf den Ball, dass er sich das linke Knie verdrehte – zwei Helfer geleiteten den Hamppelnden vom Rasen. Nach erster Diagnose konnte es sich um einen Außenbandriss handeln. Den Bayern droht nach dem Fehlen von Nationaltorwart Manuel Neuer (Mittelfeldbruch) der nächste Ligager Ausfall aus der prominenten Reihe.

In der Restspielzeit schien sich der FC Bayern wieder seines Status zu erinnern und dominierte – wirklich klare Ideen aber entwickelte die Mannschaft nicht, obwohl Thiago für Robben eingewechselt wurde, Sagnol also Schnellidiot durch Talent und Eingebung ersetzte. Doch es änderte nicht. Der Schiedsrichter nicht, obwohl Thiago für Robben eingewechselt wurde, Sagnol also Schnellidiot durch Talent und Eingebung ersetzte. Doch es änderte nicht. Der Schiedsrichter nicht, obwohl Thiago für Robben eingewechselt wurde, Sagnol also Schnellidiot durch Talent und Eingebung ersetzte.



Premiere: Willy Sagnol (Zweiter von links), befehligt von Ancelotti-Assistenten zum Wortführer.



FOTO: ODD ANDERSEN/APP

Dreckig brillieren

Das mühsame 2:1 in Augsburg beweist, dass Borussia Dortmund unter Peter Bosz verwundbar ist. Doch die Offensiv-Qualität des BVB genügt derzeit für die Bundesliga-Spitze

Augsburg – Peter Bosz hätte schwärmen können, und wahrscheinlich hätte ihm erst mal niemand widersprochen. Der Trainer von Borussia Dortmund hat ja ein bekannter Fußball-Arzt, und es mangelt nicht an Athletik an diesem Nachmittag in Augsburg. Da waren der Hackentrick von Andrij Jarmolenko zum 1:0 und natürlich das Tor von Shinya Kagawa zum 2:1, das bislang schönste der Saison, surreal wie eine Erzählung von Murakami. Der Japaner ludte mit einem Kontakt aus vollem Lauf von der Strafraumgrenze, der Ball flog über Torhüter Marvin Hitz in den Winkel.

Doch Bosz erwählte von all dem in seiner Analyse zunächst nichts. Er sagte: „Heute war das schlechteste Spiel, seit ich Trainer von BVB bin.“ Und das sagte viel über die Ambitionen der Dortmund. Denn wenn sie in die besten schlechtesten Spiele ausreichten brillieren, um den FC Augsburg, einen der unangenehmsten Gegner der Liga, 2:1 zu schlagen, „wo führt das hin?“

„Wenn du so spielst und gewinnst, dann ist es groß“, sagte Verteidiger Sokratis, „in den letzten zwei, drei Jahren haben wir jedes dieser Spiele verloren oder Unentschieden gespielt.“ Gonzalo Castro nannte den Sieg „dreckig“. Ob das bedeutet, dass in dieser Saison ein spannender Kampf um den

Bosz ist überrascht, wie gut sein System bereits funktioniert

Er habe nicht das Gefühl gehabt, „dass wir das durchziehen können“, sagte Bosz. Obendrein vergab Pierre-Emerick Aubameyang zwei Gelegenheiten so, wie ein Stürmer seiner Klasse sie eigentlich vergeben darf. Er lief alleine auf Hitz zu und schießte zweimal über den Ball, anstatt zu schießen. Und er ludte Augsburgs Torhüter einen Elfmeter plump in die Arme.

Doch statt diese Symptome, die bereits zu Champions-League-Niederlagen gegen

Tottenham und Real Madrid geführt hatten, zu beunruhigenden Tendenzen zu erklären, sah alle Dortmund hinterher das große Ganze, das beim BVB derzeit alles andere als beunruhigend ist. „Fast 100 Prozent Ausbeute, das fühlt sich richtig gut an“, sagte Sportchef Michael Zorc.

Auf Fragen zur Leistung einzelner Mannschaftsteile ließ er sich nicht ein, die Unterscheidung zwischen Abwehr und Angriff sei „ein bisschen altherblich“, sagte Zorc. Sie vertrauen beim BVB zu fast 100 Prozent auf den des Altmodischen unverdächtigen Bosz-Fußball. Obwohl es schon sehr einfach aussah, wie Augsburgs Philipp Max in der 11. Minute flankte, Gaijby quasi freischießend am Dortmund-Pfandmetrum zum Kopfball hochsprang und zum zwischenzeitlichen 1:1 ausglich.



Rekord-Trainer: Kein Spieler hat in der Bundesliga häufiger getroffen als Shinya Kagawa – 38 Mal.

ein Art Lob verstehen, als er sagte, dass eine Mannschaft in jeder Saison zwei solcher Spiele ableifere. „Meistens verliert man diese Spiele.“ Der BVB hat nun also drei Punkte mehr als geplant. Und bereits sechs Punkte mehr als nach sieben Spieltagen in der vergangenen Saison.

Unter der Woche hat Bosz sein erstes großes Interview seit seiner Ankunft im Sommer gegeben und der WAZ bestätigt, dass es ihn überrasche, wie gut sein System in der Bundesliga bereits funktioniert. Der BVB ist in der Liga der Kontinentalmacht eines der wenigen Teams, das sich zum Offensivfußball bekennet. Bei eigenen Angriffen stand Sokratis als letzter Mann oft metersweit in der gegnerischen Hälfte.

Als Bosz in der vergangenen Saison Ajax Amsterdam übernahm, dauerte es rund drei Monate, bis sich die Spieler an seine Ideen gewöhnten. Auch die Dortmund-Mannschaft braucht noch Zeit, um insbesondere in der Rückwärtsbewegung nicht auf große Räume für Gegenangriffe offenzulassen wie gegen Augsburg. Doch andererseits ist in Amsterdam 20:6 macht sich der Lernprozess beim BVB 2017 nicht in der Tabelle bemerkbar. „Wir sind Erster, das ist das Wichtigste“, sagte Sokratis. „Wir hoffen, dass wir nach jedem Spiel Erster sind.“

Es ist eine Hoffnung, die durchaus realistisch zu sein scheint, weil genügend herausragende Individuen den taktischen Aufholbedarf wettmachen. Ein kleines bisschen hat deshalb sogar Bosz geschrien. Kagawa Tor? Das ist Qualität!“, sagte er.

SEBASTIAN FISCHER

HEUTE

Fußball
Sonntagsrussland in Freiburg: Hoffenheim erlidet die erste Saison-Niederlage... 30

Formel 1
Sebastian Vettel kann nach seiner Aufholjagd in Malaysia weiter auf den WM-Sieg hoffen... 33

Eiskunstlauf
Paarläufer Massot/Savchenko präsentieren in Oberstdorf eine kraftraubende Kür... 35

SPORT

Aus der Finca zurück zur zweiten Liebe

Jupp Heynckes wird zum vierten Mal Trainer des FC Bayern, einzige offene Bedingung: Sein ehemaliger Assistent Peter Hermann muss bei Fortuna Düsseldorf ausgelöst werden. Ob im Sommer 2018 Julian Nagelsmann übernimmt, ist laut FC-Abkunft derzeit völlig offen

TRAINERMARKT In der Nahrungskette

VON KLAUS HOELTZENREIN

Nichts gegen moderne Suchmaschinen, mit Historie kennen die sich aus. Wer beispielsweise bei der Internetsuche hinter dem Begriff „FC Bayern“ ein „Fortuna“ und dann den Buchstaben „D“ für „Düsseldorf“ einträgt, wird ohne Umweg auf ein „7:1“ geleitet. Ein 7:1 – mal nicht für die Münchner, sondern für Düsseldorf. Dieses Siebenstern vom Dezember 1978 ist legendär: Klaus Allofs (2), Seal (2), Zimmermann und Günther (2) blieben als Torschützen im ewigen Gedächtnis der Fortuna, während auf der Gegenseite Karl-Heinz Rummenigge litt.

Es ist ein Name, der alle Fortunen nun schmerzhaft daran erinnert, was seit je dem 7:1 geschah. Die Münchner, deren Vorstandsboss Rummenigge heute ist, entwickelten sich zum Klub von Welt. Die Düsseldorf stürzten sich durch alle Klassen, stürzten ab bis in die vierte Liga. Fortuna geriet ans Ende der Nahrungskette des Fußballs, dort, wo sich nur noch die Konkurrenz bedient.

Jetzt begreifen die Münchner plötzlich den Trainer der Fortuna, nicht deren Chef Friedhelm Funkel, sondern dessen sehr leisen Assistenten Peter Hermann. Und selbst wenn über Nicht-finanzial-kreative Zinigung erlitten werden würde, wenn Heynckes in München seinen alten Masterrn, der ihn 2013 beim Triple-Gewinn half, wieder an die Seite gestellt bekäme – was für die Bayern in ihrer Not wichtig ist, wäre für Fortuna ein ganz herber Nackenschlag.

Hermann nach München? Sie holen ihre Band zurück! Nicht nur, weil ein solcher Transfer beständig würde, dass man sogar als Zweitliga-Tabellenführer noch immer hinter dem steht in der Nahrungskette. Sondern weil die Saisonziele gefährdet wären. Fortuna will nach oben, und spätestens vor dem Montag, seit dem spektakulären 3:1 im Derby gegen Duisburg, herrsche Parteilichkeit in der Stadt. Nun aber stört, dass es für Trainer, anders als für Spieler, keinen Transfermarkt gibt. Trainer werden ganzjährig gehandelt. Ein Irrtum war es also, die Fortuna dachte, sie habe im August ihr Opfer an die Marktgötter bereits gebracht: dass sie ihr Trainer Lukas Bode gegen fünf Millionen Euro zu Hannover 96 ziehen ließ, hat offenbar nicht genügt.

Späher gehen allein, Trainer werden heute als (Funktions-)Paket gehandelt. Kurz nach dem Auszug der Familie Anceleti aus München, muss die Heynckes-Paket völlig neu geschuldet werden. Die Fortuna wind sich gut honorieren lassen, aber es bleibt Schmerzensgeld, verliert sie auch mit Hermann auch ihr frisches Image. Denn im neuen Angerachsch des deutschen Prof-Fußballs waren die Fortuna-Chefs als eine Art Konstruktivist in allen jungen Nagelsmannunterweh. Als fideles Senioren-Trio mit Funkel, 63, Hermann, 66, und Sportvorstand Rüdiger Buntgen, 74, an den Instrumenten. Wechselt Hermann nun rückwärts zu Heynckes, werden die Okies dort gespielt. Sie holen ihre Band zurück! Mit dem Comeback von Hermann „Tiger“ Gerland, 63, ist jederzeit zu rechnen.

VON ULRICH HARTMANN

Mönchengladbach – Rainer Bonhof hat am Donnerstag nicht gleich seinen Freund Jupp Heynckes angerufen, um zu gratulieren. Er wollte erst die offizielle Bestätigung abwarten. „Und dann weiß man ja auch gar nicht, ob man dem Jupp zum neuen Trainerjob gratulieren oder sein Beliebig aussprechen soll“, sagte Bonhof mit seinem typisch trockenem Humor. „Sich mit 73 noch mal ins helle Bundesliga-Geschäft beim FC Bayern zu stürzen, das ist ja nicht ganz so einfach.“ Bonhof ist 65, sieben Jahre jünger als Heynckes. Er würde sich diesen Stress nicht mehr antun.

Von „Tschik“ bis Jupp

Table listing names and dates of Bundesliga-Trainer des FC Bayern from 1973 to 2017.

Fortunas Geschäftsführer Robert Schäfer, erhat Manager beim TSV 1860 München, hat bereits streng auf Hermanns Vertrag verwiesen. Der ist bis 2018 gültig und wäre nur gegen eine größere Summe kündbar. Dies dürfte dann wohl die höchste Ablöse werden, die im deutschen Fußball für einen Assistenten bezahlt wurde.

Bonhof und Heynckes, die von 1970 bis 1978 zusammen für Gladbach gespielt haben und einmal Meister, einmal Pokalsieger und einmal Ufa-Cup-Sieger waren, plaudern regelmäßig miteinander über den Fußball. Aber wie hätten sie ahnen können, dass mal über die Ablöse für einen 66 Jahre alten Co-Trainer gefachelt würde? Bonhof und Heynckes diskutieren über Fortuna und Gladbach und allgemeine Entwicklungen. „Der Fußball hat sich seit damals gar nicht so sehr verändert“, sagt Bon-



Jupp, der junge Hüfler. Heynckes 1977 in seiner ersten Paraderolle – als Mönchengladbach-Stürmer. FOTO: S. SMONWAGO

hof, „sie benutzen heute nur andere Begriffe“. Ein bisschen Skepsis klingt da durch – in der Frage, ob die jungen Trainer heute wirklich alles besser machen. Bonhof hat jedenfalls keine Sorge, dass sein Freund Jupp noch nicht drauf ist, was man im Fußball der Moderne braucht. „Es gibt kein „zu alt“ oder „zu jung“ im Fußball – es gibt nur gut oder schlecht.“ Und da weiß er ganz genau, wo er Heynckes einordnen muss. „Natürlich würden die Bayern einen guten Griff tun.“

Mit Interesse würde sich Bonhof dann den Sommer 2018 anschauen, wie die Geschichte in München weitergeht, denn es könnte passieren, dass der FC Bayern vom ältesten Liga-Trainer (Heynckes, dann 73 zum jüngsten wechselt (Hoffenheims Julian Nagelsmann, dann immer noch 30).

Diese Volte hält die Branche für denkbar, weil Nagelsmann bereits als fertiger Trainer gilt. Allerdings legen sie bei Bayern Wert auf die Feststellung, dass Heynckes' Verpflichtung keine Maßnahme ist, um

nur dieses Szenario vorzubereiten. Im kommenden Sommer sei alles denkbar. Womöglich gar, dass Heynckes länger bleibt? Unwahrscheinlich. Bonhof was jedenfalls baft. Er war ja schon überrascht, dass Heynckes sich den FC Hollywood überhaupt noch ein viertes Mal antun will. „Er hat doch alles erreicht, hat vor vier Jahren das Triple gewonnen.“ Aus Verzweiflung würde der Pensionär Heynckes, da ist sich Bonhof sicher, nicht aussagen. „Der Jupp langweilt sich nicht als Rentner.“

Heynckes ist auch niemand, der sich oft in der Öffentlichkeit zeigt. Seine Besuche bei Gladbacher Heimspielen lassen sich in jeder Saison an einer Hand abzählen. Nur wenn der Klub ihn braucht für repräsentative Aufgaben, ist er zur Stelle. Im Künftigen Vereinsmuseum, das neben dem Stadion errichtet wird und im Robust steht, werden Heynckes-Exponate einen exponierten Platz bekommen. Er hat nicht nur in zwei Etappen 14 Jahre für die Borussia gespielt, sondern war auch zweimal Trainer von 1970 bis 1987 – und ab 2006. Doch die zweite Phase war nicht von Erfolg gekrönt. Nach 215 Tagen trat Heynckes zurück, mangels Erfolg, aber auch, weil seine Morddrohung gegeben hatte und er von Zivilplätzen begleitet werden musste.

Bilbao, Real, Borussia

Die Trainer-Karriere von Jupp Heynckes

Table showing Jupp Heynckes' coaching career from 1979 to 2017, listing clubs and durations.

Am Morgen nach einem Nullzuzug gegen Nürnberg hat Heynckes dabei seinen Dienstag frisch gewaschen und vollgebacken zurückgegeben und seinen Vertrag ohne Forderungen auflösen lassen. Zuletzt wollte er nicht mehr viel über sich erzählen, blinnte viele Interviews ab. Der gebürtige Mönchengladbacher lebt auf einem nur Finca umgebenen Bauernhof im Ortsteil Flaßfeld des Städtchens Schwelm, es sind nur 14 Kilometer zum Borussia-Park. Als Heynckes im März 2016 den Ehrentitel der Stadt Mönchengladbach bekam, hielt sein Frisch aus der Haft entlassener Freund Uli Hoeneß die Laudatio. Hoeneß dankte dabei auch Bonhof für dessen handgeschriebene Briefe ins Gefängnis. Aus Gladbach, sagte Hoeneß seelisch, habe er besonders viel Frost erfahren. Heynckes, Hoeneß und Bonhof sind 1974 zusammen Meister geworden.

Ein Halstuch gegen die Januarkälte

Jupp Heynckes steht kurz davor, der aktuell älteste Trainer der großen europäischen Ligen zu werden. Die Vergangenheit zeigt freilich auch, dass Alter nicht vor Erfolgen schützt

Berlin – Dass der Fußball zu den Olympien zählt, ist bekannt. Wenn das entfallen wird, den erinnerst du die frühere englische Nationaltrainer Roy Hodgson jetzt daran. „Un-glücklicherweise hat mit jemand vor sehr langer Zeit eine Droge namens Fußball in die Venen geschossen, und ich bin danach nie instande gewesen, sie abzuschütteln. Ich bin immer noch ein Süchtiger“, sagte Hodgson. Der Grund für seine Bitte um Vergebung: Er hatte spielen den Job als Trainer beim Premier-League-Klub Crystal Palace angetreten. Mitte September war das, wenige Tage nachdem er eine Torte überreicht bekommen hatte, die aussah wie ein Fackelzug. Er musste 70 Kerzen ausblasen. Hodgson ist nun, da Jupp Heynckes wohl 73-jährige seine Rückkehr auf die Trainerbank des FC Bayern feiern wird, auch deshalb ein Thema, weil er ein Beispiel dafür ist, was alles schief gehen kann. Hodg-

son steht mit Crystal Palace auf dem 20. und damit auf dem letzten Tabellenplatz der Premier League – mit null Toren und null Punkten. Und natürlich wird nun auf der Insel immer intensiver über Hodgsons Alter diskutiert, beziehungsweise darüber, ob er in stande ist, mit seinen Unterbegabten zu kommunizieren: Männer, die erst jünger, wenn überhaupt, der Pubertät entwachsen sind. Und dessen er manchmal vorkommen muss wie ein Golem.

Adenauer war damals jünger als Fritz Schulz, der bis zum heutigen Tag als der älteste Bundestagsgesandter der Geschichte gilt. Schulz war, als er 1978 bei Werder Bremen eintraf, 74. „Es hat ihn schwer getroffen, dass er in den Gasten als Trainer er – und ätzte, dass es lächerlich sei, ihn aus biologischen Gründen für zu alt zu finden.“ Charles de Gaulle ist älter als ich,

und er führt ein Land.“ Was nicht ganz richtig war, weil der frühere französische Staatschef im selben Jahr wie Strogel geboren worden war: 1890. Stengel hätte auch auf den damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer verwiesen können, der 1849, bei Amtsantritt, schon 73 Jahre alt war.

Raymond Goethals war 71, als er die Champions League gewann. Adenauer war damals jünger als Fritz Schulz, der bis zum heutigen Tag als der älteste Bundestagsgesandter der Geschichte gilt. Schulz war, als er 1978 bei Werder Bremen eintraf, 74. „Es hat ihn schwer getroffen, dass er in den Gasten als Trainer er – und ätzte, dass es lächerlich sei, ihn aus biologischen Gründen für zu alt zu finden.“ Charles de Gaulle ist älter als ich,

Heute Heynckes nun beim FC Bayern an, er wird sofort der älteste Trainer der großen europäischen Ligen werden. Der älteste italienische Coach ist Luigi Delneri (67/Idine Calcio), in Frankreich ist Claudio Ranieri (FC Nantes) keine 69 Jahre alt, in England ist Hodgson 70, und in Spanien darf sich Paco Herrera (Sporting Gijón) mit 61 schon als Methusalem fühlen. In Spanien gibt es nur einen Trainer, der als 70-jähriger Bratlatztrainer war: Heleno Herrera, der 1981, mit 71 Jahren, beim FC Barcelona durch Udo Lattek ersetzt wurde, den wiederum Trainer 1979 in Gladbach beerbt hatte. Der älteste Trainer der großen Ligen Europas war die schwedische Legende Nils Liedholm, er war mit 74 Jahren und 236 Tagen noch Trainer bei AS Rom. Das war 1987. Schon damals war der Spruch von Bette Davies, dass das Alter kein Platz für Assis sei, alt. Ulfat. JAVIER CÁCERES

WAS DIE SZ BEREITS AM SAMSTAG WUSSTE...



KICKER

die Kritik

HSV GEGEN BREMEN

Schon wieder ein Not-Derby



3/0 Stürmischer Herbst



Horn im Interview



„Diese Null war wie ein Gespenst“

WELTMEISTER BEI JUVE

Langes Warten auf Höwedes

STRASSER FCK-TRAINER

Klammern an die Betze-DNA

FRANKFURTS MEIER

Droht das Ende einer Ära?

VERBAND VOR SANIERUNG

Das nächste Beben beim DFB

HALKE GEGEN LEVERKUSEN Große Ziele – und Probleme

Nr. 79
 28. 9. 2017
 39. Woche
 € 2,20
 Deutschland





EINWURF VON THOMAS HELMER

Der frühere FCB- und BVB-Profi über seine zwei Ex-Klubs und RB Leipzig in der Königsklasse

Für den FCB-Coach wird es jetzt nicht gemütlicher

Es war ein arg schwarzer zweiter Champions-League-Spieltag 2017/18 für die deutschen Klubs. Kein Punkt für Bayern, Dortmund und Leipzig und nur ein Tor sind eine bedenkliche Bilanz für die Bundesliga mit ihren Ansprüchen. Carlo Ancelotti verfügte im Hit gegen Paris eine völlig überraschende Startelf. Unglaublich, dass er auf die Weltmeister im Abwehrzentrum, Boateng und Hummels, verzichtete, gerade auch mit Blick auf die Spieleröffnung. Ribery wird in jedem Fall immer mehr abgebaut. Ist das jetzt schon der Generationswechsel beim FCB?

Was sich Ancelotti bei dieser komischen Aufstellung auch gedacht hat, die Defensiv stärke er nicht. Thiago, Tolisso, Vidal, Rudy haben

Warum baute Bosz keine zusätzliche Absicherung ein?

nach hinten zu wenig Tempo. So kam den PSG-Sprintern das frühe 1:0 entgegen, um ihre Hochgeschwindigkeitskonter zu setzen. Sollen die Bayern doch den Ball haben, bis der Arzt kommt, sagten sich Neymar und Co. - und nutzten den Freiraum, vergaben dabei noch beste Chancen. Für FCB-Coach Ancelotti wird es jetzt nicht gemütlicher.

Für Dortmund bedeutet das 1:3 gegen Real eine herbe Ernüchterung. Ich hatte nie das Gefühl, die Borussia könnten gewinnen. Real in der Krise? Die Titelverteidiger

zeigten einen deutlichen Unterschied auf, gerade die mangelnde Stabilität in der BVB-Defensive wurde in der Bundesliga bislang so nicht aufgedeckt. Sahin schafft es auf diesem Niveau nach hinten nicht, schon gar nicht allein in der Mitte. Warum baute Peter Bosz keine zusätzliche Absicherung ein? Das extrem offensive und offene 4-3-3 war nicht die optimale Lösung. Schon beim 1:3-Start hatte Tottenham den BVB gnadenlos ausgekontert - und erneut ließ Torwart Bürki, sonst gut, wieder ein Tor in die kurze Ecke zu. Insgesamt hat der BVB seine Perspektiven leichtfertig verspielt.

Der angenehm selbstkritische Coach Bosz muss sich nun entscheiden, ob er gerade gegen große Gegner auf seiner Philosophie beharrt oder die Räume mit zusätzlichem Personal verdichtet. Aber womöglich dachte man in Dortmund nach dem grandiosen 6:1-Spektakel gegen Mönchengladbach insgesamt, nun hauen wir auch Real weg. Doch diese Mannschaft war physisch und gedanklich schneller und ist insgesamt viel weiter.

Die internationalen Neulinge aus Leipzig zählten in Istanbul ebenfalls Lehrgeld. Die Cleverness, mit der der routinierte Pepe seinen Körper reinstellt, ging einem Ilanker beim 2:0 ab. Dennoch sehe ich für Leipzig bessere Aussichten als für die Dortmunder, die zulegen müssen, wenn sie noch eine Chance haben wollen.

Ancelotti verzockt sich doppelt

0:3 bei Paris St. Germain. Die erste große Prüfung dieser Saison geht für den FC Bayern mächtig in Hose. Der Trainer hat seinen Anteil daran.

Für den ersten Paukenschlag sorgte Carlo Ancelotti mit seiner Aufstellung. Arjen Robben, Franck Ribery und Mats Hummels saßen nur auf der Bank, Jerome Boateng gar auf der Tribüne. Für den zweiten und dritten zeichnete dann PSG verantwortlich, das die Defensivschwächen der Münchner gnadenlos ausnutzte und schon zur Halbzeit mit 2:0 führte. Am Ende waren sie bei allem Bemühen mit dem 0:3 noch gut bedient. Der angestrebte Gruppensieg ist dadurch in weite Ferne gerückt. Paris bleibt kein gutes Pflaster, auch das vierte Gastspiel bei PSG verlor der FCB.

Als erste große Prüfung dieser Saison hatten die Bayern das Duell ausgerufen, bestanden haben sie nicht. Ancelotti verzockte sich gleich doppelt - personell und taktisch. „Wenn das schiefeht, gibt's richtig Theater“,

„Wenn das schiefeht, gibt's richtig Theater.“

OLIVER KAHN, Ex-FCB-Kapitän

urteilte ZDF-Experte Oliver Kahn beim Blick auf die Aufstellung. Zündstoff allerorten. Ribery und Robben spielen, wenn es um etwas geht - das war Gesetz beim FCB. Ancelotti hat es nun gebrochen, brachte sie auch nicht zur Halbzeit, wechselte stattdessen Rudy und Coman ein. Ribery und Robben plötzlich dritte Wahl? Wohl auch unter dem Eindruck des 3:0 auf Schalke in der Vorwoche, als beide ebenso wenig spielten wie Hummels und Boateng. Klar ist: Ancelotti setzt mit dieser Entscheidung den Rückhalt dieser Führungskraft aufs Spiel, atmosphärische Störungen sind jetzt programmiert.

Auch taktisch ging der Plan des Trainers nicht auf. Das Ziel misslang, die Räume im Mittelfeld zuzumachen, der von Ancelotti hoch geschätzte Thiago enttäuschte wieder in einem wichtigen Spiel. Von James war wenig zu sehen, der Kolumbianer musste zur Halbzeit raus.

Das „Prestige-Spiel“, wie es auch Vorstandsboss Karl-Heinz Rumme-



nigge nannte, in ganz viel beachtet, ging also ren. Damit verschärft Lage beim Rekordmeister nach dem 2:2 gegen Wolfsburg in der Liga drei Punkte hinterzenreiter Dortmund liegt und Sonntag nun zu Hertha BSC. Rummenigge sagte vor Spiel: „Es ist das Aufeinandertreffen zweier Kulturen. Auf der Seite ein neuereicher Verein wir, der altreiche. Druck hat allem PSG. Wer so viel Geld Hand nimmt, muss die Champions League gewinnen.“ Nun zählt der FC Bayern seine Spieler mit Kieselsteinen bei einem geschätzten Gehaltsvolumen von Millionen Euro. Hummels sa Recht: „Es spielt reich gegen

Die einen in es schon lä in der Bundes haben wir mehr Transfer gaben als an

Es ist ein sportlicher Wettbewerb und den verlor sein Team und klanglos. Dabei war es im Vergangenheit meist so, dass Spieler des FC Bayern in Duelle wie diesen zur Stelle waren. „kenne unsere Mannschaft“, sagte auch Rummenigge. „In Spielen gegen Paris ist sie normalerweise konzentriert und hochgradig tiviert. Ich bin überzeugt davon, dass wir ein gutes Spiel machen und gehe davon aus, dass wir es aus Paris mitnehmen.“ Denkste

Die Münchner werden an Tit gemessen. Gerne auch an internationalen. Der Mittwoch zeigt, dass Ancelottis Elf aktuell mit nem Top-Team wie Paris nicht mithalten kann. Rummenigge: „Paris ist ein wichtiges Spiel. Wir hoffen, dass wir einen schönen Herbst erleben werden.“ Es könnte durchaus anders kommen. Bayern steht in stürmischen Wochen. Übrigens: Wie zuletzt im November 2017 verloren alle deutschen Starter in einem Gruppenspieltag. ☹

kicker In dieser Ausgabe

EUROPA LEAGUE ab Seite 12

BUNDESLIGA ab Seite 15

INTERNATIONAL ab Seite 32

2. LIGA ab Seite 36

3. LIGA ab Seite 44

FUSSBALL REGIONAL ab Seite 48

GESCHICHTE & GESCHICHTEN ab Seite 50

**Gleichschritt
im Keller**
**FC SCHALKE 04
Die Wahrheit
über Embolo**



ROSSES INTERVIEW
**lose: So sieht
er die deutschen
Stürmer**

Kicker



Die Suche nach dem MIA SAN MIA

**Probleme eines Meisters: Nach dem Trainerwechsel
geht es bei Bayern auch um grundsätzliche Fragen**

BVB DORTMUNDS VOLLTREFFER
**Philipp: Der weite
Weg ans Licht**

LEVERKUSENS NEUER STAR 
**Alario: Der Mann
mit dem Tor-Riecher**

GLADBACHS BLITZSTARTER 
**Zakaria über
das Vorbild Pogba**

Nr. 80
2. 10. 2017
40. Woche
€ 2,80
Deutschland

MIT ALTINTOP Gespräch über eine besondere Karriere

Die Suche nach dem MIA SAN MIA

Nach Carlo Ancelottis Entlassung müssen die Bayern einen **NEUEN TRAINER** finden, aber auch ihr Credo. Auf vielen Ebenen.

**FC BAYERN
CARLHEINZ WILD,
KARL-HEINZ RÜSCHE UND
OLIVER KAHN**

Bayern schaute miss- von oben herab, das Geschehen auf endet war. Im Spiel 1 Ancelottis Entlassung hatten sich die nat- lich neu aufgestell- ten 2:0-Vorsprung en und damit zwei te im Wettkampf mit tern aus Dortmund, hler im Plus sind. der Münchner, mit Hertha BSC Zeit zu ie Suche nach einem ner, erfüllte sich da- Spiel endete 2:2.

nichts, dass Inte- lly Sagnol das Wir- e, indem er nach der nzelnen Spieler ab- araguchis Solo (51. ießen erst Robben, Kimmich und Hum- quente Attacke dem en - Flanke, Duda fünf Minuten später a gleich, 2:2. Die De- in ihrer kollektiven setzten sich fort. Da



Foto: image/ActionPictures

Bayerns Bosse in Berlin: Erst sahen sie die 2:0-Führung ihrer Mannschaft, dann sahen sie, wie der Vorsprung vergeben wurde.

fehlt die abgestimmte Kooperation. Sagnol konnte diese Schwächen in drei kurzen Tagen nicht beheben.

Ihm musste es zunächst um die Verbesserung des Betriebsklimas gehen. Im Training wurden erheiterte Spielchen beobachtet, im Spiel durften es die in Paris verschmähten Boateng, Hummels, Robben und Ribery versuchen. Es wird interessant, wie die von Ancelotti gehätschelten, nun auf die Bank versetzten James oder Thiago auf ihren veränderten Stellenwert reagieren. Das Vereinsdogma „Mia san mia“ ließ die aktuelle FCB-Mannschaft auch in Berlin vermissen, sogar in zweifacher Ausprägung: Die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung fehlte in vielen Situationen; und das Selbstverständnis, immer und bei einem 2:0-Vorsprung sowieso gewinnen zu wollen, ist genauso dahin. Sportdirektor Hasan Salihamidzic führte die Gegenteilerekrasse Konzentrationsfehler zurück. Erklären konnte er sie nicht.

Da hat der neue Trainer im fu- ballfachlichen und (zwischen-) menschlichen Bereich Einiges zu tun. Außerdem muss er die neue Mia-san-mia-Spielidee definieren

Lesen Sie weiter auf Seite 22

Bayerns Trainer ab 1998: Klinsmann kam auf weniger Spiele als Ancelotti

Den Interimstrainern Heynckes (2009) und Jonker (2011) war nur der ehemalige Bundestrainer Jürgen Klinsmann kürzer Bayern-Trainer als Ancelotti, der auf die meisten Spiele kam. Die meisten Spiele absolvierten die Bayern seit 1998 unter Ottmar Hitzfeld (zwei Amtszeiten), der auch die meisten Titel holte.

Trainer	Bundesliga-Werte		Titel						
	Spiele	Punkte-schnitt	Champions League	Meister	DFB-Pokal	Weltpokal/ Klub-WM	UEFA-Supercup	Ligapokal/ Supercup	
04 Ottmar Hitzfeld	204	2,08	1	4	2	1	-	3	
07 Felix Magath	87	2,14	-	2	2	-	-	1	
08 Ottmar Hitzfeld	49	2,08	-	1	1	-	-	1	
09 Jürgen Klinsmann	29	1,86	-	-	-	-	-	-	
09 Jupp Heynckes*	5	2,60	-	-	-	-	-	-	
11 Louis van Gaal	63	1,94	-	1	1	-	-	1	
11 Andries Jonker*	5	2,60	-	-	-	-	-	-	
13 Jupp Heynckes	68	2,41	1	1	1	-	-	1	
16 Josep Guardiola	102	2,52	-	3	2	1	1	-	
17 Carlo Ancelotti	40	2,38	-	1	-	-	-	2	

Handwritten notes in the right margin: 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000.

Fortsetzung von Seite 21

und praktisch prägen, nach den Rückschritten unter Ancelotti.

Erfreulich ehrlich räumte Salihamidzic ein, dass sich die Neubesetzung dieser exponierten Position schwierig gestaltet. Vorerst würden Informationen gesammelt und Gespräche geführt, eine Lösung war bis zum Anpfiff in Berlin noch nicht gefunden und ist nach dem Abpfiff mit diesem unbefriedigenden Resultat eher dringlicher.

Für die FCB-Macher gibt es zwei Modelle: Entweder sie schaffen es, ihre 1a-Vorstellung umzusetzen – oder sie gestalten den Übergang bis zum Saisonende und sichern sich dann den Mann ihrer Wahl.

Als Kandidat wurde sogleich Thomas Tuchel (44) gehandelt, extern wie intern. Der in Dortmund trotz des Pokalgewinns im Sommer freigestellte Trainer könnte sofort starten, sein Vertrag mit dem BVB ist aufgelöst. Die Bayern-Bosse haben sich dem Vernehmen nach bei Michael Zorc in Dortmund sowie dem vormaligen BVB-Profi Mats Hummels informiert. Auch die Meinung der Führungsspieler wie Manuel Neuer und Thomas Müller

ist gefragt. „Wenn wir eine Lösung hätten“, sagte Salihamidzic in Berlin, „hätten wir sie schon präsentiert.“ Diese Aussage verrät, dass die definitive Überzeugung pro Tuchel noch fehlt: Dieser fähige Fußball-Lehrer gilt als schwieriger Charakter.

Also müssen sie an der Säbener Straße womöglich auf Julian Nagelsmann (30), angeblich Hoeneß' Favorit, warten. Dessen Vertrag in Hoffenheim ist bis 2021 festgeschrieben. Da die Kontakte gerade zwischen Hoeneß und Dietmar Hopp sehr eng sind, wird es zu dieser Personalie sicher einen unkomplizierten Austausch unter Freunden geben. Nagelsmann lehnte in Freiburg eine Stellungnahme ab, nur so



Kandidat: Julian Nagelsmann. Sein Vertrag läuft bis 2021.

i Nur sechs Spiele ...

Aus nach sechs Spielen: Noch nie trennte sich der FC Bayern zu einem so frühen Zeitpunkt von seinem Trainer.

Saison	Aus vor BL-Spieltag	Trainer
2017/18	7	Carlo Ancelotti
1991/92	13	Jupp Heynckes
1977/78	17	Dettmar Cramer
1978/79	17	Gyula Lorant
1974/75	18	Udo Lattek

viel: Er habe keinen Anruf von den Bayern bekommen.

Nach der Sondierung der zurzeit eingeschränkten Möglichkeiten „werden wir alle gemeinsam entscheiden“, sagte Salihamidzic und meinte damit seine Person plus Hoeneß plus Rummenigge. Gerade die zwei Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands müssen sich da so einig sein wie einst bei Guardiola – auch in der Diskussion, wer gegebenenfalls Interimstrainer wird. Sagnol wollte sich nach seinem 2:2-Einstand nicht öffentlich bewerben. „Die Frage ist nicht, ob ich die Hoffnung oder den Wunsch habe weiterzumachen, sondern was der Vorstand will“, sagte er.

Sagnol will sich nach dem 2:2 nicht öffentlich bewerben.

„Entscheidung und Zeitpunkt sind Sache des Vorstands, nicht meine.“ Sein vormaliger Chef Ancelotti hat sich derweil am Freitag von der Mannschaft verabschiedet. „Sehr emotional“ empfand Hummels diesen Akt. Zum Punkt, ob ihn die schnelle Trennung überrascht habe, merkte Hummels an: „Ob es schnell war oder nicht, das ist die Frage.“ Also: eher nicht schnell genug.

Für die Bayern-Bosse war es schnell. Als sie nach Paris reisten, hatten sie diese Aktion nie und nimmer im Kopf, deshalb auch keinen Plan B. Den müssen sie jetzt finden, in optimaler Ausfertigung, damit er zu Plan A wird.



Kandidat: Thomas Tuchel wäre sofort verfügbar.



Als Karl-Heinz Rummenigge am Tag vor dem Spiel in Paris von Carlo Ancelotti die Aufstellung erfuhr, fand der Vorstandsvorsitzende diese ausgewählte Elf nicht gut. Zu Recht. Der FC Bayern verlor diese prestigeträchtige Partie – und Ancelotti seine Mannschaft, nun vollends. Präsident Uli Hoeneß plauderte nach der Rückkehr aus, fünf Spieler hätten sich gegen ihren Coach gestellt. Zu dieser Gruppe zählten ganz gewiss Franck Ribery und Jerome Boateng, die wie Thomas Müller schon in der vergangenen Saison verärgert auf Ancelottis Entscheidungen reagiert hatten.

Für Müller, für den FC Bayern Publikumsliebbling und Identifikationsfigur, fand Ancelotti in allen großen Spielen 2017 keinen Platz in der Startelf. Bei der China-Reise im Juli war Müller als Botschafter und Kapitän des Klubs im Dauereinsatz, saß aber im zweiten Saisonspiel in Bremen auf der Bank und sagte öffentlich: Womöglich seien seine Qualitäten nicht gefragt.

Statt Müller durfte der lange verletzte Thiago ran. Der Spanier galt als Ancelottis Lieblingsspieler, genauso James und Javier Martinez. Überhaupt wurde des Italieners Vorliebe für die spanische Fraktion misstrauisch beäugt und im Mannschaftskreis sogar davon gesprochen, dass gemeinsame italienisch-spanische Essen die Aufstellung beeinflusst hätten. Diese Mutmaßung sagt alles über das vergiftete Klima in der Mannschaft aus.

Mit den Auswechslungen gegen Real und Do sowie der Nicht-Berücksichtigung Ende April in Wolfsburg, FCB Meister wurde, schaf Ancelotti einen ersten grobersacher. Zur öffentlichen Saison kam es Mitte September Anderlecht, als der ausgewe

Der Trainer mied die gro taktischen Eingriffe.

Ribery das Trikot auf die Erswarf. Die 40 Familienmitglieder Freunde, für die Ribery Eintritt für den Hit in Paris gekaute, sahen ihren Liebling 90 M auf der Bank zürnen.

Einige Höhenmeter erkochte Boateng auf der Tribüne Prinzenparks. Mit dem Welttrib war abgesprochen, dass er von Anfang an verteidigen v aber von der völligen Nichtnierung war keine Rede gewesen. Schon in der zweiten Hal2016/17 waren heftige Irritat bei der Nummer 17 entsta weil ihm im Pokalhalbfinal Martinez vorgezogen worden

Nun lässt es sich über Persentscheidungen eines Trainemer diskutieren. Doch Ancentschluss, den ungestümen Vidal in Madrid trotz Gelber nicht auszutauschen, war ob grob fahrlässig und auch interstritten. Die großen taktischer

So scheiterte Ancelotti

Er brachte viele Bayern-Stars gegen sich auf. Doch das war nur ein Grund für das **AUS** als Bayern-Trainer. Es gab eine ganze Reihe mehr.

griffe mied dieser Trainer sowieso. Beim 2:2 jüngst gegen Wolfsburg lautete seine dünne Anweisung zur Pause: „Ihr müsst mehr aufpassen.“

So verursachte der italienische Fußball-Lehrer selbst über seine fachliche Kompetenz Debatten. Da war es eher nebensächlich und doch ein Thema, dass er seinen Sohn Davide als Assistenten an seiner Seite hatte und in Giovanni Mauri einen Fitnesstrainer, der als Raucher mehr Duftnoten setzte – sogar in der Kabine – denn als Fachmann auf seinem Gebiet. Dem reichte auch mal ein nur dreiminütiges Aufwärmprogramm.

Karl-Heinz Rummenigge bekam deswegen auch in dieser Saison wieder Besuch von Führungsspielern wie Neuer, Müller oder Boateng, weil denen das Pensum nicht reichte. Arjen Robben, der Musterprofi, wettete, in der D-Jugend in

Grünwald, wo sein Sohn aktiv ist, werde besser trainiert. Als Ancelotti Zusatztraining, das einige Spieler initiierten, verbot, taten es diese Akteure andermorts eigenständig.

Gerade die jungen Profis wie der ehrgeizige Joshua Kimmich oder Kingsley Coman fühlten sich zu wenig gefördert. Beide suchten im Frühjahr das Gespräch mit der Führung, um ihren Stellenwert zu erfragen, genauso Boateng, der über einen vorzeitigen Abschied nachdachte.

Die große Kommunikation pflegte der vermeintliche Kommunikator Ancelotti nicht – zumindest nicht mit jedem –, Sprachprobleme erschwerten sie zusätzlich. Dennoch wären ein paar klare Worte, ob auf Deutsch, Italienisch, Spanisch, Englisch, angebracht gewesen, wenn ein Renato Sanches sein Flugzeug in Lissabon und den Trainingsbeginn verpasste; oder wenn in der Kabine die Aufmerksamkeit zu sehr auf die I-Phones gerichtet war. Nun, vor Paris, hatte Ancelotti erstmals umfangreichere Videoanalysen verordnet – dann aber andere Spieler auf den Platz geschickt, als vorher anhand der Bilder besprochen war.

Und so hat dieser Trainer nun Zeit, an diesem Montag in Jerusalem auf dem Trainingsplatz zu stehen. Im Rahmen des italienischen Friedensprojektes „Assisi for peace“ wird er in der israelischen Hauptstadt fußballbegeisterte Kinder unterschiedlicher Religionen anweisen.

KOMMENTAR

von Kicker-Chefreporter Karlheinz Wild

Nur Mia-san-mia total hilft

Der frühe Zeitpunkt der Entscheidung verrät eigentlich schon, dass sie zu spät erfolgte. Nach der sportlichen und vor allem atmosphärischen innerbetrieblichen Entwicklung schon in der vergangenen Saison hätten die Entscheider des FC Bayern gut daran getan, sich nach einem Jahr von Carlo Ancelotti zu trennen. Bereits da hatten die Führungsspieler Philipp Lahm und Xabi Alonso an oberster Stelle die unzureichende Trainingsarbeit angesprochen. Das professionelle Verhalten bröckelte damals schon, so dass immer wieder Stimmen aus dem Mannschaftskreis laut wurden des Inhalts: Bei uns macht jeder, was er will. Es gab kein Kontrollorgan oder Korrektiv seitens des Klubs.



er mit ruhiger Hand wirken, es wurde daraus die zu lange und lasche Leine.

Als Ancelotti Lewandowskis Klagen, Trainer und Mitspieler hätten ihn im Wettstreit um die kicker-Torjägerkanone nicht unterstützt, tolerierte, und die Führung genauso wenig eingriff, nachdem Ribery das Trikot auf die Ersatzbank geschleudert hatte, war Ancelottis Autorität weiter geschwächt, ehe die Aufstellung gegen Paris zur Eskalation führte.

Der künftige Trainer muss nun möglichst schnell intern für Ordnung sorgen, die Splittergruppen innerhalb der Mannschaft einen und der Elf wieder ein Grundmuster für ihr Spiel verabreichen. Es braucht nicht die Überdosis wie bei Guardiola zu sein, aber taktische Mangelerscheinungen dürfen sich auch nicht einstellen. Und es wird nicht genügen, die unzufriedenen Kräfte aufzustellen, weil dann sofort die anderen sauer sind. Zudem besteht in der medizinischen Abteilung dringender Handlungsbedarf.

Alle diese Problemzonen können nur gemeinsam angegangen und beseitigt werden. Ein neuer Chefcoach und ein Azubi in der Hauptrolle des Sportdirektors genügen nicht, die Bosse müssen sich da genauso solidarisch als Mia-san-mia-Bayern einbringen.

Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge haben da im Endspurt ihres verdienstvollen Wirkens viel zu tun, um den FC Bayern für die Zukunft fit zu machen. Der neue Trainer muss taktisch und menschlich passen. Der Kader muss unter den fundamental veränderten Bedingungen des großen internationalen Geldes mit vertretbaren Investitionen für den immer härteren Wettkampf in Europa aufgefrischt werden, denn das aktuelle Personal, das in diesem Jahrzehnt Bewundernswertes vollbracht hat, ist in Teilen schon bergab unterwegs.

Vor allem müssen Rummenigge und Hoeneß ihr Erbe auf Vorstandsebene regeln. Aktuell sind da keine Nachfolger in Sicht, Namen wie Oliver Kahn, Philipp Lahm oder Max Eberl müssten immer Kandidaten sein. Dazu brauchen sie jedoch Perspektiven und Kompetenzen, die ihnen die beiden Alpha-Figuren einräumen müssen. Sonst beschädigen sie ihr großes Lebenswerk.

Foto: Reuters/Rehla

WIR WOLLTEN'S WISSEN

War es die richtige Entscheidung, Ancelotti zu entlassen?

Ja **70,4%**
Nein **29,6%**

147.971 Teilnehmer www.kicker.de

MÜNCHEN: Der Franzose will mindestens noch bis 2019 spielen – Kniegelenk stabil

Ribery: „Keine Angst, ich komme zurück“

wegen Ruhe. Auch am Mittwoch Franck Ribery an der Säbener Straße. Es gab Massagen und ein wenig Bestrahlung für das malade linke Knie, am Sonntag in Berlin ein Außenband, er sich bei dem Versuch, den Ball zu steuern, das Knie verdrehte. Glücklicherweise wurde der Franzose nicht operiert, wie die Unterschenkelknochen waren intakt, das Kniegelenk stabil, sodass das Knie aktuell mit einer Schiene ruhiggestellt und mobilisiert wird. In den nächsten Tagen wird der 34-Jährige bereits mit dem Muskelaufbau beginnen. Wann der Franzose ins Training übergehen kann, ist ungewiss. Ribery erhofft sich von etwa acht bis zehn Wochen Auszeit, in denen Ribery im Mannschaftstraining fehlen wird. Für weitere Details in der Hinrunde könnte es somit eng werden. Am Samstagabend, Freitagabend und Montagfrüh direkt nach der Diagnose noch sehr niedergeschlagen, hat mittlerweile seinen Kampfgeist wieder gefunden. „Natürlich, das war ein harter Schlag“, sagt er. „Doch die, die mich kennen, wissen,



Kämpferisch wie eh und je: Franck Ribery kündigt wenige Tage nach der Diagnose sein Comeback an.

Für den Offensivstar ist das kein Thema: „Wer glaubt, dass es das war, täuscht sich. Keine Angst, ich komme zurück, ich kann noch was geben“, gibt er sich optimistisch.

Wie geht es aber mittelfristig weiter? Riberys Vertrag läuft bekanntlich im Sommer 2018 aus, bislang hat es keine Gespräche über eine Verlängerung gegeben. Das wäre auch unüblich. Im kommenden April feiert der Franzose ja seinen 35. Geburtstag; traditionell finden Vertragsgespräche mit älteren Akteuren wie ihm erst im Frühjahr statt. Aber für Ribery steht so oder so fest: „Ich will noch mindestens ein weiteres Jahr spielen.“ Würde heißen bis 2019. Am liebsten, das ist kein Geheimnis, in München.

„Ich bin in meinem Leben schon viele schwere Situationen überstehen musste. Ich war aber immer ein Kämpfer. Ich werde auch diese Herausforderung meistern“, sagte Ribery zum Kicker.

Die Spekulationen mancher Beobachter, dass er mit dieser Verletzung das Ende seiner Karriere einläute, hat auch der Franzose mitbekommen.

Unter welchem Trainer? Das steht noch nicht fest. Über den Rauswurf von Carlo Ancelotti und die Konflikte, die sich in der Kabine zutragen, will Ribery nicht mehr reden. „Das ist Vergangenheit“, sagt er. „Wir müssen jetzt nach vorne schauen. Wichtig wird nun sein: Wir müssen enger zusammenrücken und als Mannschaft besser funktionieren.“ Spätestens ab Januar wieder mit Ribery.

MOUNIR ZITOUNI

BURG: Zwei Gruppen im 31er-Kader

Reichs Kernteam – die Reservisten in der Pflicht

drei Wochen sprach man Streich davon, dass Spieler mit „emotionalen Bädern“ umgehen. Startelf, dann Bank auf die Bühne, wieder zurück auf den Platz. Doch nach dem lösenden ersten Saisonspiel gegen die TSG Hoffenheim (3:2) stellt man fest: Der bayrische Trainer nominieren in Folge dieselbe Startelf, dabei nur 15 Spieler ein. „Die Mannschaft hat Stabilität gezeigt, das System passt gut. Es war richtig, dass wir mehrmals die gleichen Spieler aufgestellt haben“, erklärt der 52-Jährige nun. Der gibt ihm erst mal recht. Fünf der sieben Punkte fallen in die Tasche. So weit, so gut. Was bei einem Kader von 31 Akteuren ist die andere Naturgemäß nicht wünschenswert. Fairerweise muss man zeitverletzten Jonas Meffert (Verletzung) und Manuel Gulde (Verletzung) und Manuel Gulde (Verletzung) sowie Georg Niedermeier (Verletzung) aufzählen.



abziehen, deren Ausfälle wurden in die Kaderplanung mit einbezogen. Eigengewächs Caleb Stanko wird wohl im Winter den Verein zwecks Spielpraxis verlassen, Offensivzugang Bartosz Kapustka kam verletzt von der U-21-EM und tut sich noch etwas schwer, seinen Rhythmus zu finden. „Wir arbeiten viel mit Talenten, die einzuschätzen wissen, dass ihr Weg auch lang sein kann. Und es ist positiv, wenn sich die Jungs antreiben und gegenseitig voranbringen“, verteidigt Sportdirektor Klemens Hartenbach das üppige Aufgebot. Aktuell ist es dennoch schwer, in den erlesenen Kreis einzudringen. Aber Streich betont mit Blick auf mögliche Sperren und Verletzungen nochmals: „Wir brauchen alle.“ Was zu beweisen wäre. In erster Linie von Reservisten wie Onur Bulut und Aleksandar Ignjovski, die 2016/17 relevante Spielanteile hatten und den Trainer wieder mit Leistung überzeugen müssen.

CARSTEN SCHÄPPEL



KICKER-KULISSE

NOTIERT VON THIEMO MÜLLER

Rund 8000 Fans begleiteten RB Leipzig Anfang Februar nach Dortmund. Bei der Neuauflage am Samstag kommender Woche werden nur noch 3000 Gäste-Anhänger erwartet – auch als Folge der damaligen Anfeindungen und Ausschreitungen. Ein bemerkenswertes Signal sendet derweil Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau. Wie die *Leipziger Volkszeitung* berichtet, bekamen RB-Fans, die Anzeige erstattet hatten, einen Brief des SPD-Politikers mit einer Einladung ins Rathaus, ins Deutsche Fußballmuseum und zum Spiel. Alle Kosten inklusive Übernachtung trägt die Stadt. Sierau: „Sie haben Gastfreundschaft erwartet, wurden aber auf unerträgliche Weise von den vermeintlich besten Fans der Liga bedroht und verletzt.“

Auf die Frage, ob er denn an den Fußballgott glaube, antwortet Marco Reus im Interview mit der Zeitschrift *GQ* mit einem ebenso knappen wie klaren „Ja!“. Trotz seiner zahlreichen schweren Verletzungen, so der BVB-Star

sei er auf diese höhere Macht aber „überhaupt nicht sauer“. Freilich sei „der Fußballgott leider nicht immer gerecht“. Ansonsten „müsste er mir in meinen letzten acht Jahren jedes Jahr mindestens einen Titel schenken“, witzelt der 28-Jährige. Womöglich erfolgt die Entschädigung aber ja in Form eines weiteren Karriere-sprungs. „Es gibt schon international vier, fünf Vereine, die mich reizen“, gesteht Reus im Hinblick aufs aktuelle Vertragsende 2019. Er wolle da „ehrlich und fair“ sein.

Klare Position bezieht der SV Werder zum vieldiskutierten Polizeieinsatz beim Nordderby. Vor der Partie wurden 171 Gästefans auf einem Parkplatz in Stadionnähe kontrolliert und bis nach Abpfiff aufgehalten. „Überzogen und nicht nachvollziehbar“, urteilt Werder-Geschäftsführer Hubertus Hess-Grünwald. Denn: „Laut Polizei war mindestens die Hälfte aller kontrollierten Fahrzeuge unauffällig.“ Diese „völlig unbescholtenen Fans“ hätten Zugang zum Stadion erhalten müssen. „Darüber“, kündigt der Werder-Manager, wird wieder gestritten.

INTERIMS-TRAINER
FC Bayern:
Die Spur
führt zu
Heynckes



kicker

SPORTMAGAZIN

RONALDO?
MESSI?
FALCAO!
HARNIK!



**Daten, Fakten:
Stürmer in Europas Topligen im kicker-Check**

BEWEIS
erste Analyse
Experten empfehlen
die Liga es sieht
s im Ausland läuft
äne für die WM 2018



HAMBURGER SV
Das große Rätsel um Wood



DORTMUNDS DEMBELÉ-NACHFOLGER
Yarmolenko: Der richtige Mann



HOFFENHEIMS GNABRY IM INTERVIEW
Die Wendungen seiner Karriere



Nr. 81
5. 10. 2017
40. Woche

€ 2,20
Deutschland



BUNDESLIGA

Nach wie vor suchen die **FCB** einen Coach: Wie der kicker weiß, könnte Jupp Heynckes, Triple-Sieger 2013 mit dem FCB, der Platzhalter sein.

Nie schon für den Mittwoch ist auch für diesen Donnerstag an der Säbener Straße in München zweimaliges Training überaumt. Da lediglich drei Feldspieler aus den Reihen des professionellen FCB-Personals nicht zu den diversen Länderspielen aufgerufen sind – Rafinha, Javi Martinez und Felix Götze –, hat Willy Sagnol Regionalalliga-Spieler vom FC Bayern II zu den Übungseinheiten bestellt, um einigermaßen geübt werden zu können. Der Franzose, seit Carlo Ancelottis Freistellung im vergangenen Donnerstag erst-Trainer im Klub, hat die Mannschaft am Sonntag in Berlin angeleitet. Das 2:2-Unentschieden nach 2:0-Führung hat ihm nicht gefallen, ein Sieg wäre eine gute Vorbereitung für die Fortsetzung seiner aktuellen Interims-

Hertha wären natürlich auch in Bayern-Entscheidern höchst willkommen gewesen, nicht allein wegen der für sie ungewöhnlichen und erfreulichen Konstellation in der Bundesliga-Tabelle, die fünf Zähler Rückstand auf Dortmund ausweist. Uli Hoeneß, der Präsident, und Karl-Heinz Rummenigge, der Vorstandsvorsitzende, hätten damit gewonnen bei ihrer kompliziertesten Trainersuche, die sich auf den deutschen Markt beschränken. Ausländische Vorschläge, die bestrebt sind, gehen beim deutschen Rekordmeister, sollen keine Zustimmung erhalten.

Bei Julian Nagelsmann (30) hat die Bayern bis zum Mittwoch keine direkte Initiative ergriffen. Bis hin ging keine Anfrage aus München ein, weder bei diesem großen Talent selbst noch bei der Führung in Hoffenheim. Ein Lockverweilen unter den jetzigen Gegebenheiten vergebens: Die TSG-Verantwortlichen denken aktuell nicht an, ihren Chefcoach aus dem 2021 gültigen Vertrag freizuge-

Es wird also keine sofortige Stellung des Fußball-Lehrers Na-



Triple-Triumvirat: Jupp Heynckes, Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge grüßten 2013 von Europas Thron.

Foto: Imagy/Simon

Nagelsmann und Tuchel kommen jetzt nicht

Die Spur führt zu Heynckes

Als der andere vermeintliche Topkandidat wurde Thomas Tuchel (44) ausgerufen. Er war sofort verfügbar. Mit dem in Dortmund trotz des Pokalgewinns zum Ende der Saison 2016/17 entlassenen Fußball-Lehrer gab es bereits einen Austausch, doch die Anbahnung einer Zusammenarbeit zieht sich schon zu lange hin. Die absolute Überzeugung hat sich auf beiden Seiten augenscheinlich noch immer

Es gibt Stimmen im Team, die Sagnol als Coach begrüßen.

nicht verfestigt – und das wird auch nicht mehr passieren, wie aus gut informierten Kreisen zu vernehmen ist. Mats Hummels, der von seinen Erfahrungen mit dem angeblich komplizierten Trainer Tuchel aus dem direkten Erleben beim BVB in der Spielzeit 2015/16 berichten kann, wurde schon intern befragt.

Und je länger es dauert, ehe ein Ja zu einer Zusammenarbeit erfolgt, desto mehr wäre diese Partnerschaft Bayern-Tuchel vorbelastet. Tuchel wäre schon beschädigt, ehe

überhaupt je beiderseits gewollt war. Derweil darf Sagnol von Tag zu Tag denken und trainieren. Der frühere FCB-Rechtsverteidiger hat noch keinen Hinweis erhalten, wie es mit ihm weitergeht. Er war zu Rundenbeginn vom Verein als Assistent für Ancelotti – dessen Vertrag übrigens nur bis 2018 plus Option gelaufen wäre – geholt worden.

Sollte ein neuer Chef angestellt werden, wird er sicherlich seinen Vertrauensmann als Co-Trainer mitbringen. Sagnol wird sich als ehemaliger Sportdirektor des französischen Fußballverbandes und Profi-Trainer bei Girondins Bordeaux, wo er mit einer schwierigen Mannschaft immerhin in der Europa League vertreten war, sicher nicht mit der Nebenrolle des Hütchenaufstellers begnügen. Die andere Frage ist, ob er unter einem neuen vorübergehenden Chef Assistent bleiben möchte oder soll. In der Bayern-Truppe gibt es jedoch Stimmen, die es begrüßen würden, wenn Sagnol die Zwischenlösung bliebe. Aber in diesem Falle wäre mit ihm doch gewiss längst gesprochen worden.

Allerdings wird ein solches Über-

scheinlicher, nachdem Nagelsmann vorerst nicht die Lösung darstellen wird und es mit Tuchel offensichtlich nichts wird.

Diese Interimslösung, so ist zu hören, soll nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist der Tripletrainer 2013, Jupp Heynckes (72), ein Kandidat. Er war in der internen Sondierung ebenso ein Thema wie Ottmar Hitzfeld, der aber nicht kontaktiert wurde. Auch Mehmet Scholl, ganz am Anfang ins Gespräch gebracht, erhielt keine Anfrage. Also spielt Heynckes eine große Rolle. Für ihn spricht, dass er einen Teil der Spieler wie Neuer, Boateng, Müller, Alaba, Javi Martinez, Ribery oder Robben noch bestens aus der erfolgreichen Zusammenarbeit 2011 bis 2013 kennt. Und er half dem FC Bayern schon einmal in einer ähnlichen Situation, von Ende April 2009 sechs Wochen lang bis Saisonende, nach der Entlassung Jürgen Klinsmanns. Der Aushilfstrainer muss in jedem Fall bereit sein, nach dieser Saison den Platz freizumachen – nach jetziger Planung für Nagelsmann. Aber bis dahin kann noch viel

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname